General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Mackenstr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfg. Familienanzeigen u. Stellengesuche 10 Pfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 1.00 Mk. — Anzeigenrechnungen sind zahlbar ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Ausstellungstage der Rechnung an. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 23. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 1042S, 13099 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 222 — 41. Jahrgang. **Donnerstag den 22. September 1927** **Einzelpreis 15 Pfg.**

Fremdenfeindliche Ausschreitungen in Hankau.

Die Japaner richten Maschinengewehre auf Chinesen.

Eigener Drahtbericht.

GA **Paris**, 22. Sept. Nach amerikanischen Meldungen kam es in Hankau zu fremdenfeindlichen Ausschreitungen, die sich besonders gegen die Japaner und Engländer richteten. Japan sei gezwungen worden, Maschinengewehre gegen die Chinesen zu verwenden, wobei mehrere Angreifer getötet wurden. Weitere Unruhen ereigneten sich bei der Festnahme von Arbeiterführern in der französisch-britischen Konzession.

Ermordung eines Deutschen in Birma.

WTB. **Berlin**, 21. Sept. Der britische Geschäftsträger in Berlin hat der Reichsregierung mitgeteilt, daß am 9. ds. Mts. in Südbirma ein Deutscher namens Kummer von einem Chinesen ermordet worden sei. Nach einem Drahtbericht der indischen Regierung scheint der Ermordete einer verhängnisvollen Verwechslung zum Opfer gefallen zu sein.

General Pershings Versprechen bei Douaumont.

Sie würden wiederum kommen ...

Eigener Drahtbericht.

GA. **Paris**, 22. Sept. Bei der Eröffnungsfeier des Beinhauses von Douaumont hielt zuletzt General Pershing eine Rede in englischer Sprache. Zum Schluß erklärte er: „Wenn die Siegesglocken noch einmal läuten würden, um uns zuzurufen: „Brüder aus Amerika, zu den Waffen!" dann würden wir, wie seinerzeit Lafayette, wieder antworten: „Hier sind wir!"

Wilhelm II. an Hindenburg zur Tannenberg-Feier.

BB. **Berlin**, 22. Sept. Die „Deutsche Zeitung" veröffentlicht folgendes Telegramm Wilhelms II. an den Reichspräsidenten von Hindenburg anläßlich der Tannenberg-Feier: „Bei der Weihe des Denkmals für die Schlacht von Tannenberg bin ich in tiefer, unauslöschlicher Dankbarkeit bei allen denen, die zu diesem gewaltigen Cannae beigetragen haben. Von mir mit dem Auftrage entsandt, Ostpreußen, koste es, was es wolle, vom Feind zu befreien, gelang es Ihrer und des General Ludendorffs überlegener Führung, unterstützt durch die hingebende Mitwirkung Ihrer Unterführer und Gehilfen, die meist der Schule meines alten Generalstabschefs, des Grafen Schlieffen, entstammten, mit unseren unvergleichlichen, von Opferfreudigkeit und Tapferkeit beseelten Truppen diesen herrlichen Sieg zu erkämpfen. Tannenberg zeigte der Welt von neuem, wozu deutsche Kraft unter starker, zielbewußter Führung fähig ist. Möchte der Heldengeist von Tannenberg unser zerrissenes Volk durchdringen und einigen! Dann wird es wiederum Wunder wirken, und die Tapferen, denen heute das Denkmal ersteht, werden nicht umsonst gefallen sein! Dann wird es mit Gottes Hilfe wieder aufwärts gehen. gez. Wilhelm."

Der Finanzminister für Abbau der Ortssonderzuschläge.

GA. **Berlin**, 21. Sept. Der Reichsfinanzminister hat heute vormittag Vertreter der Beamtenspitzenorganisationen der besetzten und besetzt gewesenen Gebiete empfangen, um in eine Prüfung der Frage einzutreten, ob und inwieweit die örtlichen Sonderzuschläge beibehalten werden sollen. Der Reichsfinanzminister geht in der Tat mit dem Gedanken um, die Ortszuschläge herabzusetzen.

*

Berlin, 22. Sept. Die Spitzenverbände der Beamten hatten gestern eine Besprechung im Reichsfinanzministerium. In der Besprechung hat die Regierung den Vorschlag gemacht, die Vorschüsse, die am 1. Oktober bezahlt werden sollen, je nach den Besoldungsgruppen zu staffeln. Der Allgemeine Deutsche Beamtenbund forderte, daß jedem Beamten, ohne Rücksicht auf die Gehaltsgruppe, ein Vorschuß von 10 Mk. gegeben werde. Diesem Vorschlag habe sich schließlich auch der Deutsche Beamtenbund angeschlossen.

Präsident King der Negerrepublik Liberia in Berlin.



Dr. King (in der Mitte) ist auf einer europäischen Studienreise in Berlin eingetroffen. Rechts von ihm steht sein Ministerpräsident und links der Gesandte von Liberia in Paris, Baron Lehmann, ein gebürtiger Deutscher. King machte dem Reichspräsidenten v. Hindenburg einen Besuch. Zu seinen Ehren gab Hindenburg ein Frühstück.

Landkreise und Großstädte.

Der Innenminister will den Interessen beider Organe gerecht sein.

WTB. **Berlin**, 21. Sept. Bei der heute abgehaltenen diesjährigen Tagung des preußischen Landkreistages machte der preußische Minister des Innern Grzesinski längere Ausführungen über das Verhältnis des Landkreises zum Stadtkreise und betonte, daß beide als gleichberechtigte Faktoren nebeneinander innerhalb des Verwaltungssystems bestehen müßten. Er selber stehe wie seine Kommunalabteilung auf dem Standpunkte und müsse auch daran festhalten, daß eine Aenderung von kommunalen Grenzen einseitig auf Kosten der Landkreise zugunsten der großen Städte von ihm nicht durchgeführt werden würde, sondern daß bei jeder Aenderung kommunaler Grenzen beide Interessen abgewogen werden müßten. Das Hauptaugenmerk müsse darauf gerichtet sein, beide Teile in ihrer Lebensfähigkeit zu erhalten. Am Schluß der Ausführungen wandte sich der Redner besonders an die Landräte und gab der Hoffnung Ausdruck, daß diese als Vertreter der Staatsverwaltung als Bindeglied zwischen den Behörden und der Bevölkerung nach wie vor ihr Amt in dem Sinne führen würden, daß sie mit sozialem Verständnis und unbeschadet ihrer persönlichen politischen Meinung stets sich bewußt sein würden, daß für sie an erster Stelle die Wahrung der Gesetze und der Verfassung des neuen heutigen Staates zu stehen habe.

In einer einstimmig angenommenen Entschließung kam zum Ausdruck, daß die von dritten, u. a. auch vom Reich oder Staat verlangten Bürgschaften der Landkreise zur Finanzierung von Unternehmungen nach wie vor abzulehnen sind, und zwar gelte dies insbesondere hinsichtlich der Meliorationskredite der Deutschen Bodenkultur A.-G. Die Kreditfähigkeit der betreffenden Unternehmungen dürfte nicht erst dadurch herbeigeführt werden, daß der Kredit der Kommunalverbände hierzu in Anspruch genommen und verbraucht wird, vielmehr müßten die Projekte an sich gesund sein.

Könneckes 3000-Klm.-Flug nach Angora.

Fortsetzung des Fluges am Freitag. — Er will doch über den Stillen Ozean.

WTB **Angora**, 22. Sept. (Funkspruch.) Die Landung Könneckes erfolgte um 9 Uhr vormittags. Die ohne Zwischenlandung durchflogene Strecke Köln—Angora beträgt 3000 Kilometer, die mittlere Stundengeschwindigkeit 165 Kilometer. Könnecke beabsichtigt, wenn das Wetter günstig ist, am Freitag seinen Flug fortzusetzen, und zwar nach Tokio und von dort nach Neuyork.



Ursprünglich wollte Könnecke, wie die schwarze Linie anzeigt, auf seinem Ostasienflug in Tokio umkehren. Nach der neuen Meldung wird er aber doch über den Ozean nach San Franzisko und Neuyork weiterfliegen.

Flugzeugabsturz bei Bad Blankenburg.

2 Tote. — 2 lebensgefährlich verletzt.

WTB. **Bad Blankenburg** in Thür., 22. Sept. (Funkspruch.) Heute vormittag gegen 11 Uhr geriet ein Verkehrsflugzeug der Nordbayerischen Verkehrs-A.-G., das mit drei Damen und dem Piloten besetzt war, auf dem Wege nach Leipzig über dem Flugplatz Saale (Schwarzatal) beim Durchfliegen einer Kurve in eine Fallböe. Der Apparat sackte ab, und, da er sich nur noch in geringer Höhe befand, schlug er zu Boden, wobei der Propeller zersplitterte. Die linke Tragfläche brach durch den Aufprall. Der Führer des Flugzeuges, der Pilot Schnabel, war sofort tot, ebenso eine der mitfahrenden Damen. Die beiden anderen Damen wurden so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Zu den deutsch-rumänischen Verhandlungen.

TU **Genf**, 21. Sept. Von seiten der deutschen Delegation wird zu Pressemeldungen, nach denen gegenwärtig grundsätzliche Abmachungen zwischen Dr. Stresemann und dem rumänischen Außenminister Titulescu über alle zwischen Deutschland und Rumänien noch schwebenden Fragen getroffen sein sollen, erklärt, daß lediglich, und zwar vor 14 Tagen, eine Besprechung zwischen Dr. Stresemann und Titulescu stattgefunden hat, in der weder allgemeine Abmachungen getroffen noch irgendwelche Einzelfragen berührt worden sind. Ein weiteres Zusammentreffen zwischen den beiden Staatsmännern hat seitdem nicht mehr stattgefunden, doch besteht die Möglichkeit, daß ein solches in der nächsten Zeit zwischen den Ministern erfolgen wird. Bei diesem Zusammentreffen würden dann die die rumänisch-deutschen Handelsbeziehungen berührenden Fragen erörtert werden. Der rumänische Finanzminister Bratianu ist bereits abgereist.

Pilsudski schaltet auch den Senat aus

WTB. **Warschau**, 21. Sept. (Drahtb.) Heute nachmittag erschien während der Beratungen des Aeltestenrates des Senats über die Tagesordnung der für morgen anberaumten Sitzung ein Offizier des Ministerpräsidiums und überreichte ein an den Senatsmarschall gerichtetes Schreiben des Staatspräsidenten, worin ähnlich wie beim Sejm die Session um 30 Tage verlegt wird.

Zentrumsabgeordneter v. Guérard über die Einhaltung der Richtlinien.

Berlin, 22. Sept. Gelegentlich einer Tagung der Zentrumspartei des Saargebietes in Saarbrücken machte der Reichstagsabg. v. Guérard, der Vorsitzende der Fraktion, Ausführungen zur politischen Lage im Reich und in Preußen, die heute die „Germania" ausführlich wiedergibt. Insbesondere beschäftigte sich von Guérard mit den Richtlinien für die Reichsregierung. Der Redner sagte u. a.:

Ich habe damals im Reichstag gesagt, daß es uns mit diesen Richtlinien bitter ernst sei, und ich habe darauf hingewiesen, daß Angriffe auf die Verfassung, zu der ganz selbstverständlich auch die Reichsflagge gehört, dem Sinne und den Absichten der neuen Regierung widersprechen. Wir haben jetzt in einer Reihe deutschnationaler Blätter eine Einstellung gefunden, die dem nicht entspricht. Wenn sie andauernd von „schwarz-rot-gelb" sprechen, so ist das eine absichtliche Verächtlichmachung der offiziellen Reichsflagge, die aufs schärfste gegen die Richtlinien verstößt und die wir uns unter keinen Umständen gefallen zu lassen gesonnen sind. Wir werden demnächst eine deutliche Klärung in dieser Beziehung herbeiführen müssen. Darin weiß ich mich mit der ganzen Zentrumsfraktion und mit der ganzen Zentrumspartei einig: So wie bisher gehen die Dinge nicht weiter.

Dr. Wirth und das badische Zentrum.

BB. **Berlin**, 22. Sept. Am 25. September findet der Parteitag der badischen Zentrumspartei statt, der sich auch mit der Stellungnahme Dr. Wirths zum Reichsschulgesetzentwurf befassen soll. Dr. Wirth wird an dieser Tagung nicht teilnehmen. Er hat an den Vorstand der badischen Zentrumspartei eine Denkschrift gerichtet, von der noch nicht feststeht, ob sie veröffentlicht werden wird oder nicht.

Der deutschnationale Parteitag in Königsberg.

„Unser Weg zur Macht im Reich und Ländern", die programmatische Rede des Grafen Westarp in der Eröffnungssitzung des Parteitages der Deutschnationalen, behandelte in ihrem zweiten Teile

die Ostpolitik.

Graf Westarp führte dazu u. a. aus: Ganz offenkundig tritt das Bestreben Polens hervor, noch weitere Teile der bei Deutschland gebliebenen Ostmark an sich zu reißen. Zur deutschen Ostmark gehört Deutschösterreich. Wir betrachten auch heute den Anschluß Deutschösterreichs als nationales Hochziel. Wir wissen, daß die polnischen Hoffnungen, der Ostpreuße werde sich jemals zu Polen bekehren oder führende deutsche Kreise würden ein zurückgehendes Ostpreußen preisgeben, an einem Felsen von Erz scheitern werden. In Deutsch-Memel sehen wir Litauen am Werk mit der gleichen Gewalt und rücksichtslosen Verletzung allen Rechtes den Kampf gegen das Deutschtum zu führen. Aus allem ergibt sich von selbst das außenpolitische und innenpolitische Ostmarkenproblem: Nicht zum wenigsten um des Ostens selbst, um der Einheit des Reiches willen, lehnen wir jedes Ost-Locarno, jede weitere Garantie, in welcher Form auch immer, ab. Polen und Litauen wird zu Gemüte geführt werden müssen, daß sie auf Verträge irgendwelcher Art mit Deutschland nicht rechnen können, solange sie innerhalb und außerhalb ihrer Grenzen den Vernichtungskrieg gegen das Deutschtum führen und rücksichtslos Völkerbund, Völkerrecht und Rechte Deutschlands mißachten. Der Redner wandte sich dann dem innerpolitischen Ostmarkenproblem zu. Mit ihm im engsten Zusammenhang steht, so fuhr er fort, unsere Wirtschaftspolitik. Gerade sie ist nationale Ostmarkenpolitik.

Der Redner ging dann auf die Zusammensetzung der Deutschnationalen Volkspartei ein, in deren Vielseitigkeit als wahres Abbild der Volksgemeinschaft ihre Stärke liegt. Das werde auch die Arbeit charakterisieren, welche der Partei weiter im Reichstag unmittelbar bevorstehe. Möge es sich um die Abgeltung der Kriegs- und Liquidationsgeschädigten, um die Besoldungsreform, um das Steuerrahmengesetz handeln. Mit ganz besonderer Befriedigung aber erfüllt es uns, so betonte der Redner, daß wir dank der Arbeit des Herrn Ministers von Keudell vor der Beratung des Reichsschulgesetzes stehen. Die Fraktion wird alles daran setzen, den Keudellschen Entwurf noch in diesem Reichstage zu verabschieden. Nicht minder bedeutungsvoll ist die große Reform des Strafrechts, die durch Exzellenz Hergt vertreten wird. Die republikanische Linke muß sich der Zukunftsentwicklung nicht gerade sehr sicher fühlen, anders ist die Gehässigkeit, mit der sie den Streit in den Verfassungsfragen verschärft, nicht zu verstehen. Der einseitige Streit dreht sich zunächst um die Richtlinien der Regierungsbildung. Wir halten uns an die Richtlinien gebunden und erfüllen sie loyal. In ihnen ist Schutz der Verfassung und der Reichsfarben nicht nur gegen rechtswidrige Angriffe, sondern auch gegen herabsetzende Verunglimpfungen zugesagt. Wir haben diese Verpflichtung dem Geiste nach zu erfüllen, also uns auch selbst jeder Gehässigkeit zu enthalten. Sind so die Richtlinien und die Regierungserklärungen für uns maßgebend, so haben wir uns entschieden zur Wehr zu setzen, wenn ihnen ein Inhalt beigelegt wird, den sie nicht haben. Sie enthalten kein Gesinnungsbekenntnis. Insbesondere auch unsere monarchistische Gesinnung und das Recht, für sie einzutreten, haben wir uns ausdrücklichst vorbehalten und lassen wir uns nicht nehmen. Unzutreffende Auslegung der Richtlinien, das uns angesonnene Opfer der Annahme des sogenannten, wenn auch heute unwirksamen Kaiserparagraphen im Republik-Schutzgesetz, im Gegensatz dazu das Verhalten des Zentrums beim Fürstensperrgesetz, dazu die Gesinnungsschnüffelei und der amtliche Zwang, namentlich der Preußenregierung, gegen monarchistisch gesinnte Beamten, all das mußte dahin führen, daß auch das Eintreten für den monarchistischen Gedanken innerhalb und außerhalb unserer Partei, daß die Wahrung unserer Unabhängigkeit, die wir uns ausdrücklichst vorbehalten haben, schärfere Formen angenommen hat. Der Antrag der Sozialdemokratie, uns und dem Volke den 11. August als gesetzlichen Feiertag aufzuzwingen, kann zur Belastungsprobe der Koalition werden. Ein wirklicher nationaler Feiertag kann nur auf dem wesentlich einmütigen Empfinden der ganzen Nation beruhen. Meines Erachtens wird die deutsche Nation erst dann wieder Anlaß und Möglichkeiten haben, einen Tag als allgemeinen Feiertag zu begehen, wenn die Stunde gekommen sein wird, in der sie das Rheinland hat befreien, ihre Souveränität wiedergewinnen und sich den Weg zu einem größeren, einigen Deutschland hat bahnen können.

Den breitesten Raum nimmt der Kampf um die Flaggen und Farben ein. Wenn wir für uns und unsere uns nahestehenden Kreise das Recht in Anspruch nehmen, an den alten, ruhmbedeckten schwarz-weiß-roten Farbenemblemen festzuhalten, so ist das keine herabsetzende Verunglimpfung der neuen Farben im Sinne der Richtlinien, ebenso wenig hindert uns diese, dafür zu arbeiten, daß das Ungeschick — um mich milde auszudrücken — des Flaggenwechsels dermaleinst durch Selbstbesinnung wieder gutgemacht wird. Unsere Ideale ruhen auf den Grundsätzen, zu denen wir uns 1919 bekannt haben und heute erneut bekennen: Der Politik der Befreiung deutschen Bodens von der Fremdherrschaft, des monarchischen Gedankens, den Farben schwarz-weiß-rot.

Dem Materialismus, der Religionslosigkeit der Zeit setzen wir den Willen zur christlichen Erziehung unserer Jugend, dem Mißbrauch sozialen Empfindens und Wollens, den haltlosen agitatorischen Versprechungen und aufhetzenden Klassenkampf die gewissenhafte Arbeit des Ausgleichs der Gesichtspunkte und Interessen entgegen, unsere Arbeit, nüchternen Tatsachensinn und festen nationalen Willen zur Macht, zur Ehre, zur Freiheit von Staat und Nation.

Das Wort nahm dann

Reichsernährungsminister Schiele

zu dem Thema: „Die deutsche Wirtschaft und der Osten." Der Weg zu dem Ziel einer wirksamen Verbesserung auf der Einfuhrseite unserer Bilanz, so erklärte der Redner u. a., führt über eine verstärkte Agrarpolitik. Es ist möglich, aus der deutschen Landwirtschaft den Ersatz zu schaffen für den größten Teil der heutigen Nahrungsmitteleinfuhr. Der Vorsprung, den das Ausland voraus hat, muß eingeholt werden durch entsprechende Rationalisierung der Betriebe, durch Typisierung und Herstellung von Qualitätswaren. Der energisch einsetzenden Selbsthilfe der Landwirtschaft muß eine wohlwollende Unterstützung von Reich und Staat fördernd unter die Arme greifen. Dabei ist ein gewisser Schutzzoll unentbehrlich, um die Vorbelastung der nationalen Wirtschaft durch Steuern und Tributlasten auszugleichen und der Produktion die nötige Sicherheit zu geben. Erforderlich sind weiterhin Kredite zu billigem Zinssatz.

Wir müssen uns mit aller Nüchternheit klar machen, daß die ostpreußische Landwirtschaft an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angekommen und daß die Gesamtwirtschaft Ostpreußens aufs stärkste bedroht ist. Wenn Ostpreußen wirtschaftlich versinkt, so verstärkt sich der Abwanderungsstrom, der dann im Westen die große industrielle Reservearmee der Erwerbslosen und Flüchtlinge vermehrt. Wir müssen Siedlungspolitik treiben und zu diesem Zwecke das agrarische Ostpreußen mit aller Kraft festhalten und verteidigen. Wir müssen von nun an Landarbeiterwohnungen und neues Bauerneigentum schaffen, um den Geist der Freiheit und des Eigentums, den Geist einer gesicherten Familie im Volke wieder wachzurufen. So schließt sich dieses alles, Sozialpolitik, Bevölkerungspolitik, Wirtschafts-, Kredit- und Befreiungspolitik zu einem großen Ring zusammen, zu einem großen Gesamtbild, dem ich die Ueberschrift gebe: „Ostprogramm — Ostpolitik." „Feldzug der Arbeit nach Osten" sei dem deutschen Volke das Losungswort. Aufgaben, wie sie vor uns liegen, können nur gelöst werden von Männern, die wissen, daß in diesen Aufgaben das Schicksal der ganzen Not beschlossen liegt. Diese Aufgaben werden aber einst vollbracht im Glauben an den sozialen Geist, der Verantwortung für unsere Volksgenossen und im unerschütterlichen Glauben an Deutschlands Zukunft. (Stürmischer Beifall.)

Nachdem Reichsernährungsminister Schiele unter lebhaftem Beifall geendet hatte, ergriff nochmals Graf Westarp das Wort, um ein Begrüßungstelegramm der befreundeten Bruderpartei in Oesterreich zu verlesen. Graf Westarp fuhr dann fort: Vizekanzler Hergt ist in Wien, wo die Lesung des Strafgesetzbuches stattfindet. Dies ist im gleichen Wortlaut vorgelegt, wie der von Hergt vertretene Entwurf des deutschen Strafgesetzbuches. Wir erblicken in der Tatsache, daß ein hochbedeutsames kulturelles Werk, wie die Reform des Strafgesetzbuches in Deutschland und Oesterreich, übereinstimmend erlassen wird.

Der Parteitag erteilt dem Vorsitzenden die Ermächtigung, den Gruß der österreichischen Bruderpartei mit der Kundgebung dieses unseres Entschlusses beantworten zu können.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen wurde das Thema

„Preußen und der Osten"

in mehreren Referaten behandelt.

Landtagsabg. Dr. von Winterfeld unterzog die Politik der preußischen Regierung einer scharfen Kritik. Die preußische Regierung habe keine positiven Leistungen aufzuweisen. Besonders sei zu verurteilen, daß bei der Anstellung höherer Beamten das Parteibuch eine maßgebliche Rolle spiele. Auch das Wüten der preußischen Regierung gegen die Farben schwarz-weiß-rot und ihre Haltung im Kampfe gegen die Hetzer müßte scharf verurteilt werden. Der Wille der Deutschnationalen, in Preußen an die Macht zu kommen, bestehe fort.

Als zweiter Referent führte der Bevollmächtigte Ostpreußens im Reichsrat und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft im Preußischen Staatsrat, Freiherr v. Gayl, u. a. aus: Ostpreußen verlange mit Recht, daß die deutsche Politik endlich mehr als bisher ihre Aufmerksamkeit nach Osten wende. Der Redner wies auf die wirtschaftliche und kulturelle Not Ostpreußens hin und erklärte, in dem Gegensatz zwischen Reich und Preußen liege eine der schwersten Hemmungen planmäßiger Arbeit für die Führung und Erhaltung des preußischen Ostens. Dieser Gegensatz müsse, je früher desto besser, beseitigt werden. Das könne nur durch eine Revision der Reichsverfassung erreicht werden. Zum Schluß trat der Redner für die Schaffung einer wesensgleichen Regierung im Reich und in Preußen ein, und zwar unter Mitwirkung der Deutschnationalen Volkspartei.

In der nach einer Mittagspause folgenden Nachmittagssitzung ergriff bei der Aussprache über die Referate des Vormittags nach Reden des preußischen Landtagsabg. Krischick, des Generals von Dommes, des Grafen Eulenburg-Prassen, des preußischen Landtagsabg. von Plehwe und des Delegierten Metzdus

Reichsinnenminister Dr. von Keudell

das Wort. Er erklärte zunächst, daß er den Ausdruck der Genugtuung, der verschiedentlich über die Darlegungen des Reichskanzlers Marx sich auf dem Parteitag gezeigt habe, dem Reichskanzler im Namen des Parteitages übermitteln werde. Man brauche nicht daran zu zweifeln, daß eine Persönlichkeit von der Reinheit und Vornehmheit des Charakters des Reichskanzlers auch durchführen werde, was er durchzuführen für notwendig befände.

Zu den Erörterungen über die Flaggenfrage, so führte Herr von Keudell weiter aus, möchte ich folgendes erklären: Der Reichswehrminister Geßler hat mir in eingehenden Besprechungen mitgeteilt, daß er die Absicht habe, den Flaggenerlaß für die Reichswehr im Kabinett zur Sprache zu bringen und beraten zu lassen. Durch politische Indiskretion unserer Gegner wurde verhindert, daß der Reichswehrminister den Flaggenerlaß dem Kabinett vorlegen konnte, und daß insbesondere auch die deutschnationalen Mitglieder des Reichskabinetts vor der Veröffentlichung zu den Anordnungen des Reichswehrministers Stellung nehmen konnten.

Zur materiellen Frage des Flaggenerlasses kann ich, als aktives Mitglied des Reichskabinetts, mich hier nicht äußern. Wir dürfen aber bei den Erörterungen auch über diese Probleme niemals die Rücksicht auf unsere junge Reichswehr vermissen lassen, um sie mit Rücksicht auf das Ziel aus den politischen Kämpfen fernzuhalten. Auch zu den anderen Flaggenfragen kann ich heute nicht Stellung nehmen. Aber seien Sie versichert, es wird auch die Zeit kommen, wo wir reden. Wir gedenken des großen Schliessen'schen Wortes „Mehr sein als scheinen", und wir ringen darum, daß es von uns einmal in unserer Geschichte heißen möge: „Sie waren mehr, als sie schienen." (Anhaltender stürmischer Beifall.)

Reichstagsabg. Dr. Quaatz erörterte hierauf das Problem der unerträglichen Lasten des Dawesplanes.

Reichstagsabg. Dr. von Dryander wies darauf hin, daß der Osten dem Westen die Menschenkraft gegeben habe, die den Unterbau des preußischen Staates schuf. Die Not des Rheines sei der Ostpreußens verwandter, als man glaube. Das Rheinland über alle Parteien hinweg sei fest entschlossen, alle Fristen der Besetzung ohne Kompensationen ruhig abzuwarten.

In einem Schlußwort führte der stellvertretende Parteivorsitzende, der preußische Landtags-Abg. Schlange-Schöningen, u. a. aus: Im Auftrage der Parteileitung erkläre ich, daß der Parteileitung eine ehrliche und sachliche Opposition immer nur willkommen ist, denn wir sind alle in dem großen Hauptziel einig, was wir mit heißem Herzen und kaltem Verstand erstreben wollen, das ist die Freiheit der Nation; alles andere findet sich nachher ganz von selbst. Vorläufig aber gilt noch die Frage: Wir oder die Sozialdemokratie! In der Außenpolitik müssen wir schon heute feststellen, daß Genf auch diesmal ohne jegliche Erfolge für uns geblieben ist. Wir fordern Befreiung des Rheinlandes und der Saar von den unerträglichen Besetzungslasten und baldige Wiederherstellung des gleichen Rechts und des gleichen Zustandes in der Rüstungsfrage. Entweder Abrüstung der anderen oder Rüstungsfreiheit auch für uns! (Stürmischer Beifall.) Zur Preußenfrage übergehend, sagte der Redner: Wir bitten nicht, sondern wir kämpfen um Preußen, und die nächsten Wahlen werden die Gelegenheit dazu bieten.

Zweiter Verhandlungstag.

WTB Königsberg, 22. Sept. (Funkspruch.) In der heutigen Sitzung des Parteitages der Deutschnationalen Volkspartei gab zunächst der Parteivorsitzende, Reichstagsabg. Graf von Westarp, während sich die Versammelten von ihren Plätzen erhoben, Kenntnis von folgendem Telegramm des Reichspräsidenten auf das Huldigungstelegramm des Parteitages:

„Haben Sie aufrichtigen Dank für das freundliche Meingedenken und Ihre Glückwünsche zu meinem bevorstehenden Geburtstag. Die Beratungen Ihres Reichsparteitages begleite ich mit dem aufrichtigen Wunsche, daß Ihre Arbeit dem deutschen Volke zum Nutzen gereichen und seine Einigkeit fördern möge. von Hindenburg, Reichspräsident."

Graf Westarp fügte der Verlesung dieses Telegramms hinzu: „Gruß und Gegengruß legen uns die Verpflichtung auf, alles zu tun, um unser Volk von der Schmach der Schuldlüge zu befreien und, dem Vorbilde des Generalfeldmarschalls folgend, unbedingte Hingabe im Dienste des Staates zu üben."

Die Verlesung des Telegramms und die Bemerkung des Grafen Westarp wurden von der Versammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Dann setzte der Parteitag seine sachlichen Beratungen fort.

Oeffentliche Kundgebung.

WTB Königsberg, 21. Sept. Bei der öffentlichen Kundgebung anläßlich des Parteitages der Deutschnationalen Volkspartei im festlich geschmückten Saale der Stadthalle überbrachte Minister a. D. Wallraf die Grüße aus dem Westen. Noch immer, so betonte er, sind wesentliche Erleichterungen in der Rheinlandbesetzung nicht eingetreten. Wir haben in Genf ein deutliches Wort vermißt von der allgemeinen und schweren Enttäuschung, die in Deutschland über diese Entwicklung der Dinge herrscht. Unter voller Aufrechterhaltung unseres ernsten Verständigungswillens scheinen mir für die Außenpolitik besonders geboten: Aktive und zähe Bekämpfung der Kriegsschuldlüge, Forderung auf Abrüstung der anderen, und schließlich müssen wir verlangen, daß uns endlich die Schlußsumme der Entschädigung bekanntgegeben wird. In keinem Schuldverhältnis der Welt ist es üblich, daß der Schuldner jahraus und jahrein zahlen muß, ohne die Endsumme zu kennen. Das ist kein Schuldverhältnis mehr, sondern Sklaverei. (Lebhafter Beifall.) Die neueste Methode, durch behördlichen oder wirtschaftlichen Druck die schwarz-weiß-roten Farben zu ächten, zwingt zu scharfem Widerstand. Zum Schluß wandte sich der Redner in scharfen Worten gegen die Erklärung des preußischen Ministerpräsidenten, daß die schwarz-weiß-roten Farben in ein Museum gehörten.

•

Auf der im Rahmen des Parteitages abgehaltenen Tagung deutschnationaler Juristen wurden Entschließungen angenommen, in der für die Unabhängigkeit der Richter und Gerichte in weitestem Umfange eingetreten wird, da nur die Unabhängigkeit und Unabsetzbarkeit der Richter bei der jetzigen Staatsform eine Gewähr gegen Übergriffe der Verwaltung und gegen eine Politisierung der Rechtspflege biete. Der Entwurf des Strafgesetzbuches wird in der vorliegenden Form für eine geeignete Grundlage zur Weiterentwicklung des deutschen Strafrechts gehalten.

•

BB Berlin, 22. Sept. Zu der Erklärung des Reichsinnenministers v. Keudell, daß „durch politische Indiskretionen unserer Gegner" verhindert wurde, daß der Reichswehrminister den Flaggenerlaß vorlegen konnte, bemerken mehrere Blätter, daß der Erlaß zuerst von dem „Berliner Lokalanzeiger" veröffentlicht worden sei.

Der Resolutionsentwurf zur Abrüstungsfrage.

WTB Genf, 21. Sept. Der Resolutionstext zur Abrüstungsfrage, auf den sich heute vormittag zunächst das Redaktionskomitee und später der Unterausschuß geeinigt haben, und der heute nachmittag um 5 Uhr dem Vollausschuß als gemeinsamer deutscher, französischer und holländischer Antrag unterbreitet wurde, enthält fast unverändert die Präambel des französischen Entschließungsentwurfes. Er empfiehlt sodann drei Maßnahmen:

1. die progressive Entwicklung der Schiedsgerichtsbarkeit durch den Abschluß von Sonderverträgen oder Kollektivabkommen einschl. solcher zwischen Mitgliedsstaaten und Nichtmitgliedsstaaten des Völkerbundes, um auf diese Weise das gegenseitige Vertrauen zu schaffen und zu erweitern;

2. beschleunigter Abschluß der technischen Vorarbeiten des vorbereitenden Abrüstungsausschusses, damit der Rat die Abrüstungskonferenz nach Abschluß der Arbeiten unverzüglich einberufen kann;

3. Erteilung von besonderen Funktionen des Rats an den vorbereitenden Abrüstungsausschuß, dessen Aufgabe sich nicht auf Vorbereitung einer ersten Abrüstungskonferenz beschränken soll, dessen Arbeiten vielmehr bis zur Verwirklichung des Endzieles fortgesetzt werden sollen zur alsbaldigen Schaffung eines besonderen Komitees der Vertreter aller Völkerbundsstaaten, die dem vorbereitenden Abrüstungsausschuß angehören.

Dieses Sonderkomitee, das dem Vorbereitungsausschuß zur Verfügung stehen soll, hätte die Aufgabe, gemäß den Angaben des vorbereitenden Ausschusses die Prüfung jener Maßnahmen fortzusetzen, die geeignet wären, allen Staaten die notwendigen Garantien durch Schiedsgerichtsbarkeit und Sicherheit zu geben, um das Niveau ihrer Rüstungen beim Abschluß internationaler Abrüstungsverträge auf die niedrigsten Ziffern festzusetzen. Alle diese Maßnahmen sollen unbeschadet der Verpflichtungen aus dem Völkerbundspakt getroffen werden.

Der Entwurf wurde vom Vollausschuß angenommen.

•

Vollversammlung des Völkerbundes.

Eigener Drahtbericht.

GA Genf, 22. Sept. Auf der Tagesordnung der heutigen Vollsitzung des Völkerbundes stehen nur Fragen zweiter Ordnung. Dr. Breitscheid erklärte in seinem Bericht über die geistige Zusammenarbeit, daß das internationale Institut für geistige Zusammenarbeit sich vorzüglich entwickele und die Weiterentwicklung nur durch die Geringfügigkeit der Beiträge beeinträchtigt werde. Gerade die meisten Großstaaten hätten sich dieses Instituts noch nicht erinnert. Der französische Delegierte Plaisant gab seiner lebhaften Zustimmung zu dem Bericht des deutschen Delegierten Breitscheid Ausdruck, bedauerte aber, daß Deutschland sich bisher materiell an dem Institut nicht beteiligt habe. (Was übrigens bereits beschlossen ist.) Er könne als Franzose das Pariser Institut nicht gut rühmen, aber er glaube, daß es seiner internationalen Aufgabe in jeder Hinsicht gerecht geworden sei. (Lebhafter Beifall.) Der italienische Delegierte Suvich erstattete Bericht über die griechische Anleihe, die unter den vom Finanzkomitee aufgestellten sechs Bedingungen im Betrage von neun Millionen Pfund Sterling vom Rate genehmigt wurde. Auch die Versammlung erteilte die Genehmigung.

Der Bericht über die Schaffung eines Welthilfeverbandes spricht Reichsminister a. D. Dr. Külz, der die Konferenz zur Ausarbeitung eines Staatenabkommens über den Welthilfeverband leitete, den Dank der Völkerbundsversammlung aus, der in der entsprechenden Resolution wiederholt wird, die gleichzeitig Reichsminister a. D. Dr. Külz in seiner Eigenschaft als Präsident der Konferenz auffordert, sich mit den Mitgliedern des Sachverständigenausschusses dem Rat zur Verfügung zu halten, um alle Maßnahmen zur Erleichterung der Inkraftsetzung des auf der Konferenz beschlossenen Staatenabkommens zu treffen.

Kleine Nachrichten.

Reichspräsident v. Hindenburg empfing gestern den Vorstand des Deutschen Pfarrertages, der zurzeit in Berlin tagt.

•

Die neuen Bestimmungen über den erleichterten kleinen Grenzverkehr zwischen Deutschland und Luxemburg treten am 1. November in Kraft.

•

Die Schlichtungskommission in Oberschlesien hat gestern durch Schiedsspruch den Lohn der Bergarbeiter vom 16. September ab um 8 Prozent erhöht.

•

Die Berliner Straßenbahner lehnten mit überwältigender Mehrheit die Vereinbarungen mit der Straßenbahn ab. Es wird nun eine Urabstimmung über einen Verkehrsstreik stattfinden.

•

Nach dem Bekanntwerden des Ausgangs der irischen Wahlen wurde von zuständiger Seite erklärt, die Regierung beabsichtige im Amt zu bleiben.

Lokales

Die vergeßlichen Zeitgenossen.

Erlebnisse auf einer Versteigerung.

a. Bisher war wohl der Glaube vorherrschend, die Vergeßlichkeit sei eine besondere Tugend der Professoren und der übrigen männlichen Wesen der Species „homo sapiens". Aber nach dem, was man gestern bei der Versteigerung der während eines Jahres in den Wuppertaler Kleinbahnen von den lieben Fahrgästen liegen gelassenen und vergessenen Gegenstände erlebte, muß man sein Wissen einer Revision unterziehen und dahin berichtigen, daß auch unter dem weiblichen Geschlecht viele Vergeßliche zu finden sind. Man muß es der Straßenbahnverwaltung nachrühmen: sie hatte mit einer unübertrefflichen Gewissenhaftigkeit gesammelt und aufbewahrt. Besonderen Wert schien sie auf einzelne Handschuhe gelegt zu haben, wahrscheinlich in der Voraussetzung, daß diese ganz besonders gern ersteigert würden. Verwunderlich war nur, daß in den diversen Essenträgern, die als „Stov on Kammer" ausgerufen wurden, das vermutlich einst in ihnen aufbewahrte Essen nicht mehr enthalten war.

Doch was wurde nun alles versteigert! Da waren zunächst Berge von Schirmen und Stöcken, wobei Damenschirme zum Teil in prähistorischer Form (vielleicht hatte man diese in edler Absicht stehen gelassen) in größerer Zahl vertreten waren. Und dann Handschuhe. Welche unheimliche Menge Handschuhe hatte sich da zusammengefunden. Damen- und Herrenhandschuhe, teils einzeln, teils zu Paaren und vorwiegend von der ersten Sorte. Man nahm gleich Hände voll aus der Vorratskiste und versteigerte sie. Auch ihre mit Toilettengeheimnissen gefüllten Handtäschchen (auf diese sollten die Damen mit Rücksicht auf ihren „Nimbus" wirklich etwas mehr achtgeben, damit die kaltschnäuzigen Versteigerungsmänner nicht mehr ihre faulen Witze darüber machen können) scheinen die Damen gerne liegen zu lassen. Die vielen Kinderhüte, Kinderschühchen, Wäschestücke und eine Dose Pralinen dürften wohl auch zum größten Teile auf das Konto der Damen zu buchen sein. Man sah natürlich auch manche „herr"lichen Sachen, z. B. Herrenhüte, Krawatten, Kragen usw., aber den Hauptanteil an der Reichhaltigkeit des Lagers hatten doch die Damen.

Aufruf zum Beitritt in den Elberfelder Gesangverein und den Barmer Singverein.

a Der Barmer Singverein und der Elberfelder Gesangverein laden sangeskundige und musikbegabte Damen und Herren ein, als Mitglieder beizutreten. Im Gesang noch weniger Erfahrene können in beiden Städten in eigens zu diesem Zwecke eingerichteten Chorschulen für den künstlerischen Chorgesang ausgebildet werden, sind aber trotzdem von Anfang an berechtigt, an den allgemeinen Proben teilzunehmen. Die Chorschule wird jeweils eine Stunde vor Beginn der allgemeinen Uebungen angesetzt werden, so daß kein zweiter Abend aufgewendet zu werden braucht. Durch die Auswahl besonders interessanter Chorwerke verspricht die gemeinsame Arbeit dieses Winters besonders anregend zu werden; in Barmen wird Pfitzners „Von deutscher Seele", Händels „Susanna" und Bachs „Johannes-Passion" einstudiert werden, in Elberfeld Johannes Brahms' und Verdis „Requiem", ferner als Uraufführung Grabners „Heilandsklage". Die Aufnahme erfolgt in Elberfeld an jedem Dienstagabend im Weißen Saale der Stadthalle, jeweils um 7½ Uhr, in Barmen an jedem Mittwochabend im Saale der Konkordia.

Elberfeld

e.— **Die Hindenburgfeier des Kriegerverbandes.** Wie bekannt, plant der Elberfelder Kriegerverband anläßlich des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten einen Fackelzug mit nachfolgender Feier in der Stadthalle. Die Veranstaltung kam auch in der letzten Stadtverordnetensitzung zur Sprache, und im Sinne Hindenburgs, der gebeten hat, von öffentlichen Feiern abzusehen, ist beschlossen worden, nicht nur von dem von der Stadt geplanten Sportfest im Stadion Abstand zu nehmen, sondern von der Stadtverwaltung auch auf die Verbände einzuwirken, öffentliche Kundgebungen zu unterlassen. Der Kriegerverband nahm zu der Frage gestern in einer im evangelischen Vereinshause abgehaltenen Versammlung Stellung. Von den angeschlossenen 45 Vereinen waren 42 vertreten. Im Namen des Verbandsvorstandes erklärte der stellvertretende Vorsitzende nachdrücklichst, daß die feierliche Begehung des 80. Geburtstages Hindenburgs durch Fackelzug und Festfeier auf alle Fälle stattfinden werde. Der große Elberfelder Verband im Kyffhäuserbund, der heute in Elberfeld mehr als 3000 Kriegsveteranen umschließe, werde sich auf keinen Fall von dritter Seite, auch nicht aus den Kreisen des Stadtrats, Vorschriften machen lassen.

Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum veröffentlicht den Stadtverordnetenbeschluß, mit den Verbänden wegen Unterlassung öffentlicher Veranstaltungen Fühlung zu nehmen, heute in einer amtlichen Bekanntmachung und knüpft daran die Bitte, dem geäußerten Wunsche nachzukommen. Man wird abwarten müssen, ob der durch die öffentliche Bekanntmachung unterstrichene Beschluß der Vertreter der Bürgerschaft die Verbände und Vereine veranlassen wird, von ihrem gestern festgelegten Vorhaben im Interesse der Einmütigkeit der Bevölkerung doch noch abzustehen.

e.— **Wiedersehensfeier ehem. 193.** Am 1. und 2. Oktober findet in Duisburg eine Wiedersehensfeier ehem. 193er statt. Vorbesprechung dazu am nächsten Samstag, abends 8 Uhr, im Elberfelder Hof, Berlinerstraße 67.

e.— **Ihr 82. Lebensjahr vollendet** am Samstag die Wwe. Fritz Winterberg, Bertha geb. Gregor, Brunnenstraße 24.

e.— **Jubiläum.** Artur Habel blickt heute auf eine 25jährige Tätigkeit als Vertreter der Firma Sam. Lucas, Elberfeld, bezw. der Vereinigten Kalenderfabriken, G. m. b. H., Hamburg I, zurück.

e.— **„Systematische Beitragsentziehung".** Am 13. 9. 27 wurde der Arbeitgeber F. Dr. wegen Nichtablieferung von Krankenkassenbeiträgen, Vergehen gegen Paragraphen 402, 532 und 533 der Reichsversicherungsordnung, zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt. In der Urteilsbegründung wurde angeführt, daß auf eine Geldstrafe aus dem Grunde nicht erkannt wird, da eine solche ebenfalls nicht gezahlt würde und daher eine Freiheitsstrafe am Platze sei. Auch wurde eine beantragte Bewährungsfrist abgelehnt. Ferner führte das Gericht aus, daß, da sich die Fälle der Beitragshinterziehung in letzter Zeit unheimlich mehrten, man bald von einer systematischen Hinterziehung sprechen könne. Die Gerichte sind in einer Verfügung des preußischen Ministers angewiesen, in Fällen der Beitragshinterziehung angemessene Strafen zu verhängen. Es kann daher bei etwaigen Beitragsrückständen nur empfohlen werden, sich zwecks Regelung mit der Krankenkasse in Verbindung zu setzen, da sonst seitens der Krankenkasse Strafanzeige erfolgen muß. Außerdem kann das Arbeitsamt in jedem Falle wegen Nichtablieferung der Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge auf eine Geldstrafe bis zu 150 Mark erkennen.

e.— **Gefrierfleischpreise.** Nach dem Preisbericht des Fachausschusses für Fleischversorgung, Berlin, beträgt der Kleinhandelspreis (gewonnener Durchschnitt aus 13 preußischen Städten) im August 1927 (1926) für 1 Pfund Schweinefleisch 1,23 Mk. (1,46 Mk.), für frisches Rindfleisch 1,23 Mk. (1,19 Mk.), für gefrorenes Rindfleisch 71 Pfg. (80 Pfg.). Der Gefrierfleischpreis lag also im August 1927 42 Prozent unter dem billigsten Frischfleischpreis, im August 1926 ebenfalls 42 Prozent.

e.— **Ein Unfall, der leicht schwere Folgen hätte haben können.** Gestern abend gegen 7¼ Uhr wurde auf der Strecke Elberfeld-Steinbeck nach Elberfeld-Hauptbahnhof der Arbeiter Max van de Linn aus der Ernststraße von dem Eilgüterzug 6057 angefahren und am Kopf verletzt. Nach Anlegung eines Notverbandes im Städtischen Krankenhause konnte er, da die Verletzungen anscheinend nicht ernst waren, nach seiner Wohnung geschafft werden. Wie der Verletzte auf den Bahnkörper gelangt ist, konnte bisher nicht festgestellt werden.

e.— **Ein Dieb im Uhrenladen.** Einem Uhrmacher ist am Montag eine goldene Armbanduhr im Werte von 160 RM. gestohlen worden. Der Täter ist bekannt, er hält sich zurzeit verborgen. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

e.— **Wegen Einbruchs in das Volkshaus** ist, wie berichtet, der Arbeiter Artur K. verhaftet worden. Auf Wunsch teilen wir mit, daß es sich bei dem Festgenommenen nicht um den Arbeiter Artur Küpper, Hombüchelerstraße 47, handelt.

Barmen

Ausdehnung des Autobetriebs Barmen-Langenberg.

b.— Da sich die Autobuslinie Barmen-Dönberg-Langenberg einer regen Benutzung erfreut und der jetzige Verkehr sich bei den Fahrgästen gut eingebürgert hat, soll den Wünschen der verschiedenen Interessenten um Einlegung eines weiteren Vormittag-Wagens zwischen Barmen-Langenberg und zurück vom 1. Oktober ab entsprochen werden. Von diesem Tage ab fährt der Autobus vormittags um 6, 8 und 10 Uhr ab Barmen-Hauptbahnhof nach Langenberg und um 7, 9 und 11 Uhr ab Langenberg-Markt nach Barmen. Der übrige Fahrplan bleibt in der jetzigen Weise bestehen.

---

b.— **Städtische Verdingung.** Die Ausführung eines schmiedeeisernen Geländers an der Ufermauer Unterdörnerstraße zwischen Adler- und Korzertbrücke soll vergeben werden. Angebote sind bis zum 29. September, vormittags 10 Uhr, im Rathaus, Zimmer 292, einzureichen.

Das 99. Jahresfest der Rheinischen Missionsgesellschaft, das am Sonntag in der übervollen Unterbarmer Hauptkirche gefeiert wurde, gestaltete sich besonders feierlich und erhebend. Posaunenklänge und der Unterbarmer Kirchenchor eröffneten die Feier. Dann zeigte Landesbischof D. Kortheuer aus Wiesbaden, im Anschluß an Matth. 9, 35—38, daß von denen, die Mission im Sinne Jesu treiben wollten, dreierlei zu fordern sei: Liebe voller Erbarmen, Gebet und treue Arbeit. Hierauf richtete Superintendent Weirich an vier junge, zur Aussendung im Missionshaus vorbereitete Missionare eine Ansprache über Jes. 66, 19: Nur Gerettete können unter den Heiden Gottes Gerechtigkeit verkündigen. Nachdem sie unter Handauflegung eingesegnet worden waren, wurde eine zur Diakonisse bestimmte Missionsschwester vom Missionar Dir. Schmidt abgeordnet. Dann stärkte er unter Hinweis auf das Bibelwort: „Durch das Gewölk bricht Sein Licht" das Vertrauen der Missionsgemeinde, die trotz aller Nöte und Schwierigkeiten den Mut nicht zu verlieren brauche. Mit einem Abschiedswort des Missionars Tolemeyer und einer Sammlung zum Besten der Rheinischen Mission endete die Feier nach zweieinhalbstündiger Dauer. Nachmittags fand auf der Hardt noch eine Nachfeier statt, bei der außer dem Missionar Dir. Schmidt drei Missionare Ansprachen hielten.

e.— **1. Schwerer Artilleristentag in Frankfurt am Main.** Der Waffenring der Deutschen Schweren Artillerie hat unter Zustimmung seiner sämtlichen Landesverbände beschlossen, als erste große Wiedersehensfeier aller ehemaligen Angehörigen der nicht mehr bestehenden Waffe den 1. Schweren Artilleristentag vom 2. bis 4. Juni 1928 in Frankfurt am Main abzuhalten.

b.— **25 Jahre Kaufmännische Privatschule Flockenhaus.** Am 28. September sind 25 Jahre verflossen, seit die Kaufmännische Privatschule Flockenhaus in Halle a. S. begründet wurde. Nach 3½jährigem Bestehen wurde die Schule im Sommer 1906 nach Barmen verlegt. In den 25 Jahren ihres Bestehens sind in der Anstalt Tausende von Schülerinnen und Schülern für den kaufmännischen Beruf ausgebildet worden.

b.— **Kurse im Rettungsschwimmen.** Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft hat jetzt ständige Kurse im Rettungsschwimmen eingerichtet. Die Uebungen finden statt jeden Montag abend von 8 bis 9 Uhr im städt. Kur- und Schwimmbad Allee Nr. 200. Die Mitglieder aller Turn- und Sportvereine können daran kostenlos teilnehmen.

b.— **Auskunftsstelle für Angestelltenversicherung.** Auf wiederholte Anregungen hat die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte sich entschlossen, auch in Barmen eine amtliche Sprechstunde einzurichten, die jeden Montag von 9 bis 11 Uhr auf dem Versicherungsamt, Dörnerbrückestraße 2, Zimmer 11, abgehalten wird. Da über das Angestelltenversicherungsgesetz in weiten Kreisen große Unkenntnis, insbesondere über die Versicherungspflicht, Beitragsentrichtung, Aufrechterhaltung der Anwartschaft, Leistungen (Ruhegeld, Witwen- und Waisenrenten und Heilverfahren) besteht, so kann die rege Inanspruchnahme dieser kostenlosen Auskunftserteilung Arbeitgebern und Angestellten nur dringend empfohlen werden. Die von dem Ortsausschuß eingerichteten Sprechtage werden durch die amtlichen Sprechstunden nicht berührt.

b.— **Die Barmer Heimatwoche auf das Frühjahr verschoben.** Das städtische Verkehrsamt Barmen und zahlreiche Organisationen planten für den Herbst eine Bergische Heimatwoche. Wie wir hören, hat man mit Rücksicht auf die großen Vorbereitungen, die für eine derartige Veranstaltung nötig sind, die Bergische Heimatwoche auf das nächste Frühjahr verschoben.

b.— **Ausstellung für Baumkunst und Reklame.** Die von der Handwerker- und Kunstgewerbeschule veranstaltete Ausstellung für Baukunst und Reklame bleibt bis einschließlich Sonntag den 2. Oktober geöffnet.

b.— **Beim Turnen verunglückt.** In der Fritz-Harkortschule in Barmen-Langerfeld kam ein etwa 12jähriger Knabe beim Turnen derart unglücklich zu Fall, daß er einen schweren Oberschenkelbruch davontrug. Der Verunglückte fand Aufnahme im städtischen Krankenhause.

b.— **Ein „gefundenes" Fahrrad.** Bei der Kriminalinspektion 2 Barmen ist ein Fahrrad als gefunden abgegeben worden, das aus einem der vielen hier vorgekommenen Diebstähle herrühren dürfte.

b.— **Gewarnt wird vor einem Schwindler,** der sich Schirme zum Reparieren geben läßt und mit diesen auf Nimmerwiedersehen verschwindet. Zuletzt trat er in der hiesigen Gennebreckerstraße bei einer Familie auf. Beschreibung des Mannes: glattrasierter Kopf, kleingest. Schnurrbart, volles, dickes Gesicht, gerade Haltung, westfälische Mundart, vermutlich Schirmflicker. Bekleidet war er mit graukariertem Anzug. Angaben erbittet die Kriminalpolizei, Kl. Werth, Zimmer 35.

b.— **Schlecht belohnte Gastfreundschaft.** Ein hiesiger Handlungsgehilfe gewährte in der Nacht zum 20. 9. in seiner Wohnung einem Kollegen Schlafgelegenheit. Am nächsten Morgen begleitete dieser den Gastgeber ins Geschäft, wo er heimlich den Wohnungsschlüssel aus dessen Rock entwendete und sich schleunigst wieder in die Wohnung seines Gastgebers begab, aus der er Kleidungsstücke, einen Ring und eine Uhrkette im Werte von 400 Mark entwendete. Es handelt sich um den 22 Jahre alten Handlungsgehilfen Rudolf R. aus Barmen, der zuletzt in Elberfeld gewohnt hat, und nach der Tat geflüchtet ist.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— **Die Mandolinen-Konzert-Gesellschaft „Orpheus"-Elberfeld,** Inhaberin der Bronzeplakette des Regierungspräsidenten zu Düsseldorf, veranstaltet am Samstag, 24. September, 8 Uhr, im großen Saale des evangelischen Jugendhauses, Elberfeld, Bergstraße, unter Mitwirkung des bekannten rheinischen Lautensängers Karl Blume, Düsseldorf, und des beliebten bergischen Harfensolisten Martin Claas, Bohwinkel, ihr diesjähriges Herbstkonzert. Ferner wird der junge Mandolinenvirtuose Franz Lenze, Elberfeld, in Begleitung der Fräulein Grete Hähner, Elberfeld, solistisch wirken.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Im Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise** spricht am Samstag abend 8 Uhr in der Elberfelder Höheren Handelsschule Dr. Claßen-Köln über „Frauenkrankheiten, ihre Entstehung und Verhütung".

b.— **Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz e. V., Barmen.** Unter Leitung des Kolonnenarztes Dr. W. Erhslöh, veranstaltet die freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz e. V., Barmen, auch in diesem Winterhalbjahr wieder einen Ausbildungskursus für Herren über 18 Jahren in der „Ersten Hilfe bei Unglücksfällen", sowie kurze Unterweisungen in der Krankenpflege. Die Anmeldung hierzu findet am Dienstag dem 27. September, abds. 8 Uhr, in der Turnhalle des Gymnasiums (Eingang kleines Tor an der Bleicherstraße) statt. Kursusbeginn Dienstag den 4. Oktober, abends 8 Uhr, an gleicher Stelle. Zur Deckung der direkten Unkosten werden bei der Anmeldung 2.20 Mark erhoben, wofür Uebungsmaterial geliefert wird, das Eigentum des Kursusteilnehmers bleibt. Der Unterricht wird kostenlos erteilt.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 6.30 Uhr. Samstag morgen 9.15 Uhr.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 6.30 Uhr. Samstag morgen 9.30 Uhr. Montag morgen 8 Uhr Tischaus. Neujahrsfest. Synagoge und Bergstraße 50. Montag abend 6.30 Uhr Predigt. Dienstag morgen 9 Uhr, Predigt 10 Uhr. Dienstag abend 6.30 Uhr. Mittwoch morgen 9 Uhr, Predigt 10 Uhr.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goebeler; für den lokalen Teil: Karl Eix; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.



knuspchen Sie ein Getränk, das Ihren Durst löscht und Sie wieder „aufrappelt", wenn Sie sich müde gelaufen haben.

Kikuth-Kaffee in der luftd. verschl. gelben Packung ist geeignet, Ihnen im rechten Moment Ihre alte Spannkraft wieder zu geben und Ihnen die Freude an langen Wanderungen zu verschönern.

Der Name ist eine Garantie.

Kikuth Kaffee

Original-Pakete

Nr. 7	½ Pfd. Mk.	2.—	¼ Pfd. Mk.	1.—
„ 9	½ „ „	1.80	¼ „ „	0.90
„ 11	½ „ „	1.60	¼ „ „	0.80

auf Wunsch wird Ihnen die nächste Verkaufsstelle nachgewiesen

Peter KIKUTH, Barmen-Rittershausen

Stadttheater Barmen-Elberfeld

Fra Diavolo. Komische Oper von Auber.

Wie die Aufführung der „Stummen von Portici", die man im vorigen Jahre hier inszenierte, ist die flotte, melodiöse komische Oper „Fra Diavolo" des gleichen Komponisten Auber im Grunde eine Tenorangelegenheit. Wie der Masaniello in der Stummen, fordert die Titelpartie des Fra Diavolo, in der ja berühmte Tenöre verflossener Jahrzehnte paradierten, einen stimmlich glänzend beschlagenen und in allen Künsten der italienischen Schule bewanderten Sänger, die sich hier noch zu einen haben mit ganz besonderen darstellerischen Fähigkeiten. Neben dem brillanten Sänger muß ein Ideal-Fra-Diavolo noch ausgemachter Bonvivant sein, will er den Räuberkavalier, den eleganten, die Herzen der Damen im Fluge erobernden Schwerenöter glaubhaft machen.

Tenöre, die den Fra Diavolo im gesagten Sinne restlos in die Erscheinung treten lassen können, sind selten zu finden. Auch Paul Hochheim ist ein solcher nicht. Aber man darf seiner Leistung viele Vorzüge anerkennen. Vor allem den, daß er mit viel künstlerischem Fleiß an seine Aufgabe herangetreten ist. Insbesondere gab seine alle Fährnisse bezwingende und auch in Aufbau trefflich angelegte und von eifriger Beflissenheit zum Pianosingen zeugende Darlegung der Bravourarie: „Ich zähle Freude", die ihm Beifall bei offener Szene eintrug, dafür den Beweis. Auch brachte gerade diese Arie sein Material bestens zur Geltung, dessen quellende Kraft allerdings der Leichtflüssigkeit des Legato hemmend im Wege steht. Neben Hochheim ist des jungen Vertreters des lyrischen Faches, Willi Frey, anerkennend zu gedenken. In der noch etwas zaghaft gespielten Rolle des Lorenzo ließ sein Tenor eine helle volltönige Höhe leuchtend aufblühen. Manfred Schäfer in der trefflichen Komik des Lord Kookburn, Elisabeth Waldenau in der für das ausgesprochene Alt-Fach etwas hoch liegenden Partie der Pamella, die von Elisabeth H. May geschmackvoll gesungene Zerline, rundete das Gescheben auf der Bühne zum abgestimmten Ganzen. Als Banditen machten Peter Seltsam und Fritz Schweinsberg die üblichen Scherze.

Das komische Moment ließ der Spielleiter der Aufführung, Hans Lange, stärker in den Vordergrund treten, als man es von früher her gewohnt ist. Auch sagten manchen die bisherigen Dekorationen der Bühne mehr zu als die „Ausdruckskunst" des neuen Bühnenbildners. Durch knallrote, haarnadelartig geschwungene, in Miniaturformat auch an den Gittern und Brüstungen anzutreffende Bögen, die in sämtlichen drei Akten auf der Bühne blieben, auch in dem bäuerlich einfachen Schlafzimmer der Zerline wollte er wohl ein in Farbe und Form umgesetztes, das Ganze umfassendes Leitmotiv veranschaulichen. Das aber sind Versuche, die auf dem Gebiete des Plakats ihre Berechtigung haben, sich aber auf der Bühne tot laufen. Nur wenige ganz Gescheite möge so etwas interessieren. Die meisten Theaterbesucher sehen die Notwendigkeit solcher Experimente nicht ein. Noch dazu zu einer Zeit, da soviel Theaterpublikum zum Kino abwandert.

Die musikalische Leitung führte der junge hoffnungsvolle Kapellmeister Alfred Schmidt leicht und lebendig, mit Spürsinn für das Tonmalerische und künstlerischen Zugeständnissen an die Rechte der Sänger. Aber auch, wo es angebracht war, mit dramatischem Nerv. Jedenfalls wußte er zu interessieren. K—

Le Corbusier soll den Völkerbundspalast bauen. Die Völkerbunds-Versammlung wird sich jetzt über das Völkerbundshaus entscheiden müssen, nachdem aus dem internationalen Wettbewerbe neun Architekten als Träger erster Preise hervorgingen. Die überwiegende Meinung neigt dahin, den aus der französischen Schweiz stammenden Architekten Le Corbusier mit der weiteren Bearbeitung zu betrauen. Auch die Fachkritik aus den germanischen Ländern ist überwiegend für den Entwurf LeCorbusiers eingetreten, und Prof. Josef Hoffmann, der Wiener Architekt, der Mitglied des Preisgerichtes war, hat erklärt, daß im Preisgericht auf Verlage-Amsterdam, Tengbom-Stockholm, Moser-Zürich und ihn selbst die Arbeit Le Corbusiers „erfrischend und neu, bei liebenswürdiger Einfachheit", gewirkt habe.

Eine Gainsborough-Ausstellung in London. Am kommenden 7. Oktober soll in der englischen Stadt Ipswich eine Gesamtausstellung der Werke von Thomas Gainsborough, dessen 200. Geburtstag im Mai dieses Jahres gefeiert wurde, veranstaltet werden. Die Ausstellung wird, ihrer Bedeutung gemäß, durch den Prinzen Henry, den dritten Sohn des englischen Königspaares, eröffnet werden. Die internationale Kunstwelt bringt diesem Unternehmen schon deshalb besondere Bedeutung entgegen, weil hier auch Werke des Meisters gezeigt werden sollen, die der Oeffentlichkeit bisher unbekannt waren. Man veranschlagt den Wert der ausgestellten Bilder auf nicht weniger als 10 Millionen Mark.

Unser erstes Herbst-Angebot!

Groß
ist unsere Auswahl

Gepflegt
ist unser Sortiment

Hervorragend
sind unsere Qualitäten

Sachgemäß
ist unsere Bedienung

Billig
sind unsere Preise

Prüfen Sie
unser Angebot und Sie
werden kaufen

Kleiderstoffe

Kleiderschotten solide Qualität, in neuen Farbstellungen, Mtr. 1.25, **0.98**

Kleiderschotten vorzügliche, halbwollene Qualitäten, ca. 100 cm breit, Mtr. 2.45, **1.95**

Popeline reinwoll., bewährte Qual., ca. 100 cm breit, Meter 3.90, **2.90**

Rips-Popeline reine Wolle, erstklassige Fabrikate, 130 cm breit ..... Mtr. 4.90, **3.90**

Velour de laine in sich gemusterte reinwoll., hervorragende Qualität, ca. 140 cm breit **5.90**

Mantel-Ottomane bewährte Spezial-Qual., in viel. Modefarb., 130 cm br. 9.75, 7.50, **5.90**

Mantelstoffe die neuen englischen Musterungen, teils mit angewebt. Futter 9.50, 7.90, **5.90**

Seidenstoffe

Waschseide Spezial-Ausmusterung für Morgenröcke.... Meter **1.45**

Waschsamt bewährte Qualität, riesige Farbenausw. 2.75, 2.25, **1.95**

Crepe marocain kunsts. Gewebe in groß. Farbsortiment, doppeltbr. **2.90**

Crepe marocaine Druck in neuen Mustern, doppeltbreit..... Meter 3.90, **2.90**

Crepe de chine unsere bewährte Spezial-Qual., ca. 100 cm br. 7.90, **6.90**

Crepe de chine Druck wunderv. Farbstell., letzte Neuheit., ca. 100 cm 11.50, **8.50**

Crepe satin elegant., weichfließendes Gewebe, reine Seide, 100 cm breit 14.50, **12.50**

Für den Abend eleg. Neuheit., französische und deutsche Erzeugnisse, wie: Velour-Jacquard, Metall-Velour, Brokat-Transparente

Französische u. englische Modestoffe für Mäntel, Kostüme und Taillenkleider in hervorragender Ausmusterung

LEONHARD TIETZ AKTIEN-GES
ELBERFELD

Folgenschwerer Brand in einem kanadischen Missionshaus.

20 Menschen ums Leben gekommen.

GA. **Neuyork**, 22. Sept. (Eig. Drahtb.) Nach einer Meldung aus Montreal sind in der Missionsschule von Lac-la-Plonge (Kanada) durch eine Feuersbrunst eine Missionsschwester und 19 Zöglinge ums Leben gekommen. Außerdem wurden zahlreiche Personen verwundet. Aus den Hauptorten der Provinz sind mehrere Aerzte und Krankenschwestern im Flugzeug nach der Unfallstelle gesandt worden. Die verbrannten Kinder waren sämtlich Indianer.

Die Ersatzziehung der unterschlagenen Gewinne.

GA. **Berlin**, 21. Sept. Die Ausspielung der den Spielern in der vierten Klasse der 28. preußisch-süddeutschen Klassenlotterie durch Betrug entzogenen Gewinne von 100 000 Mark und 25 000 Mark erfolgt, wie bereits mitgeteilt, durch eine Nachziehung, an der alle Losnummern der 28. Klassenlotterie teilnehmen, auf die in der Hauptziehung kein Gewinn oder nur ein Betrag von unter 100 000 Reichsmark entfallen ist. Fällt in der Nachziehung der Gewinn von 100 000 oder 25 000 Mk. auf eine Losnummer, die bereits in der Hauptziehung mit einem niedrigeren Gewinn gezogen ist, so wird der niedrigere Gewinnbetrag weiter ausgespielt und dieses Verfahren so lange fortgesetzt, bis der Gewinn auf eine Nummer fällt, die in der Hauptziehung als Niete im Rade geblieben war, wobei Nummern mit einem höheren oder gleich hohen Gewinn in der Hauptziehung unberücksichtigt bleiben. Die Ziehung beginnt am Dienstag den 27. Sept., vormittags 8 Uhr. Ueber das Ergebnis der Nachziehung wird eine besondere amtliche Gewinnliste ausgegeben. Sollte ein in der Nachziehung gezogenes Los nicht mehr vorhanden oder entwertet sein, so werden die Ansprüche des Gewinners durch eine von ihm bei einem zuständigen Lotterieeinnehmer schriftlich vorzunehmende Verlustanzeige gewahrt.

Zum Oelbrand im Umformerwerk der Berliner Elektrizitätswerke.

WTB. **Berlin**, 22. Sept. (Funkspruch.) Zum ersten Male seit Einführung der Schaumlöschapparate wurde bei einem Brand ein umfassender Schaumlöschangriff mit mehreren Apparaten unternommen, wobei sich dieses Löschmittel hervorragend bewährte. Die feurige Masse wurde völlig durch Schaum abgeriegelt.

Der Juister Mädchenmörder festgenommen.

GA. **Berlin**, 22. Sept. Der Mädchenmörder der Mayr-Lori, gegen den die hiesige Kriminalpolizei ein umfassendes Fahndungsverfahren eingeleitet hatte, ist in San Sebastian festgenommen worden. Der 27 Jahre alte, aus München gebürtige Ingenieur Kurt Mayr-Lori, ein österreichischer Angehöriger, suchte bekanntlich durch Anzeigen eine Reisebegleiterin für Afrika. So geriet ihm eine 37 Jahre alte Stütze Margarete Stephan in die Hände. In einer Rolle, die er in Berlin kaufte, fuhr er mit seiner Begleiterin nach der Nordsee. Einige Tage später wurde die Leiche Margarete Stephans am Strande von Juist angeschwemmt. Die Berliner Kriminalpolizei ging den Spuren des Flüchtigen nach. Sie ermittelte, daß er am 9. September in Münster auftauchte und dort eine Fahrkarte nach Köln löste, den nächsten Zug aber nicht benutzte. Die Spuren wurden weiter nach Brüssel und Paris verfolgt. Mayr-Lori hatte aber alle Orte immer schon wieder verlassen, bevor man ihn fassen konnte. Von der Mordinspektion waren u. a. auch alle deutschen Konsulate im Ausland benachrichtigt worden, und so wurde der Verfolgte gestern in San Sebastian, wo er sich mit seinen österreichischen Papieren auswies, festgenommen.

Schulferien wegen der Kinderlähmung.

GA. **Leipzig**, 21. Sept. Mit Rücksicht auf das Auftreten der spinalen Kinderlähmung beginnen die Herbstferien für sämtliche Schulen bereits morgen. Die Zahl der erkrankten Personen ist bis heute mittag auf 84 gestiegen (gestern 82), darunter befinden sich 22 Schulkinder. Die Zahl der Todesfälle hat sich nicht verändert.

Südtirol seit der Völkerwanderung deutsch.

Die deutschen Historiker in Graz.

Graz, 20. Sept.

Der feierliche Begrüßungsakt des 16. Deutschen Historikertages, der zum erstenmal seit 1913 wieder in Oesterreich tagte, in der Aula der Universität, gestaltete sich zu einer Kundgebung von großer Herzlichkeit.

Einen politisch bedeutsamen Vortrag hielt — nach einem Bericht der Voss. Ztg. — Professor Stolz-Innsbruck. Er erörterte die Entwicklungsgeschichte der deutsch-italienischen Völkerscheiden in Südtirol. Der Vortrag war deshalb von besonderer Wichtigkeit, weil ein Gelehrter mit dem Willen zu äußerster Objektivität, gestützt auf die neuen Quellen aus fünf Jahrhunderten, dem Hin und Her des Völkerwanderns in diesem Grenzgebiete nachging.

Unter sorgfältigster Abwägung aller Umstände ergibt sich dabei folgendes Gesamtbild: Seit dem Ende der Völkerwanderung ist Südtirol mit Einschluß des Bozener Beckens von Deutschen, vorwiegend Bayern, und Slawen besiedelt; unmittelbar anschließend beginnt dann das Longobardenreich, so daß etwa im sechsten Jahrhundert ein Ueberwiegen des deutschen Einflusses bis nach Trient und Verona zu spüren ist. Dieser Zustand hält mit geringen Schwankungen durch das ganze Mittelalter hin an. Ständige Zuwanderung aus dem Reiche jenseits des Brenners stärkt das deutsche Element; die Südgrenze des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation fällt mit der Grenze von Südtirol zusammen; die Sprachgrenze läuft noch etwas weiter südlich, und bis weit über Salurn hinaus sind zahlreiche deutsche Siedler ansässig.

Erst das 16. Jahrhundert bringt eine rückläufige Bewegung: Das deutsche Element, des Protestantismus und der Ketzerei verdächtig, wird kirchenpolitisch nicht mehr begünstigt; das italienische Nationalgefühl erstarkt unter dem Einfluß der Renaissance und des Humanismus. Das Italienertum erobert, begünstigt durch den Mangel an deutschen Geistlichen, langsam Tiroler Gebiete.

Erst im 18. und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts bringt das italienische Element bis zur Salurner Klause und sogar darüber hinaus vor. In den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts bessert sich die Lage für das Deutschtum, nachdem die Tätigkeit der deutschen Schutzvereine eingesetzt hat, und deutsche Priester in ausreichendem Maße wieder vorhanden sind.

So kommt Professor Stolz zu folgenden Feststellungen: Seit mindestens 1400 Jahren ist Südtirol bis Salurn deutsches Siedlungsgebiet, ja, selbst in Römerzeiten läuft die Grenze der oberitalienischen Provinz gegen die Provinz Rhätien nicht auf den Brenner, sondern bei Klausen.

Sehr interessant findet Professor Stolz auch die Entstehung der politischen Forderung nach der Brennergrenze als der „natürlichen Grenze". Italienische Humanisten des 16. Jahrhunderts waren die ersten, die diese Forderung erhoben. Mazzini hat sie nach 1866 als Antwort der italienischen Opposition gegen den Friedensschluß des offiziellen Italiens populär gemacht; der italienische Irredentismus hat sie dann gepflegt bis zur Neuzeit. Der Ausgang des Weltkrieges hat die Verwirklichung dieser Forderung nach der „natürlichen" — lies strategischen — Grenze gebracht, die aber der Grenzscheide der Völker und Sprachen in keiner Weise entspricht. Man sieht übrigens, welch bedenklicher Art die gerade von Italien sehr beliebte „historische" Begründung seiner Forderungen ist: sie wendet sich, prüft man sie genauer, gegen Italien, und es bleibt übrig nur die Forderung nach der „natürlichen" Grenze, die nichts anderes ist, als eine Forderung der Gewalt in einer Zeit, die das Selbstbestimmungsrecht der Völker als Ideal verkündet.

Dürre in Australien.

7 Millionen Hammel umgekommen.

GA. **Paris**, 22. Sept. (Eig. Drahtb.) Aus Sidney wird gemeldet, daß infolge der anhaltenden Trockenheit in Queensland nicht weniger als sieben Millionen Hammel umgekommen sind. Das sind etwa 375 Mill. Kilogramm genießbares Fleisch.

Schauerliche Familien-Tragödie.

GA. **Lemberg**, 22. Sept. (Eig. Drahtb.) Die 18jährige Tochter des Hausmeisters Remden verletzte durch zwei Revolverschüsse ihren Vater schwer und schlug ihm, als er zu Boden fiel, durch fünf Axthiebe den Schädel ein. Ihre Mutter und ihr Bruder leisteten ihr bei der Ausführung der Bluttat Hilfe. Auf der Polizeistation hat sie angegeben, daß ihr Vater die Mutter und den Bruder fast täglich blutig geschlagen habe. Mutter, Tochter und Bruder wurden verhaftet.

Ein Gelehrter als Opfer seiner Fieber-Forschungen.

GA. **Paris**, 22. Sept. (Eig. Drahtb.) „Daily Mail" berichtet, daß einer der bekanntesten Dozenten Londons, Professor Adrian Stock vom Guys-Hospital in London, der das gelbe Fieber in Westafrika erforschte, selbst ein Opfer des Fiebers geworden ist.

Ein Tierdrama im Londoner Zoo.

GA. **Paris**, 22. Sept. (Eig. Drahtb.) Die „Daily Mail" berichtet von einem großen Tierdrama im Londoner Zoologischen Garten. Zwei alte Bisons gerieten aneinander und bekämpften sich mit ihren gewaltigen Hörnern solange, bis einer von ihnen durch einen Hornstoß mitten ins Herz getroffen wurde.

Heftige Erdstöße auch in Südspanien.

GA. **Madrid**, 22. Sept. (Eig. Drahtb.) In Südspanien sind in der letzten Nacht mehrere Erdstöße verspürt worden, die besonders in der Gegend von Alicante große Heftigkeit annahmen. Eine Anzahl von Bewohnern verließ erschreckt die Stadt und flüchtete ins Freie. Man befürchtet, daß die Erdstöße sich wiederholen werden. Es sind deshalb mehrere Fabriken geschlossen worden.

Neuyork baut eine neue Hängebrücke über den Hudson.

WTB. **Neuyork**, 21. Sept. Hier erfolgten unter großen Feierlichkeiten die ersten Spatenstiche für den Bau einer neuen Brücke über den Hudson zwischen Fort Lee in New-Jersey und Fort Washingtonpark auf dem Gebiet der Stadt Neuyork. Die Brücke wird nach ihrer Vollendung die längste Hängebrücke der Welt sein. Die Kosten der neuen Brücke sind mit 75 Millionen Dollar veranschlagt. Die beiden Türme, die die Tragseile der Hängebrücke festhalten, sollen rund 600 Fuß hoch werden.

Was bringt Ihr Herbstmode 1927??

Diese Frage wird sofort gelöst bei Besichtigung der Schaufenster der Firma Leopold Simon, Elberfeld, Wall. Das Herz jeder Dame lacht, wenn sie all die entzückenden, herrlichen Nachmittags- und Abend-Kleider, die feschen, mit reichem Pelz besetzten Mäntel sieht, die von heute ab in geschmackvoller, vollendet schöner Weise in meinen Schaufenstern ausgestellt sind, im wahren Sinne des Wortes:

Eine Modenschau der schönsten Herbst-Modelle

Der neue Mantel
aus Ottomane, Shetland od. Zibeline, in aparter neuer Form, reich mit Pelz besetzt

Das neue Nachmittags-Kleid
aus Velutine, Crepe de chine oder Crepe satin, in jugendl. schönen Macharten und herrlichen Modefarben

Das fesche Abend-Kleid
aus fließender Seide oder Crepe georgette, in raffiniert fabelhafter Aufmachung

Pelzmäntel Die große Mode des Jahres. — Nur beste Qualitäten in allen modernen Pelzarten. Sehr niedrige Preise.

Kommen Sie — besichtigen Sie zwanglos die reich gefüllten Läger von

Elberfeld, Wall 11/13. Leopold Simon Elberfeld, Wall 11/13.

Größtes Spezial-Haus für moderne Damen-Bekleidung des Wuppertals.

5120

Vorträge der „Barewo".

b.— Professor A. Krenzel-Berlin behandelte die Frage:

„Kann amerikanische Reklame auf deutsche Verhältnisse übertragen werden?"

Der Redner erörterte zunächst die Verhältnisse, aus denen heraus die amerikanische Reklame sich gebildet habe. Der amerikanische Staat bilde keine Nation wie Frankreich, England oder Deutschland, denn er habe die Grundelemente seiner Bevölkerung aus allen Volksschichten der Erde aufgenommen. Traditionelle Gebundenheiten, unter denen die europäischen Nationen noch lebten, gebe es mithin nicht. Der Staat selbst sei drüben gewissermaßen eine große Interessengemeinschaft, der alles daran setze, die wirtschaftliche Entwickelung des Landes zu fördern und voran zu bringen. Aus diesem Gesichtspunkt heraus erkläre es sich, daß er sehr viel zur Vermittlung zwischen Hersteller und Verbraucher tue. Er liefere z. B. der Industrie und dem Handel alles erforderliche statistische Material über Warenerzeugung, Warenbewegung und Warenverbrauch, über die Bevölkerungsschichtung, über Bevölkerungsbewegung und Warenaufnahmefähigkeit völlig kostenlos. Fabrikant und Kaufmann können sich somit über die Aufnahmefähigkeit eines Marktes und damit über die Absatzmöglichkeiten für ihre Waren und Erzeugnisse genau unterrichten. Sehr viel auf diesem Gebiete leisteten auch die Tageszeitungen und großen Magazine. Sie seien durch Gesetzes verpflichtet, jährlich viermal auf das allergenaueste ihre Bezieherzahl und deren berufliche Schichtung anzugeben. Der Inserent wisse also genau, welchem Personenkreis und welchen Volksschichten er seine Reklame zuführe. Die großen Reklameagenturen, die den Hauptteil der Reklame vermittelten, legten ihrerseits wiederum das allergrößte Gewicht auf Vorprüfung und Erkundung des Marktes. Denn die beste Reklame nütze nichts, wenn der Markt nicht aufnahmefähig sei.

Der Redner legte weiterhin dar, wie der Amerikaner es fertig bringe, einen aufnahmefähigen Markt zu schaffen. Die Ansicht, der Wohlstand Amerikas habe seine Ursache in der Größe des Landes und in seinen Bodenschätzen, treffe durchaus nicht zu. Die Ursachen seien vielmehr seine Erzeugungs- und Verkaufsmethoden. Das Prinzip Fords, der da sage: „Wir haben keine Fabrikationsmethoden, sondern ein Lohn- und Leistungsprinzip!" sei heute überall in Amerika anerkannt. Die Konzernbildung Amerikas habe stets nur danach gestrebt, durch größere Leistung die Konkurrenz auszuschalten, — nicht, wie bei uns, durch gegenseitige Preissicherungen einen höheren Profit zu erzielen. Der Gefahr einer Ueberlastung der Aufnahmefähigkeit des Marktes wolle Amerika jetzt durch Verkürzung der Arbeitszeit unter gleichzeitiger Steigerung der Produktion begegnen.

Der Reklame, die ein Bindeglied zwischen Erzeugung und Verbrauch sei, und der somit eins der wichtigsten Funktionen des Gesamtwirtschaftslebens zufalle, komme das amerikanische Publikum mit Vertrauen entgegen. Es wisse, daß die Reklame wahr sei, daß die Reklame die Ware nicht verteuere, sondern sie durch die Herbeiführung eines starken Absatzes verbillige. Die Inserenten legten den größten Wert darauf, daß der Satz: „Wahrheit in der Reklame!" Geltung behalte.

Der Redner bemerkte zum Schluß, daß die deutsche Wirtschaft von den amerikanischen Reklamemethoden fast alles übernehmen könne. Nur auf einige Aeußerlichkeiten, die dem deutschen Geschmack nicht entsprächen, könnten wir verzichten. Staat und Stadtverwaltungen hätten vor allem die Pflicht, den Fabrikanten und Kaufmann besser über die Marktlage aufzuklären, als es bisher geschehe. Das ihnen vorliegende statistische Material über die Einkommens- und Vermögensverhältnisse der Bevölkerung usw. würde in dieser Beziehung manche Schlüsse zulassen. Auf dem Gebiete des Anzeigenwesens könne durch künstlerische Aufmachung der Anzeigen noch vieles geschehen. Die Inserate würden dadurch an Interesse gewinnen und das Publikum reklamefreudiger werden. Wirtschaftsberatungsstellen und gründlich vorgebildete Reklamefachleute seien ebenfalls notwendig.

Eine Reihe Lichtbilder über das Reklamewesen Amerikas erläuterten die Ausführungen des Redners.

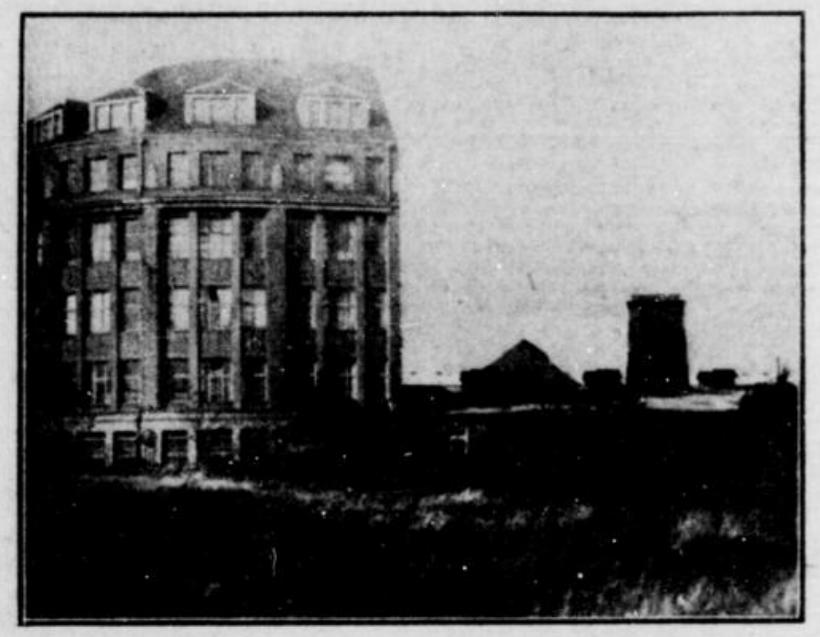
Papiernormung und Bezwingung der Schreibfläche.

Ueber dieses Thema sprach der Berliner Organisator Dr. Porstmann.

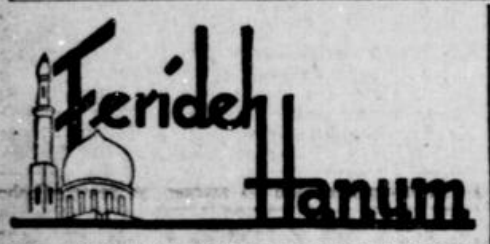
An der Hand zahlreicher Tafeln zeigte Dr. Porstmann zunächst, welche Mittel man im Laufe der menschlichen Geschichte verwandt hat, um Zeichen und Darstellungen niederzulegen und festzuhalten. Gegenstände der ursprünglichsten Natur, so der Fels, der Baum, das Horn, die Muschel und der Ton seien da in den Anfängen der Geschichte des Menschengeschlechtes als Schreibmaterial benutzt worden. Erst später sei die Steintafel, dann die Wachstafel erschienen, an deren Stelle dann nach der Erfindung und steigenden Verbreitung des Papieres das Einzelblatt, dann der Brief und schließlich die Zeitung getreten sei als das modernste Mittel, Geschriebenes und Dargestelltes auf losen Blättern vielfältig zu verbreiten. Aus der Papyrusrolle, dem ursprünglichen Mittel, um umfangreichere Niederschriften aufzunehmen, habe sich dann als ähnliche Form der Schreibfläche das Dokument entwickelt, und heute seien die modernen entsprechenden Schreibflächenformen zu finden beim Morsestreifen, an der Registrierkasse und in der Rotationspresse. Die Zusammenschichtung eines Stoßes gleicher Blätter habe dann zu den verschiedenen Abarten des Buches und zu den verschiedenen Formen der Kartei geführt, die Zusammenstellung eines Stoßes ungleicher Blätter dagegen zur Registratur. Der Vortragende betrachtete dann an Hand von Tafeln die große Unordnung, die bisher ungeheuer viele Haupt- und Nebenformen der Schreibfläche zur Folge gehabt habe hinsichtlich des Formats des Papieres, habe doch z. B. die Behörde das Folioformat verlangt, während die Kaufmannschaft das Quartformat in Briefen und Umschlägen verwandt habe. Jetzt endlich sei man trotz vieler Widerstände allmählich soweit gekommen, daß die Größe und Art der Schreibflächen einheitlich geregelt werde. So sei aus dem Willen zur Vereinfachung und kostensparenden Einheitlichkeit das neue Normformat geworden, einheitlich für Verwaltung und Geschäftswelt. Der Redner zeigte dann an Darstellungen die Abmessungen der deutschen Normformate, die alle nach bestimmten Verhältniszahlen zueinander in Beziehung stehen. Entsprechend werden auch die Briefhüllen genormt, ebenso alle Geschäftspapiere, Zeichnungen, Karteikarten, Akten, ja auch die Amtsblätter und Zeitschriften. Und die Normung soll dann weiter ihren Einzug in die Geschäftsbücher und Mappen halten, so daß auch die Geschäftsmöbel, die Schreibtische, Schränke und Karteimöbel nach einheitlichen Normen hergestellt werden können.

Verhaftung eines der Direktoren der Riebe-Werke.

GA **Berlin**, 21. Sept. Am Dienstagnachmittag wurde der in Bad Elster weilende Direktor der Deutschen Riebe-Werke, Uhlich, in seinem Hotel im Auftrage der Stuttgarter Staatsanwaltschaft verhaftet. Als besonders gravierend wurde die Tatsache angesehen, daß bei Riebe im Schreibtisch Uhlichs die Korrespondenz mit dem technischen Leiter der Kugellager-Werke in Arbon (Schweiz) gefunden wurde, aus der hervorgeht, daß der Ingenieur Karrer in Arbon dem Direktor Uhlich rät, möglichst vorsichtig zu sein, da in Stuttgart bereits die Untersuchung wegen der Werkspionage eingeleitet sei. Wie man weiter hört, haben die drei in Berlin Verhafteten bereits ein Geständnis abgelegt und behauptet, daß sie mit Direktor Uhlich eingehend über Fabrikationsmethoden und Maschinenverbesserung gesprochen haben.



Unser Bild zeigt das Bürohaus und Fabrik der Riebe-Werke.



Roman aus dem Konstantinopel von gestern und heute

Von Ottfrid von Hanstein.

10]

Der Hamal stand aufrecht und hatte fest zusammengekniffene Lippen. Er wandte sich an Fatimeh:

„Was geschah weiter?"

Seine Stimme war kalt und ruhig.

„Irgendeiner schrie laut aus der Menge: „Wehe der Frau, die unverschleiert geht! Wehe, wer sich den Befehlen des Padischah widersetzt! Diese sind dem Tode verfallen."

Nelim, der Hamal, wandte sich mit einem energischen Ruck zur Tür.

„Wo willst du hin?"

„Nach Jildis."

„Du bist ein Rasender."

„Ich gehe nach Jildis."

„Glaubst du, daß der Sultan — —?"

„Ich glaube nichts, ich weiß nichts, ich weiß nur, daß ich zum Jildis Kiosk gehe. Salaam!"

Vergebens suchte Schaban des Sohnes Hand zu fassen; jener stieß ihn zurück und ging mit hallenden Schritten durch das Gewölbe.

„Auch mein Sohn —"

„Kismet, Schaban, Kismet ist alles. Niemand kann sterben vor dem Tage, an dem sein Tod in den Büchern Allahs verzeichnet ist."

•

Hell erleuchtet war der große Park, in dem Abdul Hamid, der sich innerlich als Nachfolger Dschingiss Chans oder Tamerlans fühlte, in selbstgewählter Gefangenschaft lebte.

Lange schon hatte er den herrlichen, lachenden Palast Dolmah Bagdsche, dessen prangende Blumengärten von den Wogen des Bosporus umspült wurden, verlassen. Riesenhafte Mauern in mehrfacher Reihe umgaben den Park von Jildis.

Gewaltige Kasernen waren um sie herum gelagert und mit der Elite der türkischen Truppen bevölkert.

Fast die Hälfte der ganzen Armee diente dem Schutze des Herrschers, und lieber mochten Kriege verloren werden, als daß Abdul Hamid seine Wache verringerte. Dicht unter dem Park, wenige Schritte nur außerhalb der Mauern, stand die Moschee, die der Sultan erbaute. An jedem Freitag fuhr er im Wagen zum Gebet in diese Moschee — wenige Schritte nur, und dann stand auf beiden Seiten, dicht gedrängt und mit geladener Waffe, das Militär und bewachte den Kirchgang des Sultans.

Ganz von weitem nur durfte das Volk einige neugierige Blicke hinüberwerfen und ihm Zurufe entgegenschicken. Zurufe, die der Furcht entsprangen und gewiß nicht der Liebe. Denn wie anders war dieser Abdul Hamid, der finstere, mißtrauische Greis, als jener Jüngling, der einst vor Jahren in der heiligen Moschee von Ejub mit dem Schwerte des Kalifen umgürtet wurde. Schwer hing das Geschick des Hauses über dem Haupt dieses in vieler Hinsicht so hochbegabten Mannes.

Seine beiden Vorgänger auf dem Throne waren durch Mord dahingerafft; sein einziges Denken und Trachten ging dahin, selbst dem Mordstahl zu entgehen; und sein Handeln und Tun, gestützt auf Speichellecker und gewissenlose Berater, trieb ihn im Gegenteil stündlich mehr der Feindschaft seines Volkes und dem Mordstahl entgegen. Tyrannenschicksal!

Wenn der allmächtige Zar der Russen durch sein Reich fuhr, dann waren die Schienenstränge viele Meilen weit von Soldaten besetzt, die auf beiden Seiten standen, den Rücken gegen die Schienen, und auf Mörder lauerten.

Der Großsultan der Türkei fuhr nicht einmal durch sein Reich. Eine kostbare Jacht wiegte sich auf den Fluten des Bosporus, er hat sie niemals benutzt; ein prunkvoller Sonderzug stand in jeder Stunde für ihn bereit, er hat ihn ein einziges Mal bestiegen, an jenem Tage, als man ihn seines Thrones entsetzte und in die Verbannung führte.

Sonst war der Weg von den Mauern von Jildis bis zur Moschee der einzige, den er zurücklegte.

In der Mitte dieses Parks, der sich an einem Hügel emporzog und ganz oben noch einen kleinen Kiosk besaß, in dem der Sultan bisweilen stundenlang zu sitzen pflegte, um von diesem Holzbau aus, das Fernrohr in der Hand, argwöhnisch hinauszuschauen und nicht nur die Stadt, sondern auch ganz besonders die Schiffe und Schiffchen unten auf dem Wasser zu beobachten, lag die weiße Villa und lagen der Harem und die Häuser der Beamten: denn siebentausend Menschen wohnten in den Mauern von Jildis und unter ihnen die zwölfhundert Frauen des Harems.

Alle diese Menschen waren fast abgesperrt von der Umwelt, alle diese Menschen mit der Bewachung des Großherrn und seiner Bedienung betraut und jeder wieder von dem anderen argwöhnisch bewacht und belauert.

In den Gängen dieses großen Parkes, dessen Hauptteil jedem Sterblichen verwehrt war, lustwandelte Abdul Hamid, wenn es ihn nicht gelüstete durch das Fernrohr seine Residenz zu kontrollieren. Und jeder, der nicht zur Begleitung empfohlen war, drückte sich scheu zur Seite, wenn der Großherr kam; denn in seiner ewigen Furcht vor einem Mörder trug dieser stets den scharfgeladenen Revolver griffbereit in der Tasche, und nicht lange war es her, daß er den eigenen, in langen Jahren der Treue erprobten Gärtner mitten auf dem Wege erschoß, weil er ihn im Augenblick nicht erkannte. In das Haus, in dem er wohnte, kam nie ein Fremder. Seltsam war es gebaut: ein Labyrinth von Gängen, die auf und ab führten, die ganz eng waren und sich dann wieder zu Wohnräumen erweiterten.

Ein anderes weißes Haus war der Pavillon, in dem der Sultan die Diplomaten empfing und die Regierungsgeschäfte erledigte. In einem Zimmer dieses Pavillons stand Abdul Hamid.

Er stand so, daß eine Wandecke ihn deckte, und sein Blick sowohl das Zimmer, wie auch durch das offene Fenster hinaus den Park umfaßte.

Ihm gegenüber, dicht an der Tür, stand ein Mann in soldatischer Uniform, seltsamerweise kein Offizier, sondern eine niedere Charge. Man sah ihm an, daß er selbst überrascht war, vor dem Großherrn stehen zu dürfen und neben ihm der längst pensionierte alte Haremshüter.

Abdul Hamid war nicht mehr der junge Mann mit dem kühngeschnittenen Gesicht und den leuchtenden Blicken. Seine gedrungene Gestalt schien gebückt, seine Gesichtszüge schlaff, die Nase stärker gebogen als früher, der grau gewordene Bart fast struppig, aber in ewiger Unruhe schossen die kleinen, sprühenden, lauernden Augen umher.

„Was ist geschehen?"

Der Unteroffizier erstattete Meldung.

„Hassan Fehmi, der Redakteur der gutgesinnten Zeitung „Serlestie", ist auf der Galatabrücke ermordet."

Regungslos stand Mustapha Elim, und nichts in seinem ewigbeherrschten Gesicht verriet, daß das eine schnelle Aufleuchten in des Großherrn Auge ihm das Rätsel dieses Morgens gelöst hatte:

Abdul Hamid selbst hatte Hassan Fehmi erschießen lassen.

Der Sultan schien höchst empört und fuhr auf.

„Hassan Fehmi ermordet? Auf der Galatabrücke? Unter den Augen der Polizei? Ich habe von ihm gehört, man hat ihn mir als Mann von hohen Gaben empfohlen."

Er strich über die Stirn und dann hatte seine Stimme einen weichen Klang.

„Ich will nichts gemein haben mit Meuchelmördern. Wollte ihn ehren, als er noch lebte, ich will ihn ehren im Tode. Man soll sehen, daß ich ein gütiger Herr bin."

„Mustapha Elim, man soll den Ermordeten morgen mit allen Ehren in der heiligen Mahmud Türbe, neben dem Sarkophag Abdul Aziz, meines Vorgängers, bestatten."

Mustapha Elim neigte sich tief zu Boden.

„Unendlich ist der Schatten der Gnade des Sultans."

Gut war es, daß er sich neigen durfte, um sein Lächeln, das unbezwinglich um den Mund huschte, zu verbergen. Wieder hatte der listige Kopf Mustapha Elims die List seines Herrn verstanden.

Ermordet mußte er werden, um in dieser unerhörten Weise geehrt werden zu können.

Mustapha Elim kannte den Sultan — und kannte das Volk.

„Was gibt es sonst?"

Wieder antwortete der Soldat:

„Achtzehn aufrührerische Frauen, die es gewagt haben, dem Befehl des Großherrn zu trotzen und die mit unverschleiertem Gesicht schamlos die Straßen durchzogen und verbrecherische Fahnen trugen, sind verhaftet."

„Wo sind sie?"

„Im Gewahrsam des äußeren Jildis."

Ein grausames Lächeln lag um des Sultans Mund, als er sich an den Eunuchen wandte.

„Es ist eine warme Nacht. Nicht allzu hell, aber schön. Ich denke, den Damen wird nach der Aufregung des Tages eine Lustfahrt auf dem Bosporus wohltun."

Wieder zuckte Mustapha mit keiner Miene, obgleich er wohl wußte, daß jene Lustfahrt nichts anderes war als der Befehl, die achtzehn Frauen in der Stille der Nacht im Bosporus zu ertränken.

Gewöhnlich war diese Art im Jildis-Kiosk, wenn es galt, unbequeme Frauen verschwinden zu lassen.

Aber ganz ohne Gefühl war auch Mustapha Elim nicht. Feridеh war unter den Frauen, und sie war seiner Schwester Kind.

Er liebte sie nicht, aber der Familiensinn war nicht ganz ertötet, und er hatte anderes vor mit der Kleinen.

„Die Gnade des Padischah ist groß."

(Fortsetzung folgt.)





Ein Schwindel-Unternehmen.

Der „Antonius-Verlag". — Erst Reklamegeschäft, dann Weinhandel.

Umfangreiche Betrügereien brachten den Polsterer Josef R. und den Schriftsetzer Wilhelm K. aus Elberfeld vor das erweiterte Schöffengericht Elberfeld. Beide kamen im September v. Js. auf den Gedanken, sich selbständig zu machen und gründeten ein Reklameunternehmen. Die dazu nötigen Mittel fehlten ihnen zwar, aber R. bezog Erwerbslosenunterstützung (!), und außerdem rechneten sie stark auf die Unterstützung kirchlich gesinnter Kreise. Aus diesem Grunde offenbar tauften sie ihr junges Unternehmen „Antonius-Verlag", setzten den Elberfelder Caritasverband von der Gründung in Kenntnis und versprachen, diesem fünf Prozent ihres Reingewinns zu wohltätigen Zwecken zu stiften. Aber trotzdem klappte die Sache nicht, und als sie sahen, daß es mit dem Reklamegeschäft Essig war, verlegten sie sich auf den Weinhandel. K. war in der Moselgegend tätig gewesen und kannte dort viele Winzer und Weinhändler. Er bestellte bei diesen zunächst Preisverzeichnisse, dann Probesendungen oder auch gleich Posten von 100 Flaschen und mehr, alles für den „Antonius-Verlag". Diesen Namen hatte das Unternehmen auch nach seiner Umstellung beibehalten, denn wenn er für eine Weinhandlung etwas merkwürdig klingen mochte, so mußte er doch gerade bei der Mosselbevölkerung das Zutrauen erwecken, daß christliche, ehrliche Männer an seiner Spitze ständen. Tatsächlich wurden alle Bestellungen unbedenklich ausgeführt. Die Geschäftsräume des „Antonius-Verlags" bestanden aus zwei kleinen Zimmern, die die beiden Angeklagten für Bürozwecke gemietet hatten. Dort wurden die Weine, soweit sie nicht sofort weiterveräußert werden konnten, aufgestapelt, und Abend für Abend wurden dann, wie der Hausbesitzer bekundete, unter Hinzuziehung von Frauenspersonen bis in die Nacht hinein Weingelage abgehalten. Die Weinlieferanten sind sämtlich um ihre Forderungen betrogen worden. Die Weinreisenden, die hierher kamen und noch retten wollten, was zu retten war, kamen vor verschlossene Türen. Die Angeklagten wandten vor Gericht ein, nach dem Mißerfolg ihres Reklameunternehmens hätten sie allerhand Waren nach dem Hydra- oder Schneeballensystem verkaufen wollen und zu diesem Zwecke hätten sie auch die Weinbestellungen gemacht. Ein großer Teil der bezogenen Weine sei ihnen in den zur Lagerung ungeeigneten, geheizten Büroräumen in Gärung übergegangen, und diese verdorbenen Weine hätten sie dann allerdings selbst getrunken. Mehrere Posten seien ihnen gepfändet worden und einige hundert Flaschen befänden sich noch in ihrem Besitz. Nachdem sie das Schneeballengeschäft bis ins kleinste vorbereitet gehabt hätten, sei ihnen durch die Zeitungen bekannt geworden, daß es verboten sei, und sie hätten infolgedessen alle weiteren vorbereiteten Handlungen eingestellt. Wäre das Geschäft in Gang gekommen, hätten sie allen ihren Verpflichtungen nachkommen können. Eine Absicht, die Weinlieferanten zu betrügen, hätten sie nicht gehabt. Aber das Gericht hielt sie doch des fortgesetzten Betrugs für schuldig und verurteilte jeden von ihnen zu zehn Monaten Gefängnis. R. hatte sich zwar an den Weinbestellungen nur insoweit beteiligt, als er die Bestellungen frankierte und zur Post brachte, er hatte sich aber dadurch, daß er mit Unrecht Erwerbslosenunterstützung bezog, obgleich er ein Geschäft hatte, noch eines Betruges zum Nachteil der Stadt schuldig gemacht.

Prozeß.

Ein Arzt hat bei einem Anwalt einen Prozeß laufen.

Der Prozeß ist zähe wie Kaugummi.

Da kriegt eines Tages der Anwalt einen wunderschönen Abszeß, und er muß zum Onkel Doktor marschieren.

„Schlimme Sache", meint kopfschüttelnd der Arzt, „eine bösartige Mandelvereiterung."

„'raus damit. Machen Sie kurzen Prozeß!"

„Gleichfalls, Herr Rechtsanwalt. Bitte nach Ihnen."

Er war sein bester Kunde.

Als Lincoln und Douglas zur Zeit des Wahlkampfes in Illinois, ein jeder für sich, Propaganda machten, zögerten sie keineswegs, einander allerlei mehr oder minder kompromittierende Dinge nachzusagen. In einer Wahlversammlung, in der die beiden Politiker anwesend waren, schrie Douglas mit Stentorstimme: „Als wir vor fünfundzwanzig Jahren zusammen in derselben Stadt wohnten, verdiente ich mein Brot als Schullehrer, aber Lincoln hatte eine Schankwirtschaft." — Als das Gebrüll beendet war, stand Lincoln auf und erklärte gelassen: „Mister Douglas hat recht. Aber ich will ihn nicht in Verlegenheit bringen und ihn fragen, ob er etwa auch noch weiß, wer damals mein bester Kunde war."

Die übertönte Brandung.

Der Führer fährt die Herrschaften an eine wundervolle romantische Landzunge, einen der herrlichen Punkte der Riviera, mit einer schon sehr oft gefilmten Brandung.

„Wenn die Damen mal so freundlich sein wollten, einen Moment zu schweigen, könnten wir das ungeheure Tosen der Brandung vernehmen", erklärt der Führer.



Selbsterkenntnis.

Im Geschäft darf außer dem Chef keiner rauchen. Der Lehrling hat geraucht. Katastrophe:

„Du verdammter Laufejunge, hältst dich wohl für den Chef, he, dumm genug bist du dazu!"



Die Eierfrau.

„Sind die Eier ooch frisch?"

„Na — Datumstempel ham de Hühner hinten noch nich!"

Blitzartige Schnelligkeit überströmende Kraft

Jeder Beanspruchung gewachsen — und dennoch Kraftreserven, die sich nie erschöpfen

Von Jahr zu Jahr besser, und 1928 neue Vervollkommnungen.

Größere Schnelligkeit, als Sie vermutlich jemals brauchen, größere Kraft als Sie beanspruchen, besser abgefedert, als die schlechteste Straße erfordert — alles dies in einem Chassis, das den stärksten Belastungen gewachsen ist. Das ist Buicks Kraftüberschuß, seine Reserve.

Dem Überschuß an Kraft und Leistungsfähigkeit verdankt der führende Mann seine Erfolge. Dies erklärt es, weshalb Männer, die mitten im Leben stehen, Führer in Handel und Industrie, Wirtschaft und Wissenschaft, vor allen anderen Wagen den vornehmen Buick bevorzugen.

Weitere Fortschritte, neue Vervollkommnungen haben den Buick 1928 noch schneller, noch stärker, noch komfortabler und noch hübscher gemacht.

Der berühmte Buick-Motor mit Ventilen im Zylinderkopf ist noch weiter verbessert und vervollkommnet. Ventile und Verbrennungsraum sind neu konstruiert und gewähren erhöhte Leistung und Schnelligkeit sowie sanfteres Fahren.

Mit Leichtigkeit können Sie jetzt auf 110, 120 ja selbst auf 125 km die Stunde kommen aber immer noch in Sicherheit und Bequemlichkeit. Ein Druck auf den Gashebel, und Ihr Buick schießt vorwärts.

Ein Freudenschauer überläuft Sie, wenn Sie die blitzartige Schnelligkeit des Buick auskosten . . .

Die hydraulischen Buick-Lovejoy-Stoßdämpfer an Vorder- und Hinterachsen sind für jedes Buick-Modell besonders konstruiert.

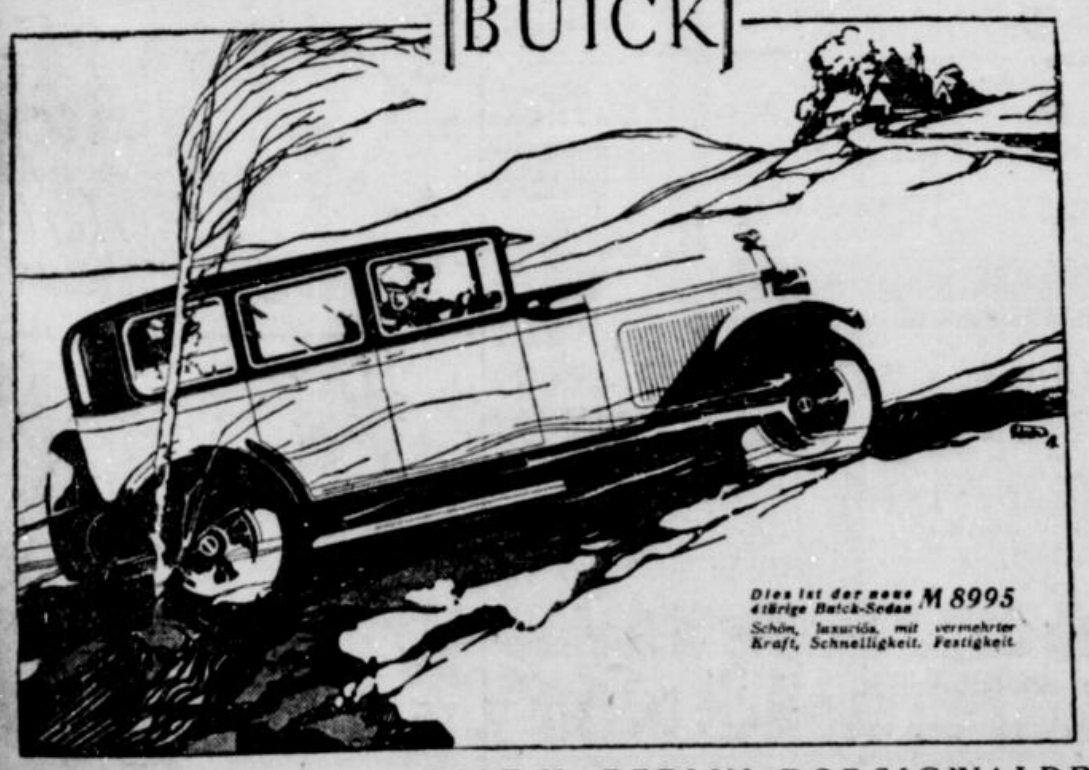
Erproben Sie den Buick selbst. Erleben Sie seine Blitzesschnelle, seinen Kraftüberschuß. Lassen Sie sich in seine bequemen Polstersitze zurücksinken. Bewundern Sie seine weichanmutigen Konturen, seine gewählten Farben. Dann werden Sie verstehen, warum führende Männer gerade ihn wählen.

Neue Buick-Preise:

Buick 25,	5 Sitzer-Touring	M. 7995
Buick 20,	5 Sitzer-Sedan (2türig)	M. 8465
Buick 27,	5 Sitzer-Sedan (4türig)	M. 8995
Buick 50 L.	7 Sitzer-Limousine	M. 12500

Preise fahrbereit ab Berlin einschließl. Zoll u. fünffacher Bereifung

[BUICK]



GENERALMOTORS G·M·B·H / BERLIN-BORSIGWALDE

Autorisierter Händler:

Buick C. W. Ackermann, Barmen, Gemarkerufer 5.

831

Beim Fertigmachen Ihrer Wäsche

können Sie am besten die Wirkung des verwendeten Waschmittels feststellen. Sie werden nicht enttäuscht sein, wenn Sie mit Suma gewaschen haben, denn Suma enthält nichts Schädliches, das Gewebe oder Farbe angreifen könnte: kein Chlor, kein Wasserglas und keine künstlichen Bleichmittel.

Dafür enthält Suma ungewöhnlich viel reinste Seife, deren schmutzlösende Wirkung auf eigenartige Weise vervielfacht ist. Im Kochen entwickeln sich Millionen perlender Bläschen, die die Wäsche durchdringen und auch den hartnäckigsten Schmutz behutsam daraus entfernen.

So gibt Ihnen Suma eine prächtige, weisse, frische und wunderbar geschonte Wäsche.

Paket 50 Pfg.

„Sunlicht" Mannheim.



wäscht weisser und schonender

Sa 162

L. Lührsen, Barmen Unterdörnerstr. 105, Telefon 8526.

bietet großes Lager in **Pelzwaren**

Felle jeder Art zu Besätzen | Fertige Colliers, Füchse etc. | Mäntel u. Jacken sehr preiswert

Umänderungen und Neuanfertigung daselbst unter fachmännischer Leitung prompt und billigst. — **Schirme** stets in großer Auswahl, in einfachster wie elegantester Ausführung.

Ware wird mit kleinen Anzahlungen zurückgelegt.



Gardinen

Von jetzt ab: b478

Bei Barzahlung **4 Prozent**

in blauen Rabatt-Sparmarken.

Annahme gefüllter Bücher.

Gardinen · Teppiche · Linoleum

G. Heinz-v. Moock

Rathenaustr. 37. ELBERFELD. Telefon 2225.

Die glückliche Geburt eines
gesunden Töchterchens
zeigen in dankbarer Freude an
Werner Schröder und Frau
Lieschen geb. Weinfurtner.
Barmen (z. Z. Privatklinik Dr. Drews), den 20. September 1927.

Statt Karten.

Dr. med. Erwin Querfeld
Else Querfeld geb. Zimmermann
Vermählte.

Barmen. Osterfeld i. Westf.
23. September 1927.

Matth. 10, 32.

Heute früh entschlief sanft mein geliebter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Hermann Roehrig

Kgl. Oberregierungsrat i. R.

im 91. Jahre seines reichgesegneten Lebens.

Bertha Roehrig, geb. Siebel
Landgerichtsrat **Gerhard Roehrig**
Ober.-Reg.-Rat **Dr. Siegfried Roehrig**
Margarit Müller, geb. Roehrig
Direktor Dipl.-Ing. **Helmut Roehrig**
Emmy Roehrig, geb. Eckhardt
Oberregierungsmedizinalrat **Dr. Otto Müller**
Hildegard Roehrig, geb. Eversmeyer
und 14 Enkelkinder.

Osnabrück, Detmold, Bremen und Barmen, den 21. September 1927.

Die Trauerfeier findet am Sonnabend dem 24. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, Werderstraße 9 statt. — Anschließend Beerdigung auf dem Hasefriedhof. 6671

Heute nacht gegen 1 Uhr verschied sanft an den Folgen eines Schlaganfalles meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anton Franke

Emilie geb. Will

nach einem wirklich christlichen Lebenswandel im 75. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anton Franke
und Kinder.

Elberfeld, den 21. September 1927.

Die Beerdigung findet am Samstag 24. Sept., nachm. um 2½ Uhr, von der Kapelle des kathol. Friedhofes Uellendahlerstr. aus statt.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Heute morgen gegen 4½ Uhr entschlief sanft und ruhig infolge Altersschwäche, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, unsere liebe, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin u. Tante

Frau Wwe. Hugo Edelhoff

Maria geb. Brensing

im Alter von 90 Jahren.

In tiefer Trauer:

Alfred Edelhoff u. Frau Hortense geb. Poulet
Eugen Edelhoff u. Frau Maria geb. Urban
Hugo Edelhoff u. Frau Sophie geb. Keller
Franz Schwan u. Frau Maria geb. Edelhoff
Carl Fischer u. Frau Klara geb. Edelhoff
15 Enkel und 16 Urenkel.

Vohwinkel, Dortmund, Solingen, Düsseldorf, den 22. September 1927.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag 25. Sept., nachm. 4 Uhr, vom Sterbehause — Kaiserstr. 99 — aus.

Die feierlichen Exequien werden am Montag 26. Sept., morgens 8 Uhr, in der Pfarrkirche St. Remigius Elberfeld-Sonnborn gehalten.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen. e119

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme an dem Heimgange unseres innigstgeliebten, hoffnungsvollen, guten Sohnes u. Bruders

Peter Stuckert

sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Familie Franz Bartels.

Elberfeld (Aderstr. 37), den 21. Sept. 1927.

Rheinisches Winter-Obst
Komme m. Proben ins Haus
Malmady ... Ztr. 23.-M.
Schöne v. Boskoop Ztr. 25.-M.
Franzen-Apfel Ztr. 24.-M.
Bohnen-Apfel Ztr. 22.-M.
einschl. Korb, der hier mit 2.-M. vergütet wird.
Versand per Nachnahme.
Adr. erb. unter B 3304 an die Geschst. d. Neuerwg.

Felke
-Sprechstunde
10-12 u. 3-5 Uhr.
Sonntags keine.
Begl. Vertreter:
H. Boehnke, Elberf.
Bahnhofstr. 52.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 23. d. Mts., 3 Uhr nachm., versteigere ich **Barmen, Heckmannshof 1**, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

1 Gasherd, 2 Ladenregale, 1 Tuch, 1 Schreibtisch, 1 Büfett, 1 Spiegel, 1 Bücherschrank, 1 Badofen, 1 Warenschrank, 8 Holzkronleuchter, 1 Kostschrank, 2 Dipl.-Schreibtische, 1 Vervielfältigungs-Apparat, 1 Damen-Fahrrad, Zeltstoff, 1 Rauchtisch, 1 Kredenz, vier Stühle, 1 Theke, 1 Geldschrank, 1 Pelzmantel, ferner an Ort und Stelle: eine Kreissäge, 1 Drechslerdrehbank, 1 Bandsäge.

Kiepke, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am 23. 9. 27, 9 Uhr vorm., sollen an Ort und Stelle öffentlich gegen bar versteigert werden:

1 Partie Wirtschaftsutensilien

wie: Tisch, Stühle, Betten, Sofas, Gläser, Bilder, Spiegel, Gardinen, Billards, Klavier, Flügel, Gestühler, Schränke, Repetiergewehre, Schreibmaschine u. a. m.

Sammelpunkt für Kauflustige 8.50 Uhr im Deutsch. Haus, Elberf., Mäuerchen 8.

Schneider, Obergerichtsvollzieher, Prinzenstraße 36.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag 24. Sept. 1927, vorm. 11 Uhr, versteigere ich in meinem Pfandlokale zu Elberfeld, Gesundheitstr. 113, Schwebebahnhaltest. Breitestr., bestimmt:

für Marmorschleiferei: 1 Säge- und Fräsmaschine, 2 Rundschleifmaschinen, 1 Bohrmaschine, 1 Polierwaschine, — 23 qm Marmor in verschiedenen Größen, 1 Motor 7½ PS, 2 Motore je 4 PS, 1 Motor 1 PS. 4516

B. Amend, Obergerichtsvollzieher, Elberfeld, Telephon 5654.

Zwangs-Versteigerung.

Zum Zwecke der Auseinandersetzung der Erbengemeinschaft soll am 29. September 1927, nachmittags 3 Uhr, im Gebäude des Amtsgerichts von Elberfeld, Stand 4, Zimmer 28, durch den unterzeichneten Notar das im Grundbuche von Elberfeld-Stadt Band 58 Artikel 2227 eingetragene Grundstück Flur 183 Nummer 17, Kleeblatt 30, bebauter Hofraum, groß 2,31 Ar, versteigert werden. 4552

Der Notar: gez. Dr. Geller, Justizrat.

Freiwillige Versteigerung.

eines Ibach-Pianos und großer Partie Möbel.

Freitag den 23. Sept., vormittags 11 Uhr, werde ich in Barm., Brucher Schulstr. 1 (am Hauptbahnhof) folgende Sachen meistbietend versteigern:

Ein Ibach-Piano (schwarz), 6 Kleider- und Wäscheschränke, Gobelin-Ohrensessel, Bett, 1 nußb. und ein schwarzen Trumeauspiegel mit Bank, 1 Salonschrank, 1 Sofa m. Umbau, antik, Sofa (kirschbaum), 1 Geldschrank, 6 Lederstühle, 1 kombinierter Herd, 1 Kohlenherd, Schaukelsessel, 1 Sofa, mahag. Nußtischuhr, Wanduhr, Nähmaschine, 1 Glasschrank, Fußpult, diverse Tische, mahag. Konsolchen, m. Kleiderschrank, Schränkchen mit Schiebetüren, 1 Personenwaage, Bilder, Leuchter, Tafelwaage, 2 Klavierstühle, Rundtisch, eingelegter Tisch, Teeständer, Gewehr, 1 Detektivapparat und diverse andere Sachen. 4020

Hermann Gackebier,

gerichtl. beeid. Taxator u. Auktionator, Barmen, Gieselerstraße 77. Tel. 1722

Zwangs-Versteigerung

Am Freitag den 23. ds. Mts., nachm. 1½ Uhr, sollen in Barmen nachstehende Gegenstände öffentlich meistb. gegen Barzahlung versteigert werden: 4670

Oelgemälde, mehrere Truhen, antike Standuhren, Perserteppiche, Bronzefiguren, Delfter Vasen und Teller, 1 Ibach-Flügel, antike Schränke, 1 Coupéwagen, 6-Sitzer.

Treffpunkt Werthebrücke, Restaur. Mertens.

Reinarz, Obergerichtsvollzieher.

Heute entschlief sanft und gottergeben nach jahrelangem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Eduard Schmitz

Julie geb. Braß

nach soeben vollendetem 71. Lebensjahre.

Ihr sehnlichster Wunsch, in die Wohnungen des ewigen Friedens einzugehen, ist nun erfüllt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Tannenstraße 7, II.), Gelsenkirchen, Düsseldorf, Königsberg i. Pr., den 20. September 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag dem 23. September, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle am Brettchen, Hainstraße, aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Ww. Gustav Stein

Antonie geb. Bierhoff

im Alter von 70 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Körber und Frau Alma geb. Stein
Adolf Kurz und Frau Frieda geb. Stein
Kurt Stein und Frau Käte geb. Hansen
Rudolf Reich und Frau Elsa geb. Stein
Otto Stein und Frau Marta geb. Becker
7 Enkelkinder u. 1 Urenkel.

Köln, Barmen, Hamburg, Flensburg, 21. September 1927.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt. 3026

Heute vormittag verschied plötzlich und unerwartet infolge Schlaganfalles unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

Frau Wwe. Wilhelm Engelhard

Wilhelmine geb. Boeckmann

im Alter von 82 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Familie Wilh. Engelhard
Hermann Engelhard.

Barmen (Große Friedrichstr. 57), Gelsenkirchen, Elberfeld, den 21. September 1927.

Die Beerdigung findet Samstag 24. Septbr., nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des alten luth. Friedhofes an der Schillerstr. aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Innigen Dank für all die lieben Worte, für all die Teilnahme, für die vielen Kranzspenden, die von soviel Liebe sprachen. Wir haben es bei jedem einzelnen gefühlt; es kam von Herzen und ging zu Herzen, und wir danken allen herzlich für dies stille Wohltun, insbesondere Herrn Pfarrer Niemöller für seine trostreichen Worte sowie der Firma und den Arbeitern und Arbeiterinnen der Firma Krackow & Eiffert, dem Textilarbeiterverband und dem Arrenberger Frauen- und Jungfrauenverein.

Familie Busenbecker
Familie Brockmann.

Bettwäsche — Gardinen
direkt aus der Fabrik an Private:
6 teil. Bettw.-Garnitur, m. Hohls. früh. Ware 16.75 f. 2 Bett
dieselbe m. Hohls. u. eleganter Stickerei 19.50 f. 2 Bett
Oberhemden — Damenwäsche — Aussteuern
Wäschefabrik Grube, Elberfeld, Bachstraße 81 I.
Telephon 9173 — 1 Minute vom Rathaus.

Von der Reise zurück!
San.-R. Dr. Leven
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
E., Wortmannstr. 38

Zurückgekehrt
Dr. Kleinsorgen
Elberfeld, Osterfelderstr. 14.

Zurückgekehrt
Dr. Grüneberg

Von der Reise zurück!
Dr. Dahmann
E., Königstr. 82.
Sprechstunden: 8½-10½ u. 4-6 Uhr.
Fernsprecher 1941.

Habe 200—300 Ztr. **Koch- u. Tafeläpfel** abzug. — Matthias Löcher, Landwirt, Hönningen a. Rhein, Neuestraße 31.

Verloren Gefunden

Mittwoch nachm. v. Sophien- üb. Königs- bis Breitestr. 5 Angest.-Versicherungsmarken zu 12 Mk. v. Laufig. beri. G. Bel. abzug. Viktoria-Apotheke, C.-Ernststr. 39.

Kl. Schlüsselbund
verl. Steg. Bel. abz. Fundbüro Barmen.

Sonnt. abd. v. Bleichstr. b. Bembergstr. Gld. Damen-Armb.-Uhr verl. Abz. Bendahlerstr. 61, I Mitte.

Damenschirm Mont. 7/8 vorm. Augusta-Viktoriastr. verl. Abz. C., Erlenstr. 41, II.

Schäferhund
abh. gef. Wiederbr. erb. Belohn. Wöll. Barmen-Rittersh.

Heirats-Gesuche

Heirat.
Wes. junge Dame, 21 J., evgl., sucht lieben, treuen Lebensgefährten in sicherer Lebensst. Nur ernstgem. Briefe unt. 2178 an d. Filiale in Solingen, Hauptstr. 194, erb.

Heirat.
Ja., solider, lebenslustiger Mann sucht die Bekanntsch. eines gebild., lustig. Mädchens zw. sp. Heirat. Zuschr. mit Bild u. E 5542 an d. Gst.

Fabrikant, 70 J., rüst., evgl., in rom. Geg., schön. Heim, s. d. Bek. e. ält. Frau, d. noch rüst. u. flink. ist, gut im Haush. u. Geschäft bew. Heir. Off. u. E 5502 Gst.

Von der Reise zurück!
Dr. Dahmann
E., Königstr. 82.
Sprechstunden: 8½-10½ u. 4-6 Uhr.
Fernsprecher 1941.





„Ein Bild aus meiner Hühneraugenzeit —! Heut' kenn' ich „Lebewohl"* — daher die Heiterkeit . . .!"

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** und **Lebewohl-Ballenbeiden**. Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., **Lebewohl-Fußbad gegen** empfindliche Füße und Fußenschweiß. Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das **echte Lebewohl in Blechdosen** und weisen **andere, angeblich „ebenso gute"** Mittel zurück. 43

Rheinisches Winter-Obst
Komme m. Proben ins Haus
Malmady ... Ztr. 20.-,
Schöne v. Boskoop Ztr. 20.-,
Franzen-Apfel Ztr. 24.-,
Bohnen-Apfel Ztr. 22.-,
einschl. Korb, der hier mit 2.-M. vergütet wird,
Versand per Nachnahme.
Adr. erb. unter B 3304 a. die Geschst. B. Neuerweg 11
Felke
-Sprechstunde
10-12 u. 3-5 Uhr.
Sonntags keine.
Begl. Vertreter:
H. Boehnke, Elberf.
Bahnhofstr. 82.
Versteigerung.
Auseinandersetzung
soll am 29. Sept.
Uhr, im Saale
von Elberfeld,
durch den unterz.
im Grundbuche von
Artikel 2297
Flur 183 Nr.
bebauter Hofraum,
werden,
Dr. Geller, Justizr.
Versteigerung.
und großer
Möbel.
Sept., vormittags
in Barm., Bruch-
bahnhof) folgende
versteigern:
(schwarz), 6 Klei-
schränke, Sofa, Sessel
1 nußb. und ein
spiegel mit Bank,
Sofa m. Umbau,
schbaum), 1 Geld-
kübe, 1 kombinier.
erd, Schaukelsessel,
Ausziehtisch, Bilder,
ne, 1 Eisschrank,
Tische, Waschtoilette,
Kleiderschrank,
Schiebetüren,
Bilder, Leuchter,
Klavierstühle, Kap-
Tisch, Teeständer,
Heizapparat und
achen.
Gackebier,
ator u. Auktionator,
he 77, Tel. 1725
Versteigerung
23. ds. Mts., nachm.
Barmen nachstehd.
meistbd. gegen Bar-
werden:
Truhen, antike
Sitzgruppe, Bronze-
fen und Teller,
Schränke, 1 Chai-
selle, Restaur. Barm.
bergerichtsvollzieher.

wie
neu!
piegt!
mann
genzeit —!
daher die
te, von vielen Aerz-
od Lebewohl-Ballen-
., Lebewohl-Fußbad
lß. Schachtel (2 Ba-
J Drogerien. Wenn
, verlangen Sie aus-
hdosen und weisen
zurück.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 222 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 22. Sept.

Die angebliche Exportbank.

Zu der angeblich bevorstehenden Gründung einer „Exportbank", worüber, wie wir gemeldet haben, an der Berliner Börse Gerüchte verbreitet waren, verlautet noch, daß diese Bank der mittleren deutschen Industrie, die selbständig Auslandsanleihen nicht aufnehmen kann, längerfristige Auslands-Investitionskredite ermöglichen soll, daß sie also — im Endziel — den gleichen Zweck verfolgen wird, den die Deutsche Bank mit Hilfe ihrer Treuhandnotenanleihe verfolgt. Die Mittel der in Frage kommenden Kredite schätzt die Börse auf 500 Mill. Mark. Die Gründung werde in den nächsten Tagen stattfinden, und zwar sei ein Aktienkapital von 60 Mill. Mark in Aussicht genommen, wovon 15 Mill. Mark von der Golddiskontbank übernommen würden, der übrige Teil von den Großbanken.

Wir geben diese Gerüchte mit allem Vorbehalt zur Kenntnis, da uns von der Reichsbank und der Golddiskontbank versichert wird, daß dort von solchen Plänen nichts bekannt sei und auch von den Großbanken eine Stellungnahme nicht zu erhalten war. Von einer Großbankseite wird nur betont, daß derartige Projekte schon früher besprochen worden seien, daß aber eine Verwirklichung sich seinerzeit als unmöglich erwiesen habe. Uebrigens verlautete an der Berliner Börse auch noch, daß eine weitere Amerika-Anleihe der Deutschen Rentenbankkreditanstalt vor dem Abschluß stehe. Die Verwaltung erklärt dazu, daß bis jetzt keine ernsthaften Verhandlungen geführt worden seien.

Die preußische Auslands-Anleihe.

Die 30-Millionen-Dollar-Anleihe Preußens ist abgeschlossen. Der amtliche Preußische Pressedienst teilt darüber mit: Der Preußische Staat hat an das Bankhaus Harris, Forbes & Co. in Neuyork als Führer eines Konsortiums eine mit 6 Prozent verzinsliche, 25 Jahre laufende Anleihe im Gesamtbetrage von 30 Mill. Dollar begeben. Die Anleihe, die unter der Bezeichnung „6proz. amortisable Goldschuldverschreibungen des Freistaates Preußen, Auslandsanleihe von 1927" zur Ausgabe kommt, wird am Montag dem 26. September in den Vereinigten Staaten von Nordamerika zu voraussichtlich 96½ Prozent — ein Teilbetrag auch in Holland — zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Der Erlös der Anleihe wird für Zwecke der Landeskultur und zum Ausbau von Häfen Verwendung finden. Es ist eine Laufzeit von 25 Jahren vorgesehen. Der preußische Staat hat sich das Recht vorbehalten, die Anleihe vom 15. Oktober 1934 ab, jederzeit mit sechswöchiger Frist zu einem Zinstermin (15. April und 15. Oktober) im ganzen oder in Teilbeträgen zu kündigen. Daneben ist vereinbart, daß die Anleihe mit einem jährlichen Tilgungsfonds ausgestattet wird. Die erste Rückzahlung findet am 1. Oktober 1928 statt. Die Rückzahlung erfolgt zu Pari.

1 Milliarde kurzfristige Schulden.

Deutschlands Zahlungsbilanz im 1. Halbjahr 1927.

Das Statistische Reichsamt hat in dem soeben erschienenen Heft 17 von „Wirtschaft und Statistik" die Erfassung der deutschen Zahlungsbilanz für das erste Halbjahr 1927 fortgesetzt. Es sind in der Gliederung gegenüber früheren Erhebungen einige Aenderungen eingetreten.

Das Ergebnis selbst wird bestimmt durch die starke Passivität der Handelsbilanz (1,5 Milliarde im freien Verkehr, 1,7 Milliarde bei den Sachlieferungen) und das Stocken im Zufluß der Auslandsanleihen. Die Passivität des Zinssaldos hat sich stark vermehrt (auf 117 Mill. Mark). Die Aktivsalden der Dienstleistungen (154 Mill. Mark) und der Kapitalübertragung im Wanderverkehr (15 Mill. Mark) sind im Verhältnis nur unbedeutend. Die langfristigen Auslandsanleihen, früher der Hauptausgleich, spielen diesmal fast keine Rolle. Nach Abzug von Tilgungen und außerplanmäßigen Rückzahlungen beträgt der Aktivsaldo nur 89 Mill. Mark.

So kommen für die Deckung des Passivsaldos von mehr als 2 Milliarden nur kurzfristige Kapitalbewegungen und Vermögensübertragung in Betracht. Während das Ausmaß der letzteren unbekannt ist, lassen sich von der ersteren nur einzelne Abschnitte unmittelbar schätzen. Die Gold- und Devisenbewegung bei der Reichsbank ergibt durch die erfolgte Abnahme einen Aktivsaldo von 928 Mill. Mark. Bei den Warenkrediten wird angenommen, daß uns das Ausland für 210 Mill. Mark mehr kreditiert hat, als wir an das Ausland kreditiert haben. Der Aktivsaldo einzelner, besonders bekannt gewordener kurzfristiger Kredite beträgt 10 Mill. Mark. Unter Berücksichtigung einiger kleinerer Posten bleibt ein Aktivposten von 941 Mill. Mark, der zahlenmäßig nicht aufgegliedert werden kann. Er enthält u. a. den Ausgleich für Fehlschätzungen in anderen Posten und die unbekannte Vermögensbewegung; den größten Teil dürfte aber die Bewegung der kurzfristigen Kredite ausmachen. Hierbei kommen in Frage: eine Erhöhung der unmittelbaren Warenkredite über den bereits angesetzten Betrag hinaus, ferner Börsenkredite und kurzfristige Kredite, die wahrscheinlich in Form langfristiger Anleihen aufgenommen worden wären, wenn nicht diese Form infolge der Belastung durch die Kapitalertragsteuer unzweckmäßig erschienen wäre. Nach dieser Erhebung würde also die Zunahme der kurzfristigen Auslandsverschuldung Deutschlands im ersten Halbjahr 1927 im höchsten Falle 1,1 Milliarde Mark betragen haben.

Spanische Zollerhöhungspläne.

Nach einem auf Grund einer königlichen Verordnung erlassenen Gesetz wird der spanische Wirtschaftsrat spätestens am 1. Oktober d. J. seine Arbeiten für einen neuen Zolltarif beginnen. Wie aus Spanien gemeldet wird, ist beabsichtigt, die jetzt gültigen Sätze ganz erheblich zu erhöhen.

Der Londoner Goldpreis

gemäß § 2 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken vom 29. Juni 1923 beträgt für 1 Unze Feingold 84 sh 11½ d, für 1 Gramm Feingold demnach 32,7777 pence.

Das Geschäft der Frankfurter Herbstmesse.

Die Frankfurter Herbstmesse kann im großen gesehen als befriedigend für die Aussteller bezeichnet werden. Während am zweiten Messetag die Geschäfte in allen Teilen der Veranstaltung abgeschwächt, aber immerhin befriedigend waren, lebte die Tätigkeit am Dienstag wieder auf und glich die vom Montag wieder auf. Die Aussteller bezeichneten das Ergebnis als über Erwarten gut. Im ganzen betrachtet, hat die Frankfurter Herbstmesse nach einem schlechteren Frühjahrsgeschäft bewiesen, daß sie Existenzberechtigung und Existenzfähigkeit hat.

Die Lage der Baumwoll-Industrie.

Die Preisentwicklung der Rohbaumwolle, welche auch eine entsprechende Bewegung der Preise für Garne und Gewebe im Gefolge hatte, ist auf die Lage der Baumwollindustrie nicht ohne Einfluß geblieben. Während in Rohbaumwolle die Standardmarke Middling im Januar durchschnittlich zirka 14½ Dollarcents notierte, gingen die Preise von da ab ständig in die Höhe, und besonders die zweite Hälfte des August brachte eine erhebliche Aufwärtsbewegung. Der höchste Stand wurde am 9. September mit 25.76 Dollarcents erreicht und seither schwanken die Preise um 24—25 Dollarcents herum. Daß diese Preisbewegung auch die Notierungen für Garne und Gewebe in die Höhe trieb, ist natürlich. 20er Water-Garne wurden auf der Industrie- und Handelsbörse in Stuttgart am 5. Januar mit 58—60, dem günstigsten Preisstande, notiert und stiegen am 7. September auf 81—83 Dollarcents. 88 cm Cretonnes kosteten in Stuttgart am 5. Januar 11—11½ und am 7. September 14,75—15,25 Dollarcents. In M.-Gladbach wurde für 20er Water im Januar ein Durchschnittspreis von 56½ Dollarcents und in der Zeit vom 6.—8. September von 82 Dollarcents festgestellt. Diese erhebliche Preissteigerung hat zunächst ein entsprechendes Nachlassen des Auftragseinganges zur Folge gehabt, da man einen Preisstand von etwa 24—25 Dollarcents für Rohbaumwolle als außergewöhnlich hoch ansieht. Die weitere Befestigung des Baumwollmarktes hat aber dann noch weite Kreise des Zwischenhandels zu Deckungskäufen veranlaßt. Trotzdem muß aber festgestellt werden, daß der Auftragseingang in den meisten Zweigen der Baumwollweberei auch heute noch viel schleppender ist als im ersten Quartal dieses Jahres und daß vor allen Dingen der Umfang der eingehenden Aufträge meist wesentlich kleiner geworden ist. Der Zwischenhandel hält eben die Lage für ungeklärt und fürchtet die bei einem evtl. Rückgang der Preise eintretenden Verluste. Gewiß ist die Lage des Zwischenhandels gegenwärtig eine sehr schwierige, weil eben der in vielen Zweigen der Baumwollindustrie noch vorhandene Auftragsbestand Dispositionen auf mehrere Monate im voraus notwendig macht und es ist natürlich heute noch nicht abzusehen, wie sich die Preise dazwischen entwickeln. Immerhin wird man berücksichtigen müssen, daß der Preisstand, wie wir ihn zu Beginn dieses Jahres hatten, ein ungewöhnlich niedriger war. In Neuyork wurde für Rohbaumwolle Middling im Dezember vorigen Jahres ein Durchschnittspreis von 12,67 Dollarcents festgestellt, der damit noch um 0,37 Dollarcents unter dem Durchschnittspreise vom Dezember 1913 (13,04) lag.

Es ist ganz selbstverständlich, daß die in der Nachkriegszeit in der ganzen Welt eingetretene Teuerung auch im Rohbaumwollpreis normalerweise ihren Ausdruck finden muß und nur außergewöhnliche Umstände konnten das Preisniveau unter den Vorkriegsstand herunterdrücken. Daß es sich dabei nur um eine vorübergehende Erscheinung handeln konnte, war eigentlich damals schon vorauszusehen. An den von den deutschen Baumwollspinnern geforderten Preisen und noch mehr aber an ihren Konditionen ist im Laufe des letzten Jahres wiederholt eine scharfe Kritik geübt worden. Man hat die Tatsache, daß ausländische Spinner ihre Garne auf dem deutschen Markte teilweise zu günstigeren Preisen als die deutschen Spinner ausboten, als Beweis dafür betrachten wollen, daß die deutschen Spinner übermäßig hohe Preise fordern. Betrachtet man nun aber die Lage einmal genauer, so muß man feststellen, daß z. B. die englische Baumwollspinnerei zunächst unter günstigeren Bedingungen produzieren kann und daß sie außerdem infolge ihrer erheblichen Ausdehnung Schwierigkeiten hat, ihre Produktion auf ihren übrigen Märkten unterzubringen. Aus diesem Grunde stellten die englischen Angebote vielfach Preisunterbietungen dar, welche kein Urteil über die Berechtigung der Forderungen der deutschen Spinner zulassen.

Auch der bei Betrachtungen über die Neugestaltung der deutschen Einfuhrzölle für Baumwollgarne gebrachte Hinweis, daß die deutschen Baumwollspinnereien nicht in der Lage seien, den deutschen Bedarf zu decken, trifft nur teilweise zu, und zwar nur bei feinfädigen Garnen, obwohl nicht bestritten werden kann, daß auch erhebliche Mengen mittlerer und grober Garne, in denen die deutsche Spinnerei den Bedarf wohl decken konnte, eingeführt worden sind. Die Ursache für die gesteigerte Einfuhr von Baumwollgarnen liegt vielfach darin, daß die deutschen Garnverbraucher durch die Unsicherheit der Marktentwicklung sich vielfach nicht entschließen konnten, ihre Dispositionen regelmäßig auf so lange Zeit im voraus zu treffen, wie es früher normalerweise üblich war. Bei Einsetzen der Hochkonjunktur war deshalb bei den deutschen Spinnern der Andrang der Aufträge außergewöhnlich stark und sie waren deshalb innerhalb weniger Wochen auf lange Monate im voraus voll mit Aufträgen belegt, und mußten für weitere Aufträge ganz außergewöhnlich lange Lieferfristen fordern. Bei einer solchen Lage der Dinge griffen die Garnverbraucher dann gern auf die Angebote ausländischer Spinner, die infolge der auf ihren übrigen Märkten vorhandenen Absatzschwierigkeiten kürzere Liefertermine anbieten konnten, zurück. Wenn die deutsche Baumwollspinnnerei in der letzten Zeit wiederholt den Wunsch nach einem verstärkten Zollschutz geäußert hat, so muß man hier einen Unterschied zwischen den groben und mittleren Garnsorten, in denen sie den deutschen Bedarf nach der vorhandenen Spindelzahl decken kann, und feinen Garnen, bei denen wir auf die Einfuhr ausländischer Garne angewiesen sind, machen. Eine allgemeine Verstärkung des Zollschutzes dürfte jedenfalls nicht im Interesse der deutschen Wirtschaft liegen.

Ueber die Konditionen der deutschen Spinner und vor allem auch über die heute noch übliche Berechnung der Garne in fremder Währung ist in der letzten Zeit genug geschrieben worden. Daß hier die deutsche Spinnerei berechtigte Interessen ihrer Abnehmer übersieht, dürfte außer Frage sein.

F. H.

Die Steuerbelastung der Industrie.

63 Prozent des Einkommens.

Soeben ist unter diesem Titel eine für die Allgemeinheit außerordentlich bedeutsame Schrift als Heft 36 der Veröffentlichungen des Reichsverbandes der Deutschen Industrie erschienen. Sie ist im Auftrage des Reichsverbandes der Deutschen Industrie bearbeitet von Professor O. Tetzlaff, Oberregierungsrat im Preußischen Statistischen Landesamt, Diplomvolkswirt K. E. Mößner, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter im Preußischen Statistischen Landesamt, Josef M. Kreuter, Amtsrat im Preußischen Ministerium des Innern.

Die amtlichen Veröffentlichungen über die gesamte Steuerbelastung und ihre Auswirkung auf den einzelnen entweder im Reich oder in wichtigen Ländern lassen das Verhältnis von wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit und tatsächlicher Steuerbelastung in den hauptsächlichsten Produktionszweigen unserer Volkswirtschaft nicht erkennen. Umsomehr ist es zu begrüßen, daß die vorliegende Untersuchung diesem Mangel teilweise abhilft.

Das Ergebnis dieser Schrift, das sich auf ein von rund 300 Unternehmungen zur Verfügung gestelltes Zahlenmaterial stützt, läßt sich in folgenden Hauptpunkten zusammenstellen:

1. Die untersuchten Unternehmungen lieferten im Jahre 1925 durchschnittlich 63 Prozent des gesamten besteuerungsfähigen Einkommens bzw. 5,5 Prozent des insgesamt in ihnen arbeitenden Gewerbekapitals an den Steuerfiskus ab. 2. Die Gesamtsteuerbelastung der untersuchten industriellen Unternehmungen betrug 1925 das 11,34fache und — ohne Umsatzsteuer — das 8,76fache der Gesamtsteuerbelastung im Wirtschafts- und Steuerjahr 1913. 3. Durch den Steuerbedarf des Reiches werden 37,29 Prozent und durch die Steuerbedürfnisse der Länder und Gemeinden 62,17 Prozent der Gesamtsteuerbelastung der untersuchten Unternehmungen bestimmt.

4. Ueber zwei Drittel (6,83 Prozent) der Steuereingriffe in die untersuchten Unternehmungen erfolgten in der Erhebungsform der Realsteuern. 5. Zwei Drittel (65,37 Prozent) der Steuerleistungen der untersuchten Unternehmungen sind Besitzsteuern. 6. Die Gewerbekapital- und die Gewerbeertragssteuern, ferner auch die Vermögenssteuern wirken sich auf unsere industrielle Leistungskraft wirtschaftlich als progressive Belastung jeder Anlagen aus. Sie besteuern das Maß der jeweiligen Kapitalaufwendungen in den verschiedenen Produktionszweigen und Unternehmungen. 7. Die Lohnsummensteuer wirkt sich infolge ihrer Höhe und ihrer Bemessungsgrundlagen volkswirtschaftlich geradezu als eine Besteuerung von Arbeitsverwendungsmöglichkeiten aus. Sie trifft die einzelnen Unternehmungen um so stärker, je bessere Lohnverhältnisse sie haben und je mehr Arbeiter sie beschäftigen, d. h. je höher ihr volkswirtschaftlicher Wert zu veranlagen ist.

Dieses Ergebnis deckt die Mängel unseres gegenwärtigen Finanz- und Steuersystems auf und beweist die Notwendigkeit seiner im Interesse der gesamtwirtschaftlichen Lage unseres Volkes liegenden Umgestaltung.

Keine Neugründung der Elberfelder Glanzstoffabriken im Aggertal.

Nach einer Notiz sollten die Elberfelder Glanzstoffabriken beabsichtigen, im Aggertal ein neues großes Werk zu erbauen. Wie uns auf Anfrage von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, bestehen derartige Absichten nicht.

Die Verwertungsaktien von Glanzstoff und Bemberg im Ausland.

Die Verhandlungen über die Unterbringung der aus der letzten Kapitalserhöhung beider Gesellschaften stammenden Verwertungsaktien sind soweit gediehen, daß mit Emissionen in England, Holland und der Schweiz gerechnet werden kann. In England wird ein Konsortium unter Führung von S. Japhet & Co. Zertifikate von nom. Lst. 1 herausbringen, von denen je 15 auf 1 Aktie zu nom. 300 RM. entfallen. Dabei handelt es sich im ganzen wohl um etwas mehr als nom. 2 Mill. RM. Der Emissionskurs soll voraussichtlich 600 Prozent betragen — Aenderungen je nach der deutschen Börsenlage vorbehalten —, während der Uebernahmekurs zwischen 550 und 560 Prozent liegen dürfte. Aehnlich dürfte die Unterbringung eines etwas größeren Paketes in der Schweiz durch ein Konsortium aus drei Banken und einer Genfer Privatfirma er-

Düsseldorfer Börse vom 21. September

* = amtlich notierte Werte

Kurse v. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
Abteil	—	—
Alte Hasse	310	—
Carolus Magnus	—	11000
Concordia & Co.	—	—
Deutschland	185	200
Dorstfeld	4300	4500
Friedrich	20500	21500
Gewerkschaft Lothringen	2950	—
Gottessegen	1600	—
Graf Bismarck	—	—
Graf Schwerin	6200	6500
Gute Hoffnung	5200	5350
Hannibal	—	—
Hasenwinkel	1950	—
Hoffnungsthal	1700	—
Königin Ludwig	38000	40500
Langenbrahm	18500	19500
Pluto	—	—
Rheinpreußen	1950	2250
Eisenwerks- u. Hüttenaktien		
Phönix Rehle	75	76
Prinz Friedrich	—	—

*Dahlbusch	136	140
*Gelsenkirch. Berg	151.5	152.5
*Harpener	203	—
*Köln-Neuessen	177	—
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	94	96
Niederrhein. Berg	86	89
Rheinstahl	194	—
Verein. Stahlwerke	125.95	126
Braunkohlen-Kuxe		
Beisenhammer	1675	1678
Brenck.-Nietleben	4500	4750
*Glimmerode	—	800
*Gute Hoffnung	2700	—
Hembsdt	—	—
*Leonhardt	8500	—
Lacherberg	—	—
*Michel	9300	—
*Vesta	4300	4500
Aktien		
*Zukunft	192	194
*Roddergrube	620	—
Erzkuxe und Verschiedene		
Apfelbaumer Zug	—	—

Bernhardshall	1950	2200
Blumenbach	—	—
Elsa Zement	—	146
Freier Grund	—	—
Henriette	—	—
Sachtleben-Aktien	—	226
Staufeld-Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Alexandershall	—	—
Allendhall	—	310
Asse	3400	3700
*Beienrode	590	630
Bergmannssegen	12000	13000
Bernsdorf	650	675
Burggraf	650	—
Braunschw. Lüneb.	2450	2600
*Burbach	2250	2350
Butzlar	—	—
*Carlsfund	1650	1750
*Carlshall	—	—
Desdemona	2950	3200
Einigkeit	2700	2800
Elbers	—	—
Erichssegen	—	5100
Feisentest	1250	—
Friedrichroda	2000	—
Fürstenhall	4250	—
Gebra	—	—

*Glückauf-Sondsh.	6600	—
Großh. Wilh. Ernst	—	—
*Günsershall	—	1060
Hattgherst	900	975
*Hansa Silberberg	3200	3500
Hedwigsburg	300	330
Heiligenmühle	—	—
Hemmelchausen	750	—
Heldrungen I u. II	—	—
Herfa-Neurode	975	—
Heringen	1250	—
Hermann II	—	—
*Hildesiaglück	—	—
Hindenbg.-Ehingsh.	7300	7700
Hohenfels	—	—
Hope	2400	—
Hüpstadt	—	—
Hugo	—	—
Ibenberg	90	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Johannishall	950	—
Marieglück	2100	2300
Marie, Marie-Louise Nax	70	—
Meinerhausen	210	240
Neuhaldensleben	1150	—
*Neustaßfurt	—	7700
Oberhof	3250	—
Ransbach	1000	1150

Sastenberg	—	775
Reichsk.-Richard	650	—
Reinhardsbrunn	3300	—
Rössing Harnisa	4750	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	—	—
*Salzmünde	419	450
Schwarzburg	1025	—
*Siegfried I u. II	2200	2300
Siegfried Giesen	7400	7800
Thüringen	—	—
*Volkenroda	2800	3000
*Walbeck	500	—
Walter	500	—
*Wilhelmshall	3000	—
*Wilhelmshall Osts	675	725
*Wintershall	—	—
Kali-Aktien		
Adler Kali	73	76
Bank für Landw.	46	—
*Friedrichshall	145	—
Großh. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	138	—
Hannoversche Kali	66.5	—
Ilsenburg, Vorzüge	77	78.5
*Kali Industrie	166	170
*Krügershall	138	142
*Niedersachsen	120	122
*Sonnenberg	36	38

*Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	90	—
Stefsfurt	—	—
Tentonia	—	20
*Wittekind	82.5	84
Verschiedene Aktien		
Baltic Bauch.	136	—
*Barm. Bankverein	145	—
*Brückenb. Flender	—	—
*Dampfsch. I. N. u. H.	280	—
*Dortmund Union	110	—
*Duisburg, Bankv.	150	—
*D'dorfer Allgem. Transp.-Vers.	17	—
*D'dorfer Baubank	200	—
*Düss. Masch. Lenh.	—	—
*Klosterfurt Henrkt	27.5	29.5
*Gebr. Dieterich	—	—
*Gebr. Goedhart	126	—
*Gerresheimer Glas	144	—
*Glasmas. Schalke	149	—
*Th. Goldschmidt	129	—
*Hasb. Lehmann	82	—
*Hoch- u. Tiefb. AA	110.5	—
*Hoefel-Brauerei	95	—
Hombenwerke	60	—
*Kahlbaum Chem.	180	183
Hanse. Lloyd	—	—
Hermannshütte	—	—

*Niederrhein. Schlepp.-Akt.	80	—
*Reichelt Papier	—	—
*Rhein. Metall	—	—
*Rh.-westf. Elektr.	186	—
do. Bod.-Cr.-Bk.	153	—
*Schwanebeere	245	—
*Ver. Kamgarnwerk	—	142
*Wagon Uerding.	145	150
*Wanderv. d. nordd. westf. Kohlenrev.	—	—
Ausländische Aktien		
Austener Thermal	40	—
Abraham Gebr.	100	—
Ala	8	—
Alfordingen	70	—
Alig. Bochbau	77	78
Ainberg Gebr.	112	118
Anatolier	—	—
Dtsch. Asphalt	80	—
Dortm. Kabelwerk	—	—
Dortm. Vulkan	58	61
D'dorf. Eisenb. Bed.	122	126
Elbers	85	—
Elsters	86	87
de Fries	—	23
Fenix Gebr.	—	—
Getreide-Commiss.	—	—
Hanse. Lloyd	—	—
Hermannsgrube	—	—

Karsten	43	—
Karstadt	145	—
Kilp.-Lindenthaler	—	0.65
Liebhold	38	—
Malmedie	—	—
Osnabrücker Kets.	—	—
Providentia	60	—
Remy Recycling	93	—
Rhein. Linoleum	208	213
Rheinmetall	100	—
Schlaf-Bedrico	22	24
Schiff kaus	86	—
Schlieb Berger	—	148
Schlieckert Gebr.	42	—
Trierer Walzwerk	60	—
Ungewitter	60	—
Westf. Kupfer	28	35
Westf. Lippstadt	196	—
Wilh. Walmenich	—	—
Anleihen		
*Dt. Reichspanz. d. Lübk. d. Rheinp.	100	—
*Dt. Gold-Kom. d. Lübk. d. Rheinp.	101	—
*D'dorf. Stadt-A.	98	—
*Hagen Stadt 27	91.5	—
*Hagen Stadt 27 alte	86	—
*Hagen Stadt 27 alte	87.5	—
*Hagen Wasserw.-Anl. d. Gem.-Com.	10.9	—

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität ist die beste Seife zum Waschen waschechter Woll- und Musselinestoffe, da diese nicht angegriffen werden. — Jetziger Preis nur 40 Pfg. die Originalstange. — Alleinige Fabrikanten Grümer & Nau Barmen.

folgen. In Holland übernehmen die drei dortigen Mitglieder des Bankenkonsortiums — Teixeira, Hope und Deutsche Bank — die Auflegung eines Anteils, der mindestens ebenso groß sein dürfte wie der Schweizer. Ob man mit einer belgischen Interessengruppe ebenfalls zum Abschluß kommt, steht noch nicht fest. In Neuyork ist eine Emission nicht geplant. Es ergibt sich aber aus den obigen Angaben, daß für die genannten europäischen Länder ein größerer Teil der Verwertungsaktien schon belegt ist.

Keine neue Agfa-Seide.

Die Meldung, daß die I.-G. Farbenindustrie noch eine wertvollere Seidenart hat herstellen lassen, die den Namen „Travisé-Seide" führen soll, entspricht nicht den Tatsachen. Wie wir erfahren, wird die Christian Dierig G. m. b. H. in Oberlangenbielau von der I.-G. Farbenindustrie mit der von dieser hergestellten bekannten „Travis-Seide" beliefert. Die Christian Dierig G. m. b. H. verarbeitet diese Kunstseidenart zu einem Gewebe, das den Handelsnamen „Travisé-Seide" führen soll. Die Fabrikation dieses Gewebes, das für Damenwäsche und Kleiderdruckstoffe verwendet werden soll, wird in der nächsten Zeit aufgenommen, und die Dierig G. m. b. H. wird voraussichtlich im Laufe des Winters mit ihrem neuen Gewebe an den Markt kommen.

Zusammenschluß der Möbelvertreter.

Ein „Reichsverband Deutscher Möbelvertreter" ist in einer zahlreich besuchten Tagung der Möbelvertreter gegründet worden, die anläßlich der Berliner Möbelmesse am 19. September in Berlin stattfand. Abgeordnete von den meisten für den Möbelgeschäftszweig in Betracht kommenden Plätzen, von Berlin, Breslau, Dortmund, Elberfeld, Frankfurt a. M., Hamburg, Königsberg i. Pr., Lübeck usw. hatten sich eingefunden. Nach eingehender Aussprache über wichtige Berufsfragen wurde einstimmig beschlossen, den „Reichsverband Deutscher Möbelvertreter" im Anschluß an den Zentralverband Deutscher Handelsvertreter-Vereine ins Leben zu rufen. Die Geschäftsstelle ist beim Zentralverband Deutscher Handelsvertreter-Vereine, Berlin NW. 7, Georgenstraße 47, eingerichtet.

A. Scheffner & Sohn, A.-G., Elberfeld. Die ordentliche HV. soll auch die Erhöhung des Aktienkapitals um bis zu 100 000 Mark beschließen. (Aktienkapital bisher 250 000 Mark.)

Eilenburger Kattun-Manufaktur-A.-G., Eilenburg. Der Aufsichtsrat beschloß, die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent (i. V. 0) in Vorschlag zu bringen nach Vornahme der Abschreibungen bei vorsichtiger Bewertung der Bestände.

Dresdner Gardinen- und Spitzenmanufaktur, A.-G., Dresden-Döbritz. Die Gesellschaft hat die Firma Meinhold & Sohn in Plauen i. Vogtl. mit allen Aktiven und Passiven übernommen, womit sie einem allgemeinen Wunsch ihrer Kundschaft hinsichtlich der Aufnahme der von dieser Firma gefertigten Artikel entgegenkommt. Sie hofft damit ihre Organisation, besonders im Vertriebsapparat noch besser ausnützen zu können. Im Zusammenhang mit der Angliederung der Firma Meinhold & Sohn ist eine finanzielle Transaktion nicht geplant.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. Berlin, 22. Sept. (Eig. Drahtb.) Das Börsengeschäft war heute wieder recht ruhig. Bis auf Elektrowerte, in denen schweizerische und holländische Käufe beobachtet wurden, war die Bewegung im wesentlichen Geschäft der Spekulation. Vereinzelt sollen die Banken etwas Material aufgenommen haben. Das Publikum fehlte. Die ersten Kurse waren wenig verändert. Für Montanwerte lagen sie meist etwas niedriger, da die Spekulation Montanwerte mit Elektrowerten tauschte. Besondere Anregungen lagen nicht vor, denn beispielsweise der Abschluß der Preußenanleihe überraschte nicht. Zu den Verlautbarungen zur Gründung einer Exportkreditbank wußte heute auch die Börse nichts Neues. Infolge der im Verlaufe eingetretenen recht weitgehenden Geschäftslosigkeit gaben die Kurse später allgemein nach. Erst gegen 13,45 Uhr wurde es vereinzelt wieder etwas freundlicher.

Vereinigte Glanzstoff zunächst 3 Prozent niedriger, Bemberg dagegen 2 Prozent höher. Von Spritwerten Ostwerke unverändert. Schultheiß plus 2,25, auch im Zusammenhang mit Gerüchten, daß in der nächsten Aufsichtsratssitzung eine Kapitalerhöhung erwogen werde. Im Verlaufe gaben infolge der Geschäftslosigkeit die Kurse meist nach. Etwas lebhafter war es nur noch am Elektroaktienmarkt. Gegen 13,45 Uhr hörte man u. a. I.-G. Farben mit 294,5, Rheinstahl 192, Harpener 162,5, Mannesmann 171,75, Vereinigte Stahlwerke 124,5, Phoenix 110, Siemens 294,5, AEG. 182,75, Schuckert 203, Unternehmungen 275,5, Glanzstoff 719, Bemberg 585, Schultheiß 422, Ostwerke 403, Danat 231, Deutsche Bank 165,5, Norddeutscher Lloyd 149,75, Hapag 149,25.

Der Kassamarkt war ohne ausgesprochene Tendenz. Der Markt der unnotierten Werte war zunächst bei kleinem Geschäft fest. Kaliwerte meist ruhig. Am Rentenmarkt Anleiheablösungsschuld für den Neubesitz zwischen 15,25 und 15,60, Schutzgebietsanleihe 9,1. Von ausländischen Renten gaben Mexikaner auf die gestrigen Steigerungen etwas nach, dagegen Bosnier bis zu 1 Prozent höher. Am Devisenmarkt lag der Dollar erneut schwächer. Nachdem die Preußenanleihe abgeschlossen ist, nahmen die Vorverkäufe noch zu. Am Geldmarkt hörte man tägliches Geld unverändert mit 4,25 bis 4,37, Privatdiskont unverändert 5⅞ Prozent. Wie man hört, liegen größere Geldangebote zum Ultimo aus Holland vor, sowohl in Dollar als auch in Mark.

Nach 13,45 Uhr wurde es vereinzelt etwas freundlicher. So hörte man Farben gegen Schluß der Börse mit 295.

Berliner Freiverkehrskurse vom 22. September.

Adler-Kohle	36.0	Müller Kal	52.0	Haldag. V.	—	Siem.-Salp	85.5
Allg. Hochb.	76.0	Nienburg E.	19.5	Niedersachs	120	Südseephos.	—
Brown Bov.	—	Oekg. Berg	195	Krügershall	139	Diamant	19.1
I. Lactanta	52.0	Pom. Leder	16.0	Halle Kali	—	Salters	182
Dtz. Porzell	150	Rheinmetall	107	HannovKali	—	Canada-Akt.	—
Frist.& Roß.	81.0	Schobers	—	Adler-Kali	—	A. B. C.	—
Hochfrequ.	173	J. Sichel	4.50	Kali-Indust.	167	arg.6%Bds.	401
Kab. Rheydt	179	Ufa-Film	30.0	Wittekind	—	span.6%	—
Lambertus Z	23.0			Ausländ.u.		Petrol.-W.	
Lerche & Nl	89.0	Kaliwerte		Kolonialw.			
Dr. P. Meyer	—	Bonnenberg	—	Kaoko	—	Dt. Pet.-Ind.	82.0

Kölner Börse vom 22. September.

	21.9.	22.9.		21.9.	22.9.		21.9.	22.9.
Barm.Bnkv.	144	144	Rand. Piano	79.0	76.0	Agripp. See	300	300
Bg. Mk. Ind.	—	—	Col Stern-S	—	—	Col.Kln.Feu.	185	185
Kh.Bankverein	89.5	89.5	Rasquin Fb.	100	99.5	dto.Rückv.	30.0	29.0
Adler Kohle	75.0	74.0	Rh. Bangen.	50.0	50.0	Gladb Feuer	620	625
Bamit	92.0	92.0	Rh.A.V.Lie.	113	—	Köln-Hagel	—	—
Bonn.B.u.S.	206	206	Rh. Ba. Led.	26.0	26.0	Köln. Lloyd	40.0	40.0
Braunk.Zuk	193	192	Rh. Wasser.	165	165	Köln Rückv.	751	751
Dom.-Werk	14.0	14.0	Rhen.V.ch.F	60.0	62.0	Leipz.Feuer	—	—
Dahlbusch	139	139	Schiller-Eis	—	—	Magdeb.Feu	102	172
Düss.Masch.	66.5	65.0	Stichel & Co.	3.0	3.0	Elberfe.Rst	320	325
Ehrh. & Seh.	—	—	Stollw. Ink.	137	136	Rh.W.Lloyd	—	—
Felt.&Guill.	136	136	Ver.v.d.Ey.	—	—	Schles. Feu.	—	—
Hochofenwrk.	50.5	50.5	Vlers.Spinn	80.0	80.0	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt			Vers.-Akt.			Union Hagel	—	—
Kalk. Brau.	135	135				Vaterl. Rhe.	480	480
Pr. Dampf.	285	285	Aach.Mün.F	320	320	Victor.Berl.	—	—
Kgs-Gumif.	65.0	65.0	Aach Rückv	120	120			

Unnotierte Werte	21.9.	22.9.		21.9.	22.9.		21.9.	22.9.
Ar. Sprudel	158	158	Granw. Bau.	22.5	22.5	Rh. Volksb	107	107
Brsf.Zucker			Hansa Lloyd	—	—	Salve	56.0	52.0
Aniline	7.60	8.25	Kali & Splu	62.0	62.0	Siegw. Glas	28.5	28.5
Chem Wagn.	5.0	5.0	Lamberts	25.0	25.0	Ting	—	—
Deutig-Film	—	—	Led. Rhein.	40.0	40.0	Vama	—	—
D. Lactanta	45.0	45.0	Pöhlig A.-G.	—	—	Wemsl	130	130
Kino	49.0	49.0	Reisert	29.5	29.5	Bazanlee	35.0	31.0
			Rhein. Glas	49.0	49.0			

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	21. Sept. Geld	21. Sept. Brief	22. Sept. Geld	22. Sept. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.793	1.797	1.791	1.795
Japan 1 Yen	1.950	1.954	1.956	1.960
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.141	2.145	2.141	2.145
England 1 Pfd. St.	20.411	20.451	20.397	20.437
Amerika 1 Dollar	4.1950	4.2030	4.1935	4.2015
Rio 1 Milreis	0.499	0.501	0.4995	0.5015
Holland 100 Gulden	168.17	168.51	168.06	168.40
Athen 100 Drachm.	5.544	5.556	5.594	5.606
Belgien 100 Belga	58.41	58.53	58.375	58.495
Danzig 100 Guld.	81.38	81.54	81.32	81.48
Finnl. 100 finn. Mk.	10.579	10.599	10.565	10.585
Italien 100 Lire	22.87	22.91	22.855	22.895
Süd-Slav. 100 Din.	7.389	7.403	7.387	7.401
Dänemark 100 Kr.	112.37	112.59	112.28	112.50
Lissabon 100 Escudo	20.48	20.52	20.51	20.55
Norwegen 100 Kr.	110.89	111.11	110.84	111.06
Frankreich 100 Fr.	16.46	16.50	16.44	16.48
Prag 100 Kr.	12.434	12.454	12.429	12.449
Schweiz 100 Fr.	80.865	81.045	80.83	80.99
Sofia 100 Lewa	3.033	3.039	3.024	3.030
Spanien 100 Pes.	72.48	72.62	73.30	73.44
Schweden 100 Kr.	112.85	113.07	112.72	112.94
Oesterr. 100 Schilling	59.14	59.26	59.11	59.23
Ungarn 100 Pengö	73.40	73.54	73.35	73.49

Züricher 11,40-Uhr-Devisen vom 22. Sept. Paris 2035, London 2522, Neuyork 518,65, Belgien 7222,50, Italien 2826, Spanien 9067,50, Holland 207,85, Berlin 123,61,25, Wien 7307,50, Stockholm 139,55, Oslo 137, Kopenhagen 138,90, Sofia 375, Prag 1537, Warschau 58, Budapest 9065, Belgrad 913,25, Athen 690, Konstantinopel 264, Bukarest 321,50, Helsingfors 1307, Privatdiskontsatz 3⅛, Buenos Aires 221,75, Japan 241,50.

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 22. September. Berlin 5941,75, London 1212¹¹/₁₆, Neuyork 249¹⁵/₁₆, Paris 979⅛, Belgien 3475,25, Schweiz 4810, Italien 1359, Madrid 4365, Oslo 6500, Kopenhagen 6675, Stockholm 6710, Wien 3518, Budapest 4361, Prag 739,25, Helsingfors 628, Bukarest 154, Yokohama 116,50, Buenos 106,25, Offz. Bankdiskont 3,50.

Londoner Devisen vom 22. Sept. Neuyork 486,46, Amsterdam 1212⅝/₁₆, Paris 124,02, Brüssel 3493, Italien 8930, Berlin 2043, Schweiz 2523,25, Spanien 2781,50, Kopenhagen 1817, Stockholm 1809,25, Oslo 1842, Helsingfors 193, Prag 164⅜, Budapest 2782,50, Belgrad 276, Sofia 672, Rumänien 782, Konstantinopel 949, Athen 368, Wien 3451, Warschau 4350, Buenos Aires 4793, Rio de Janeiro 587, Yokohama 1.1096, Montevideo 4930.

Ostdevisen.

Auszahlung	21. September Geld	21. September Brief	22. September Geld	22. September Brief
Bukarest	2.614	2.626	2.609	2.621
Warschau	46.85	47.05	46.90	47.10
Kattowitz	46.85	47.05	—	—
Posen	46.85	47.05	—	—
Riga	80.88	81.22	80.78	81.12
Reval	1.120	1.126	1.117	1.123
Kowno	41.51	41.69	41.46	41.64
Noten				
Poln. Zloty	46.85	47.25	46.825	47.225
dto. kl. St.	46.725	47.125	46.75	47.15
Lett. Lat.	—	—	80.47	81.18
Estn. Mark	1.10	1.11	1.105	1.115
Lit. Mark	—	—	—	—

Wechselkurse in Südamerika vom 21. Septbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 39.64 Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso
	Neuyork (Sicht) 8.17 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 47⅝ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 4.06 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 103.00 Goldpeso 1.100 US-D.
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 5⅞ Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis
	Neuyork (Kabel) 8.440 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 22. September 1927: 2280.

Liverpooler Amerika-Baumwolle, Anfang. Oktober 1103, Januar 1114 bis 17, März 1119 bis 20, Mai 1123 bis 24, Juli 1115. Tendenz: Gut behauptet.

Aegyptische Liverpooler Baumwolle, Anfang. Nov. Sakel. —, Nov. Upper —, Jan. Sakell. 1890, Jan. Upper 1475. Tendenz: Stetig.

Alexandria-Baumwolle, Anfang. Okt. Ashm. 2720, Nov. Sakell. 3790, Dez. Ashm. 2755, Jan. Sakell. 3790, Febr. Ashm. 2790, März Sakell. 3760.

Preisermäßigungen für Baumwoll-Garne.

Die Industrie- und Handelsbörse in Stuttgart ergab entsprechend dem seit der letzten Börse eingetretenen Rückgang der Baumwollpreise Preisermäßigungen von 5 Dollarcents pro kg Baumwollgarn und von 0,25 bis 0,50 Dollarcent pro Meter Gewebe. Es notierten (in Dollarcent je kg): Baumwollgarne: Nr. 20 engl. Trossel-, Warp- und Pincops 76 bis 78 (7. Sept.: 81 bis 83), Nr. 36 dto. 88 bis 91 (94 bis 96), Nr. 36 dto. 91 bis 93 (96 bis 98), Nr. 40 engl. Pincops 94 bis 96 (99 bis 101). Baumwollgewebe (je Meter): 88 cm Cretonne 16-16 per ¼ franz. Zoll 14,25 bis 14,75 (14,75 bis 15,25), 88 cm Renforcés 13-18 12,75 bis 13,25 (13,25 bis 13,75), 92 cm glatte Kattune oder Croisés 18-29 11,15 bis 11,75 (11,50 bis 12). Nächste Börse 5. Oktober.

Die Londoner Kolonialwollauktion.

Der 7. Auktionstag brachte laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär" ein Gesamtangebot von 11 700 Ballen. Hiervon 5550 Ballen Neusüdwales- und Queensland-Wollen, 1160 Ballen Viktoria, 1160 Ballen Südaustralische, 391 Ballen Westaustralische und 3425 Ballen Neuseeland-Wollen. Für Bestware hält sich nach wie vor die äußerst feste Preisbildung. Die Auswahl bleibt ausgezeichnet. Deutschland bleibt Hauptabnehmer für beste Merinowollen. Englischerseits werden hauptsächlich Kreuzzuchtwollen gekauft. Wegen zu hoher Preislimite wurden an diesem Tage 15 Prozent zurückgezogen. Nachstehend einige Standardnotierungen des 7. Auktionstages. Neusüdwales und Queensland: Scoured Merino-Kammwollen 39—45, Merino-Kammwollen im Schweiß 18—24, Fliesswollen 16—28, Comebackwollen 21—27; Viktoria: Scoured Merino-Kammwollen 37—45 (Schlußnotierung 24—25), Lammwollen 29—34, Comeback 46, Scoured Kreuzzucht-Kammwollen 27—36, Merino-Kammwollen im Schweiß 26—33, Fliesswollen 29,50; Südaustralische: Scoured Merino-Kammwollen 34—45, Lammwollen 25—29, Merino-Kammwollen im Schweiß 24—28; Neuseeland: Scoured Kreuzzuchtwollen 18—24, Lammwollen 16—25, Kreuzzucht-Kammwollen 18—28, Halbzuchtwollen 20 bis 26, Dreiviertelzucht-Lammwollen 17—25, Slipes Kammwollen 18. Die Preise verstehen sich in d per engl. lb.

Kölner Häute- und Leder-Börse.

Für Leder wurden folgende Richtpreise genannt (Großhandelspreise aus erster Hand und erster Sortimente, Spezialfabrikate sind nicht einbegriffen): Eichenlohg. rhein. Sohlleder in Hälften 4,35 bis 5,85, in Kernstücken 7,25 bis 8,20, Sohlleder in Hälften 4,43 bis 4,85, in Kernstücken 6,75 bis 7,50, Zahm-Vacheleder in Hälften 4,30 bis 4,80, in Kernstücken 6,05 bis 6,70, Zahm-Vachehälse 3,60 bis 4,50, Zahm-Vacheseiten 2,70 bis 3,80, Wild-Vacheleder in Hälften 4,10 bis 4,50, in Kernstücken 5,40 bis 6,65, Wild-Vachehälse 3,65 bis 4,50, Wild-Vacheseiten 2,30 bis 3,45, Spalte lohgar und lasiert, in Kernstücken 3,50 bis 3,75, Blankleder in Hälften, braun 5,20 bis 5,80, feine und feinste Sorten 6,00 bis 7,30, Riemenlederkernstücke, kurz geschnitt. 6,75 bis 7,70, Riemenschultern 4,65 bis 5,30, braune Fahlleder 6,20 bis 7,30 Mk. je kg, Rindbox, schwarz 1,41 bis 1,50, dito farbig 1,82 bis 2,05, Boxkalf, schwarz 1,85 bis 1,95, farbig 2,30 bis 2,85, Roßchevreau, schwarz 1,00 bis 1,15 Mark je Quadratfuß eff. Maschinenmaß, gefärbte Vachetten, gewöhnliche Sorten 11,50 bis 14,50, feine und feinste Sorten 15,50 bis 22 Mk. je qm eff. Maschinenmaß. Besondere Qualitätsleder in Zahm-, Wildvache und Fahlleder brachten bis zehn Prozent mehr. — Stimmungsbericht: Das Geschäft ist flott; bei kleinen Beständen steigen die Preise weiter.

An der Warenbörse in der Abteilung für Häute und Felle notierten (Großhandelspreise für erste Sortimente, Spezialsortimente nicht einbegriffen): Großviehhäute: Ochsen, Kühe, Rinder, Bullen bis 29 Pfund Klasse I —, Klasse II 0,90 bis 1,05, von 30 bis 49 Pfund Klasse I 0,80 bis 1,00, Klasse II 0,70 bis 0,90, Ochsen, Kühe, Rinder von 50 bis 69 Pfund Kl. I 0,75 bis 0,95, Klasse II 0,70 bis 0,80, dito 70 Pfund und mehr Klasse I 0,78 bis 0,95, Klasse II 0,70 bis 0,85, Bullen von 50 bis 79 Pfund Klasse I 0,68 bis 0,8, Klasse II 0,65 bis 0,71, dito 80 Pfund und mehr Kl. I 0,68 bis 0,78, Klasse II 0,65 bis 0,71, Fresserfelle, gesalzen, je nach Qualität, Herkunft und Schlachtung 0,80 bis 1,10, Kalbfelle desgl. 0,85 bis 1,80 Mk. je Pfd. Frischgewicht, Roßhäute, gesalzen, bis 219 cm lang 13 bis 16, von 220 cm lang aufwärts 25 bis 29 Mk. das Stück. — Stimmungsbericht: Die Nachfrage nach rohen Häuten und Fellen ist vor wie nach rege. Größere Geschäfte kamen zustande.

Berliner Produktenbörse vom 21./22. September.

	21. 9.	22. 9.	
Weizen, märkisch.	255.0—259.0	253.0—257.0	matt
Roggen märkischer	247.0—250.0	241.0—244.0	matt
Gerste, märk.	229.0—265.0	229.0—265.0	ruhig
Futter Winter	217.0—214.0	—	
Hafer, märkischer	197.0—212.0	196.0—209.0	ruhig
Mais vorr. (Berlin)	195.0—196.0	194.0—196.0	ruhig
Weizenmehl	33.50—37.00	33.00—36.75	matt
Roggenmehl	33.00—35.00	34.75	matt
Weizenkleie	14.75	14.75	still
Roggenkleie	14.75	14.75	
Raps	300.0—310.0	300.0—310.0	
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	46.00—53.00	46.00—53.00	
kleine	26.00—29.00	26.00—29.00	
Futtererbsen	21.00—22.00	21.00—22.00	
Peluschken	21.00—22.00	21.00—22.00	
Ackerbohnen	22.00—23.00	22.00—23.00	
Wicken	22.00—24.00	22.00—24.00	
Lupinen, blaue	15.00—16.00	15.00—16.00	
gelbe	—	—	
Seradella alte	—	—	
neue	—	—	
Rapskuchen	16.00—16.40	16.00—16.40	
Leinkuchen	22.80—23.10	22.80—23.10	
Trockenschn.	—	—	
Sojaschrot	20.00—20.50	20.00—20.50	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	21.70—22.10	21.50—22.50	

Berliner Metalle vom 22. September.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	126
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	49½—50½
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	340—350
Antimon, Regulus	[illegible]
Silber in Barren, ca. 900 fein	[illegible]
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	[illegible]
Platin im Freiverkehr per Gramm	8—9

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 22. September 1927. Kupfer: Januar 111,50 bezahlt, 112,75 Brief, 111,50 Geld, Februar 113 Brief, 111,50 Geld, März 113 Brief, dito Geld, April 113,25 Brief, dito Geld, Mai 113,50 Brief, 113,25 Geld, Juni 113,50 Brief, dito Geld, Juli 113,75 Brief, 113,50 Geld, August 113 bezahlt, 114 Brief, dito Geld, September 112,50 Brief, 110,50 Geld, Oktober 112,25 Brief, 111,75 Geld, November 112,50 Brief, 112 Geld, Dezember 112,75 Brief, 111,50 Geld.

Blei: Januar 44 Brief, 43,25 Geld, Februar 44,25 Brief, 44 Geld, März 44,50 Brief, 44 Geld, April 44,50 bezahlt, dito Brief, 44,25 Geld, Mai 44,75 Brief, 44,25 Geld, Juni 44,75 Brief, 44,50 Geld, Juli 44,75 Brief, dito Geld, August 45 Brief, 44,75 Geld, September 43,50 Brief, 43 Geld, Oktober 43,25 bezahlt, 43,50 Brief, 43,25 Geld, November 44 Brief, 43,50, Dezember 44 Brief, 42,75 Geld.

Londoner Schlußmetalle vom 22. September.

Kupfer per Kasse	54⅞—54⅞	Zinn	Settlementspreis	[illegible]
per 3 Mon.	54⅞—54⅞		Banca	[illegible]
Settlementspreis	54⅞		Straits	[illegible]
Elektrolyt	61¾—62¼	Blei	prompt	[illegible]
best selected	59½—61		entfernte Sichten	[illegible]
strong sheets	—		Settlementspreis	[illegible]
Elektrowirebars	62¼	Zink	prompt	[illegible]
Zinn per Kasse	273⅞—273⅞		entfernte Sichten	[illegible]
per 3 Monate	271—271¼		Settlementspreis	[illegible]

Husumer Marktbericht.

Dem Weidefettviehmarkt waren [illegible] Rinder und 243 Schafe und Lämmer zugeführt. Der Handel in Rindern war mittelmäßig, in Schafen [illegible]haft. Es bedangen: Ochsen und Quien 1. Qual. [illegible] Pfg., II. Qual. 51—55 Pfg., III. Qual. 46—51 Pfg. [illegible] I. Qual. 50—54 Pfg., II. Qual. 45—49 Pfg., III. Qual. 34—40 Pfg., geringer genährte 30—30 Pfg., beste Schafe 48—51 Pfg., mittlere 42—48 Pfg., Lämmer [illegible] Pf. das Pfund Lebendgewicht.

Berliner Börse vom 22. September.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	21. 9.	22. 9.
Ablös-Schuld I	—	55.00	56.00
Ablös-Schuld II	—	55.00	56.00
do. ohne Auslos.	—	15.25	15.37
Goldanleihe gr.	—	93.50	93.25
Goldanleihe kl.	—	—	—
Schutzgeb.-Anl.	4	9.10	9.15
Türk. 400 Fr.-L.	—	28.00	28.50

Sachwert-Schuldverschreibungen

		21. 9.	22. 9.
Anhalt Roggen	5	10.21	10.21
Bd. Ld. Kohle	5	12.90	12.90
Elektro Kohle	5	4.50	4.50
Evang. Roggen	7	—	—
Ld. Zir.-Rogg.	5	8.56	8.39
Mekl. Roggen			
Seriel und II	5	8.23	8.20
Ostpr. Gold	10	—	—
Preuß. Centr.			
Bod. GPfdbr.	10	109.0	108.5
Gold-Pf.Em.40	10	104.4	104.4
Gold-Pf.Em.41	8	100.5	100.5
Gold-Pf.Em.17	8	99.00	99.00
Preußen Kali	5	6.81	6.81
Preuß. Roggen	5	9.00	9.00
[illegible]			

Remainder of the Berliner Börse table (Westf. Landsch., Eisenbahn-Aktien, Schiffahrts-Aktien, Banken, Brauereien, Versicherungen, Industrie-Papiere): [illegible]

Bergisch Land

Nr. 222 – 1927 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Donnerstag, 22. Sept.

Der Schwelmer Stadtbrand vor 100 Jahren.

Eine Erinnerung an den 22. September 1827.

Es war nicht das erste Mal, als vor hundert Jahren der rote Hahn über die Dächer Schwelms flog. Die Geschichte berichtet, daß am Pfingstmontag 1503 das ganze ehemalige Dorf, außer der Kirche und dem Pastorat, abbrannte. 17 Jahre später war das Unglück noch größer, indem das ganze Dorf in Flammen aufging; zum Gedächtnis dieses verhängnisvollen 17. Januar feierte man in Schwelm alljährlich den Brandbettag. Der dritte und größte Brand traf die Stadt am 18. Oktober 1722, einem Sonntag. Der ganze Westteil der Stadt, die heutige Kölner- und Bahnhofstraße, sank in Asche, von den 200 Häusern der Stadt 120 innerhalb von fünf Stunden. Das letzte Unglück dieser Art, dessen Gedächtnis Schwelm heute begehen kann, nahm seinen Anfang am Mühlenteich im Westen der Stadt und verwüstete den nordwestlichen Teil derselben.

Es war ein Samstag. Gegen 11 Uhr mittags am 22. Sept. 1827 kam der Brand durch eine Ofenpfeife aus, und der heftige Südwestwind trieb die Flammen auf den Markt zu. Mit rasender Geschwindigkeit griff das Feuer um sich, und in weniger als einer halben Stunde standen die Gebäude nordwestlich vom Markt in Glut. Der alte Gasthof im Sack, heute „Märkischer Hof", mit seinen weitläufigen Wirtschaftsgebäuden bot dem Feuer reiche Nahrung, und ungeachtet der größten Anstrengungen der Bürger und herbeigeeilten Bauern der näheren Umgegend griffen die Flammen immer mehr um sich. Schon kamen die lutherische und die katholische Kirche in Gefahr, und damit wäre das Unglück unermeßlich groß gewesen. Dem gewaltigen Element gegenüber erlahmten die Kräfte der heimischen Retter. Da kamen ihnen gegen 2 Uhr die Bewohner der Gemarke, von Wuppersfeld, Rittershausen, Langerfeld, Gevelsberg, Haßlinghausen und von der Ennepertstraße mit ihren Spritzen und Feuerhaken zu Hilfe und löschten die löchterlich und seelisch aufs äußerste angespannten Schwelmer zur rechten Zeit ab. Ihnen gelang es, vor allem das von Flammen umhüllte Rathaus, heute Wirtschaft Westenfeld, zu retten, obwohl von Norden her das Feuer schon das Dach ergriffen hatte. Die Wut der Flammen schien nachgelassen, da ertönte aufs neue das laute Geschrei nach Hilfe: die katholische Kirche, die Schule und das Pfarrhaus sowie die höhere Bürgerschule (an der Stelle der heutigen Sparkasse) waren von den Flammen ergriffen, die sich von dem Gasthof im Sack tückisch ihren Weg weiter gebahnt hatten. Es war unmöglich, irgend etwas zu retten. Unter dem Funkenregen der Hieronymusschen Gaststätte sah man die brennenden Gebäude mit übermenschlichen Anstrengungen zusammen und verwandte alle Kraft darauf, die benachbarten Häuser naß zu halten und so dem Feuer endlich Einhalt zu tun. Als der Abend hereinbrach, lagen 43 Hauptgebäude in Asche. Ueberall hinderten die furchtbare Glut, der Qualm, die zusammenkrachenden Mauern die Löscharbeiten. Mit wahnsinniger Hast füllten die Bürger immer wieder die bodenlos scheinenden Wassertümpel und Brunnen in den Straßen. In das Jammern und Klagen der Unglücklichen erklang das Heulen der Sturmglocke und der Feuerhörner und das dumpfe Wirbeln der Trommeln. Eine entsetzensvolle Nacht sank auf die unglückliche Stadt herab.

Am Nachmittag war auch schon der Oberbürgermeister Brüning von Elberfeld gleich auf die Kunde von dem Brande nach Schwelm geeilt und hatte im Verein mit dem Schwelmer Bürgermeister Voerster, der sich durch große Ruhe und Besonnenheit in seinen Anordnungen auszeichnete, nach Kräften geholfen. Als Brüning am Abend nach Hause zurückgekehrt war, erließ er sofort einen Aufruf an die Elberfelder Bürgerschaft, die schwergetroffenen Nachbarn zu unterstützen. Und trotz des inzwischen ausgebrochenen heftigen Regens strömten in der Nacht noch arm und reich mit Gaben herbei: noch in der Nacht wurden 2000 Brote nach Schwelm geschafft. Die Elberfelder Stadtsoldaten hatte Brüning nach Schwelm sogleich mitgenommen, damit sie dort die Ordnung aufrechterhalten helfen und das Eigentum der Bewohner schützen sollten. Am anderen Tage kamen Brotfuhren von Barmen und Lennep, denen andere Städte aus der Mark folgten.

Am Abend waren 102 Familien mit unter 400 Köpfen des schützenden Daches und des größten Teiles ihrer Habe beraubt. Ungeheure Rauchwolken entquollen den Ruinenstätten, auf die der Regen sich ergoß, aber immer wieder brach, vom Winde angefacht, die Glut hervor. Auf den Wiesen und Feldern nächtigten die vom Brand Betroffenen; in der Stadt konnte jeden Augenblick das Verhängnis seinen Lauf weiter nehmen. Die Ruhe und Schlaf opferten Helfer aber hielten treue Wacht. Immerhin konnte der Brand erst nach zwanzig Stunden für erloschen gelten.

Groß war die Not, aber groß war auch das Mitleid der nachbarlichen Notgemeinschaft. Der gute Schwelmer galt vor allem den Wuppertalern; in der Aufstellung der Gaben stehen sie hinter Schwelm, das selbst 2668 Taler aufbrachte, mit 2205 Talern von Barmen und 2084 Talern von Elberfeld. Es sind bei weitem die höchsten Beträge. Durch den auch auf der Stätte der Verheerung weilenden Oberpräsidenten von Westfalen wurde eine Aufforderung zur Sammlung für Schwelm an sämtliche Bürgermeistereien der Provinz versandt, durch die Verbindungen der Kaufleute und durch die Tagesblätter drang die Kunde weit ins Land und ins Ausland, und 16 885 Taler waren das Ergebnis. Allerdings belief sich auch der Schade auf 163 000 Taler, wovon nur 78 000 Taler versichert waren.

Für die städtebauliche Entwicklung ist dieser Brand nun von besonderer Bedeutung gewesen. Der Ost-West-Verkehr ging seit länger als einem halben Jahrhundert durch die Apothekergasse über den Markt und dann durch die Kirchstraße nach Osten. Nun aber bot sich die günstige Gelegenheit, diesen Weg bedeutend zu vereinfachen und den Verkehr geradlinig ostwärts zu führen durch eine Straßenverbindung vom alten ersten Rathause nach dem ehemaligen Osttor der Stadt. Auf diese Weise wurde der Verkehr auf dem Markte sehr entlastet. Zum ersten Male sprachen hier verkehrstechnische Gesichtspunkte bei der Gestaltung des Stadtplanes mit. Heute noch heißt die Verbindung von Barmerstraße und Ostenstraße „Neustraße".

Günstige Entwicklung der Sparkasse.

Neviges, 22. Sept. In der letzten Vorstandssitzung der städtischen Sparkasse erstattete der Direktor einen eingehenden Bericht über die Entwicklung der Kasse in den letzten Monaten. In dieser Zeit ist eine erhebliche Zunahme der Spareinlagen zu verzeichnen gewesen. Recht beträchtlich ist die Höhe der Bewilligungen für Neubauzwecke, die sich im laufenden Jahre bereits auf 300 000 Mark beziffert. Seit längerer Zeit bewilligte die Sparkasse hauptsächlich langfristige Kredite.

Einsturz eines Gerüstes.

Velbert, 22. Sept. Gestern nachmittag stürzte das zur Renovierung des evangelischen Gemeindehauses in der Oststraße aufgebaute Gerüst zu einem großen Teil zusammen. Vier Anstreichergehilfen, die auf den Brettern standen, fielen aus etwa drei Meter Höhe zu Boden. Zwei von ihnen erlitten leichtere Verletzungen. Wie verlautet, soll das Unglück durch zu starke einseitige Belastung des Gerüstes entstanden sein.

Verbesserung der Solinger Wasserversorgung.

Eine neue Wupperbrücke bei Glüder.

(:) Solingen, 21. Sept. Zur Sicherstellung der durch Rohrbrüche im Hauptrohr wiederholt gefährdeten Wasserversorgung Solingens soll nach einem Beschluß des Verwaltungsausschusses des Gas- und Wasserwerkes jetzt eine zweite Steigrohrleitung von der Pumpstation bei Glüder nach der Stadt gebaut werden. Die Arbeiten werden sofort in Angriff genommen. Die neue Leitung soll in Glüder auf einer neuzubauenden Wupperbrücke über den Fluß geführt werden und dann weiter über Kirschbaumskotten, Höften nach der Ritterstraße, wo sie unter Umgehung des Krahenhöher Wasserturms mit dem bestehenden Wasserverteilungsnetz verbunden werden wird. Die alte Wasserleitung kreuzt die Wupper bei Glüder unter dem Flußbett und ist hier bei einem Rohrbruch völlig gefährdet; sie wird daher jetzt ebenfalls über die Brücke geführt.

Daß die Lebensdauer der alten Hauptwasserrohre, die nun schon fast 27 Jahre in der Erde liegen, nicht mehr unbegrenzt ist, hat sich übrigens erst in den letzten Tagen gezeigt. Im Sengbachtal ist das große, 700-Millimeter-Rohr der Hauptleitung von der Talsperre nach der Pumpstation geplatzt. Hier liegen aber noch zwei andere Rohre, so daß der Rohrbruch diesmal keinen Einfluß auf die Wasserversorgung hatte.

Stimmen gegen die Städtevereinigung.

(:) Wald, 21. Sept. Die mit ziemlicher Sicherheit zu erwartende bedingte Zustimmung der Walder Stadtverordneten zum Plane der Gemeindevereinigung hat auch die Gegner der Zusammenlegung in Wald auf den Plan gerufen. In einer Bürgerversammlung, zu der fast ausschließlich Gemeindevereinigungsgegner persönlich eingeladen wurden, nahm man eine Entschließung an, die die Stadtverordneten auffordert, gegen die Zusammenlegung zu stimmen.

Ein vierbeiniger Dieb.

—i— Haan, 22. Sept. Ein Landwirt aus der Gemarkung Bollenheide stellte fest, daß ihm 40 Küken und Hühner abhanden gekommen seien. Der Dieb konnte alsbald in Gestalt eines — Schäferhundes festgestellt werden. Einwandfreie Spuren deuteten darauf hin, daß durch den Hund eine Anzahl Tiere zerrissen und auf dem Acker liegen gelassen worden waren. Der Besitzer des Schäferhundes wird wohl von dem Geschädigten eine anständige Rechnung über die fetten Braten seines Schäferhundes erhalten.

Auf der Landstraße vom Auto erfaßt.

GA Langenfeld, 21. Sept. Auf der Landstraße Köln—Düsseldorf beim Orte Neusrath ereignete sich beim Ueberqueren der Straße durch zwei Pferdefuhrwerke ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein von Köln kommendes Personenauto, das die Fuhrwerke überholen wollte, erfaßte den neben seinem Fuhrwerke gehenden Landwirt Scherf und dessen Tochter so unglücklich, daß beide in den Chausseegraben geschleudert wurden und erhebliche Verletzungen davontrugen.

GA Langenfeld, 21. Sept. Unweit des Schöllerschen Gutshofes wurde heute vormittag ein unbekannter Handwerksbursche von einem Lastauto überfahren und auf der Stelle getötet.

Bezirksausschuß und Etat.

Der Düsseldorfer Haushaltplan 1927 nicht anerkannt.

GA Düsseldorf, 23. Sept. Wie wir hören, wird sich die Stadtverordneten-Versammlung in der nächsten Zeit nochmals mit dem Haushaltplan für das Jahr 1927 befassen müssen. Wie erinnerlich, war bei den diesjährigen Etatsberatungen noch ein Fehlbetrag von 2,5 Millionen Mark aus dem Jahre 1925 zu decken. Jetzt hat der Bezirksausschuß verlangt, daß dieser Betrag etatsmäßig zu decken ist. Es besteht also die Befürchtung, daß die Deckung durch Realsteuern versucht wird. Bei den kommenden Beratungen wird diese Frage im engsten Zusammenhang mit der Wohlfahrtspflege und der Beamtenbesoldungsreform zu behandeln sein. Erleichterungen auf der Seite der Wohlfahrt stehen große Schwierigkeiten der Beschaffung der Mittel für die Besoldung gegenüber.

Ein Kind von einer elektrischen Personenwaage getötet.

GA Köln, 21. Sept. Gestern abend wurde das zweijährige Kind eines Metzgermeisters aus Köln-Nippes mit dem Dienstmädchen zur Post geschickt und hatte sich, während das Dienstmädchen am Schalter stand, an der im Postvorraum stehenden elektrischen Personenwaage zuschaffen gemacht. Wie die vorläufigen Feststellungen ergeben, muß die elektrische Zuleitung zur Waage etwas beschädigt gewesen sein. Das Kind ist zweifellos durch einen elektrischen Schlag getötet worden.

Explosion eines leeren Benzintanks.

GA Bad Ems, 21. Sept. In einer hiesigen Schlosserei ereignete sich eine schwere Explosion. In einen großen eisernen Benzintank sollte mit dem Schneidebrenner ein Loch geschnitten werden. Obwohl der Tank längere Zeit ohne Benutzung gelegen hatte und auch ausgespült worden war, mußten sich doch noch Gase darin befunden haben. Als der Schlosser mit der Arbeit beginnen wollte, entstand eine heftige Detonation. Der Kesselschlug mit gewaltigem Krachen gegen die Decke der Werkstätte. Der Meister und ein junger Arbeiter wurden schwer verletzt.

Angeschossen und in die Ruhr gestoßen.

× Linden-Dahlhausen, 21. Sept. Der erwerbslose Wetter in Steele, 20 Jahre alt, schoß abends in der Dunkelheit seine 19jährige Braut mit einem Revolver an und warf sie dann in die Ruhr. Das Mädchen rettete sich durch Schwimmen. Es liegt schwerkrank danieder. Der Täter stellte sich der Polizei.

Zwei schwere Unglücksfälle.

nb. Hagen, 22. Sept. Beim Spielen fiel ein dreijähriges Kind in die Volme und ertrank. Sofort nach der Bergung angestellte Wiederbelebungsversuche waren leider erfolglos. — In einem stillgelegenen Steinbruch stürzte ein 14jähriger Junge aus etwa 12 Meter Höhe ab. Er zog sich hierbei einen Schädelbruch zu und liegt jetzt im Krankenhaus hoffnungslos darnieder.

Aus dem Hagener Stadtrat.

Die Hindenburggabe der Stadt Hagen. — 1000 neue Wohnungen.

nb. Hagen, 22. Sept. In der vertraulichen Beratung der letzten Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, aus Anlaß des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten mit dem Namen Hindenburgs in unserer Stadt die Lösung der Wohnungsfrage als einer der schwersten sozialen Kriegsauswirkungen besonders für die Kriegsbeschädigten, Hinterbliebenen, Kinderreichen und Minderbemittelten zu verbinden. Die Verwaltung wurde beauftragt, eine Vorlage auf Schaffung von 1000 Wohnungen in vier Jahresabschnitten auszuarbeiten. Die Ausführung soll

Wetterbericht.

Donnerstag den 22. September, 8 Uhr morgens.

Station	Barom. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	749.8	SW stark	bedeckt	16
Hamburg	750.1	SSW mäßig	bedeckt	16
Swinemünde	750.2	S schwach	wolkig	17
Danzig	748.8	SW mäßig	bewölkt	16
Aachen	752.8	SW mäßig	heiter	16
Frankfurt-M.	752.8	SSW leicht	heiter	16
Hannover	752.1	W schwach	bewölkt	16
Berlin	751.6	WSW schwach	heiter	18
Breslau	751.6	SW leicht	zieml. heiter	19
München	757.8	SSW mäßig	zieml. heiter	18
Zugspitze *)	533.6	WSW mäßig	wolkig	5
Brocken *)	654.4	SW Sturm	Nebel	1
Kahler Asten	667.9	SSO stark	wolkig	14
Hilfingen	750.6	SSW mäßig	bewölkt	15
Brüssel	754.0	SSW schwach	zieml. heiter	16
London	747.3	SW mäßig	Regen	16
Parmouth	747.3	S leicht	Regen	13
Plymouth	747.3	W leicht	Regen	13
Paris	753.6	S schwach	wolkig	14
Toulouse	758.4	SSO leicht	bedeckt	20
Madrid	—	—	—	—
Zürich	760.6	SO leicht	wolkig	18
Genf	760.9	NNW leicht	bewölkt	17
Lugano	762.8	N leise	bedeckt	17
Genua	762.9	still	bedeckt	17
Rom	763.9	still	zieml. heiter	18
Messina	—	—	—	—
Wien	759.9	SW leise	klar	15
Budapest	760.0	still	klar	13
Warschau	753.8	WSW schwach	heiter	17
Kopenhagen	746.1	WSW schwach	bedeckt	15
Stockholm	748.5	still	bewölkt	14
Haparanda	750.4	NNW leicht	bewölkt	9

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 7½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	754.9	753.4	751.6
Temperatur	19.8	17.3	15.8
Wind	W schwach	W schwach	W leicht
Wetter	zieml. heiter	heiter	zieml. heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... — mm
Höchste Temperatur gestern 21.4
Niedrigste Temperatur heute früh 13.3

Tiefer Luftdruck erstreckt sich von Großbritannien über die Nordsee und Ostsee nach Finnland, während bei Island und Südeuropa Hochdruckgebiete liegen. Ein neues, von Großbritannien heranziehendes Teiltief verursacht bereits im Nordwesten Deutschlands erneute Trübung. Auch an der Ostseeküste ist es bewölkt, in Mittel- und Süddeutschland dagegen noch heiter. Die heutigen Morgentemperaturen lagen zwischen 15 und 21 Grad Wärme. Der Kahle Asten meldet starke Südwestwinde, 14 Grad Wärme und bewölkten Himmel.

Wetteraussichten bis Samstag:

Größtenteils bewölkt mit Regenschauern und kühler.

Schwarzbrenner, Schmuggler und Defraudanten.

Die Unterschlagungen am Finanzamt Gummersbach vor Gericht.

(∞) Gummersbach, 21. Sept. Gestern wurde vor dem erweiterten Schöffengericht zu Köln gegen vier Beamte des Finanzamtes Gummersbach verhandelt, die wegen Unterschlagung von Amtsgeldern usw. vor etwa zwei Jahren aus dem Dienst entlassen worden waren. Nach mehrstündiger Verhandlung wurde ein Angeklagter wegen Unterschlagung zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, wegen Beseitigung von Urkunden zu 6 Monaten Gefängnis, zusammengezogen zu 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Ein zweiter Angeklagter wegen gleicher Delikte zu 1 Jahr 5 Monaten Gefängnis und ein dritter wegen Unterschlagung und Hehlerei zu 7 Monaten Gefängnis. Der vierte Angeklagte wurde freigesprochen. Die Untersuchungshaft wird bei allen angerechnet.

Eine empfindliche Strafe.

WTB Düsseldorf, 21. Sept. Der Landwirt Joseph Willenborg aus Oldenburg, jetzt Besitzer des Rittergutes Tannenberg in der Altmark, wurde vom Schöffengericht unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gemäß § 124 RStGB. zu zwei Jahren Gefängnis und Zahlung von 10 000 Rm. Buße an die Geschädigte verurteilt. W. wurde im Gerichtssaal wegen Fluchtverdachts verhaftet.

Schwere Strafen wegen Schmuggelns.

WTB Aachen, 21. Sept. Das erweiterte Schöffengericht verurteilte zwei Leute aus Düren wegen Bandenschmuggels und Paßvergehens zu fünf Monaten und einer Woche Gefängnis sowie 11 668 Mark Geldstrafe bezw. zu einem Monat und einer Woche Gefängnis und 13 712 Mk. Geldstrafe. Das Schmuggelgut ist dem Staate verfallen. Die Leute hatten versucht, 70 Kilo Kaffee, 10 000 Zigaretten, 2000 Zigarillos aus Neubelgien nach Deutschland zu schaffen.

Riesige Steuerstrafen.

WTB Koblenz, 21. Sept. Hier hatten sich vor dem Amtsgericht vier Kaufleute zu verantworten, die sich Verstöße gegen das Branntweinmonopolgesetz hatten zuschulden kommen lassen, indem sie in ihrer Brennerei Vorräte ohne die vorherige Anmeldung gebrannt und sich dadurch gegen die Steuervorschriften vergangen hatten. Der eine von ihnen erhielt eine Steuerstrafe von 80 750 Mark, drei Wochen Gefängnis, außerdem wurde er verurteilt, 19 393 Mark Wertersatz zu leisten, der zweite 253 195 Mark Geldstrafe, zwei Wochen Gefängnis und Verurteilung zu 40 000 Mk. Wertersatz. Die Strafen der beiden übrigen sind unerheblich.

Fabrikdiebstahl.

Dabringhausen, 22. Sept. Umfangreichen Fabrikdiebstählen ist man bei der Firma Gebr. Pott in Hilgen auf die Spur gekommen. Der Firma wurden seit längerer Zeit Futterstoffe, die dort hergestellt wurden, entwendet. Eine Haussuchung bei einer Anzahl von Arbeiterinnen in der Gemeinde Dabringhausen förderte eine Menge gestohlenes Gut zu Tage. Es handelt sich um Stoffmengen von erheblichem Werte.

Wenn Sie schneeweiße Zähne und frischen Atem haben wollen, so benutzen Sie nur die Zahnpasta

Kaliklora

Schon der erste Versuch wird Sie überzeugen.

80 Pf. große Tube • kleine Tube 50 Pf.

Bitte achten Sie auf den Preis!

durch Hagener Kräfte erfolgen. Planung und Gestaltung dabei Rücksicht nehmen auf die künftige Entwicklung unserer Vaterstadt und ihr neues Blühen in einem wiedererstarkenden deutschen Vaterlande.

Neubau einer katholischen Kirche.

* **Blankenstein**, 21. Sept. Auf dem Gebiete der Gemeinde Welper, im Amte Blankenstein, ist soeben mit der Bauausführung eines großen Kirchenprojektes begonnen worden. Es handelt sich um eine katholische Kirche mit Pfarrhaus und Schwesternhaus, das zugleich als Gemeindehaus dienen soll. Mit den Bauarbeiten für das Gemeindehaus ist bereits begonnen worden; die Inangriffnahme der übrigen Bauten soll sich anschließen. Als Bauplatz wurde die freie Ecke Bismarck- und Hattingerstraße, vor dem Blankensteiner Stadion, ausgewählt. Hier wird eine hübsche Höhensiedlung mit freiem Blick in das reizende Ludwigstal erstehen, die sich in Technik und Architektur den Bauten der Gartenstadt Hüttenau anpaßt. Zu diesem Projekt wurden mehrere Pläne eingereicht. Das Preisgericht entschied sich einstimmig für den jetzt zur Ausführung gelangenden Entwurf von Professor Metzendorf-Essen. In diesem Preisgericht wirkte u. a. der Kölner Dombaumeister Hertel mit.

Gnadenfrist für den Dortmunder Sender.

nn. **Dortmund**, 21. Sept. Der Dortmunder Sender, der Mitte Oktober abgebrochen werden sollte, hat noch eine Gnadenfrist erhalten. Er wird solange in Betrieb bleiben, bis der Kölner Sender seine Tätigkeit aufnehmen kann. Das dürfte im Dezember der Fall sein. Wie man hört, werden jetzt Versuche gemacht, ob zwei benachbarte Sender auf gleicher Welle arbeiten und zugleich besprochen werden können.

Kleine Bergische Chronik.

* **Langenberg**, 22. Sept. Der bisherige Chorleiter des Quartettvereins „Rheingold", Fritz Dorenbeck, der den Verein seit seinem Bestehen leitete, mußte infolge Versetzung seinen Posten niederlegen. Der Verein wählte darauf in seiner letzten Generalversammlung den Musikdirektor Mombaur-Langenberg zum Dirigenten.

0 **Kierspe**, 21. Sept. Der Lüdenscheider Luftfahrverein veranstaltet in den Pausen der Flugveranstaltung am Samstag und Sonntag ein Modellfliegen. Die Vorführungen finden auch schon am Samstag für die Schüler statt. Außerdem wird der Verein mit seinem Vogelflugzeuge vertreten sein.

—0— **Kaiserau**, 21. Sept. Der Verlader Kurte aus dem Steinbruch Friedrichshain hatte eine Bestellung an das Personal der Kleinbahn auszurichten und sprang zu diesem Zwecke auf den fahrenden Zug. Beim Verlassen sprang er auf einen neben dem Gleise liegenden Steinhaufen, fiel zurück und geriet unter den Zug, wobei ihm ein Arm zertrümmert wurde. Im Krankenhause wurde ihm der rechte Arm abgenommen.

Schweres Eisenbahn-Unglück in Rom.

50 ehemalige Kriegsteilnehmer verletzt.

WTB. **Rom**, 22. Sept. (Funkspruch.) Heute morgen ist aus noch nicht ermittelter Ursache ein Güterzug auf dem hiesigen Tibur-Bahnhof auf einen dort gerade angekommenen Sonderzug mit ehemaligen Kriegsteilnehmern aus Brescia aufgefahren. Zwei Wagen des Sonderzuges wurden fast vollkommen zerstört, andere beschädigt. Etwa 50 Personen wurden verletzt, darunter zehn schwer.

Der Riesenschwindel mit Renten- und Pfandbriefen.

Neue Fälschungen aufgedeckt.

GA. **Berlin**, 22. Sept. Die Riesenfälschungen von Renten- und Pfandbriefen beschäftigen immer noch die hiesige Kriminalpolizei. Im ersten Viertel dieses Jahres kamen in Berlin Renten- und Pfandbriefe verschiedener Anstalten in den Verkehr, brandenburgische, hannoversche und andere mehr. Einige wurden auf Banken angehalten und als gefälscht erkannt. Man leitete Nachforschungen ein und deckte Fälschungen in einem ungeheuren Maßstabe auf. Die Briefe waren ursprünglich alle echt, aber in den Nachkriegsjahren ausgestellt und deshalb nach der Deflation nur von geringem Wert. So lauteten z. B. Rentenbriefe auf 3000 Mark, die nur einen Kurswert von 9 Mark hatten. Die entsprechenden alten aus dem Jahre 1917 hatten dagegen einen Kurswert von 170 Mk. Die Fälscher beseitigten einfach die spätere Jahreszahl und ließen die frühere eindrucken. Als einer der Fälscher wurde zunächst ein 26 Jahre alter Kaufmann Richard Hoyer festgenommen. Die weiteren Ermittlungen ergaben, daß eine große Anzahl Leute Hand in Hand mit ihm, aber auch neben und unabhängig von ihm gefälscht hatte. Eine hiesige Bank hatte für nicht weniger als 700 000 Mark gefälschte Briefe angenommen und dafür einen Bargeldkredit von 120 000 Mark gegeben. Zahlreiche Verhaftungen erfolgten in Berlin, Hamburg und anderen Städten. Die Ermittlungen waren sehr schwierig und sind es auch heute noch, weil viele Besitzer von Renten- und Pfandbriefen gar nicht darauf geachtet hatten, ob sie echte oder „aufgewertete" angenommen haben, denn die Fälscher machten die Leute dadurch sicher, daß sie zunächst einen echten Brief hergaben, der die Prüfung natürlich bestand. Daran, jeden einzelnen Brief auf einer Bank unter die Quarzlampe nehmen zu lassen, dachte keiner. Neuerdings entdeckte man wieder zwei Posten von Fälschungen holsteinischer, brandenburgischer und hannoverscher Rentenbriefe. Im Zusammenhang hiermit wurden ein Bankier aus dem Westen Berlins und ein Bankbeamter festgenommen, die sich mit den Fälschern eingelassen haben. Festgestellt wurde dabei, daß ein Geschäft in Saarbrücken um 93 000 Mark geschädigt worden ist.

Einbrecher Wald zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt.

WTB. **Berlin**, 21. Sept. Der Gentleman-Fassadenkletterer Fritz Wald wurde wegen schweren Diebstahls in 19 Fällen unter Einbeziehung der letzten Urteile zu 12 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht verurteilt, der Kaufmann Lohrer wegen gewerbsmäßiger Hehlerei zu drei Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht. Die beiden mitangeklagten Frauen wurden mangels Beweise freigesprochen. Wald nahm die Strafe an.

Zu den Güterzugberaubungen von Bebra.

WTB. **Kassel**, 21. Sept. Die Ermittlungen über die Güterzugberaubungen bei Bebra haben ergeben, daß an den Beraubungen weder Einwohner von Bebra noch Eisenbahnbedienstete aus Bebra und Umgebung beteiligt waren. Auch Begünstigungen durch Eisenbahnbedienstete haben nicht stattgefunden. Das Diebesgut ist den Dieben und Hehlern größtenteils wieder abgenommen worden.

Wie das Wetter „gemacht" wurde.

Schon Friedrich der Große war unzufrieden damit, daß die Wettervoraussagen im Kalender gar nicht mit der Wirklichkeit übereinstimmten. Er stellte deshalb den verantwortlichen Akademiker Bode zur Rede. „Daran bin ich schuldlos", erwiderte Bode, „die leere Spalte der Planetenkonstellation im Kalender füllt meine achtjährige Tochter aus, und sie ist nur angewiesen, in den Hundstagen nicht strengen Frost und im Januar nicht große Hitze einzutragen."

Eingesandt.

Bahnhofsverkaufsstellen und Ladenschluß.

Unter obiger Ueberschrift wurde vor kurzem von der Pressestelle der Reichsbahndirektion Elberfeld in den Tageszeitungen eine Notiz veröffentlicht, in der zum Ausdruck gebracht wurde, daß bei den bereits bestehenden Verkaufsstellen innerhalb der Bahnhofsgebäude nur dann eine Aenderung der Verkaufszeiten, und zwar im Einvernehmen mit der höheren Verwaltungsbehörde eintreten würde, wenn berechtigte Klagen vorlägen.

Wenn die Reichsbahndirektion in diesem Artikel weiter ausführt, daß auf Grund der wiederholt angestellten Nachprüfungen kein Anlaß zur Aenderung der Verkaufszeiten vorläge und deshalb von einer Außerachtlassung der Richtlinien nicht die Rede sein könnte, so scheinen der Reichsbahndirektion nicht die Zustände bekannt zu sein, die schon seit über zwei Jahren im Hauptbahnhof Barmen herrschen. Hier handelt es sich um zwei Verkaufsstellen, die vor der Bahnhofssperre liegen und die für das Publikum aus dem Stadtinnern bequem erreichbar sind. So kann an jedem Sonntage festgestellt werden, wenn alle anderen Geschäfte geschlossen halten müssen, daß die beiden Verkaufsstellen unbeanstandet ihre Kundschaft bedienen. Es ist nachgewiesen, daß das Hauptbahnhof Barmen untergebrachte Friseurgeschäft des Sonntags morgens weitaus mehr Personen aus der Stadt bedient, als Personen, die durch ihre Reise das Friseurgeschäft in Anspruch nehmen. Hier handelt es sich zweifellos um Uebelstände, die auf die Dauer unhaltbar sind und bei den anliegenden Geschäftsinhabern den größten Unwillen erregen müssen. Für die Reichsbahndirektion im Verein mit der Aufsichtsbehörde wäre es wirklich eine dankbare Aufgabe, hier einmal auf Grund der bestehenden Richtlinien nach dem Rechten zu sehen. Alle Vorstellungen bei der Reichsbahndirektion haben bis heute zu keinem Ergebnis geführt. Es scheint so, daß der Amtsschimmel hier gute Weile hat. Persönliche Interessen schalten bei dieser Erwiderung aus, aber was dem einen recht ist, ist dem anderen billig, und gleiches Recht für alle.

Barmer Friseur-Zwangs-Innung.

Zweieinhalb Jahre verschollen.



Der englische Forscher, Oberst Fawcett, war 1925 in das brasilianische Urwaldgebiet aufgebrochen, um dort sagenhafte Stätten und Spuren einer verloren gegangenen weißen Rasse zu suchen. Nachdem man zweieinhalb Jahre ohne Nachricht von ihm war und die Hoffnung auf eine Rückkehr aufgegeben hatte, ist er jetzt durch die Expedition eines Herrn Courteville mitten im Urwald gesund aufgefunden worden. Es heißt, daß Oberst Fawcett geäußert habe, er habe keine große Lust mehr, in die Kulturwelt zurückzukehren.

Neu! MAGGI's 20 Pfg.-Fläschchen

ermöglichen es jeder Hausfrau, einen Versuch mit MAGGI altbewährter Würze zu machen. Man verlange ausdrücklich MAGGI's Würze

— Nachfüllpreis: 10 Pfg. —

a228

Grundstücks-Markt

Prima a297
Landbesitz,
200 Morgen, in bester Kultur, sehr gute, massiv. Gebäude, kpl. pl. totes u. lebend. Inventar, große Ernte, Preis 67 000.— Mk., bei Baranzahlung v. Mk. 40 000 und Mk. 10 000 b. Auflassung. Heinr. Chr. Jensen, Kropp (Schleswig).

Im östlichen Teil Barmens ist eine
Fabrikanlage
unter günstigen Bedingungen zu verkauf. Das Gebäude ist in sehr gutem baulichen Zustand, mit Betondecken und ist nach einer neuen Lage mit Mk. 120 000 bezeichnet worden. 50 Bandstühle, ebenfalls in gutem Zustand, können leicht auf Gummibandstühle umgeändert werden. Das Ganze soll unter Preis verkauft werden. Reflektanten wollen ihre Adresse einreichen unter B 503 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 6669a

Geschäftshaus
in verkehrsreicher Lage Oberbarmens, worin seit vielen Jahren eine 1460
Drogerie
betrieben wird, per sofort zu verkaufen. Laden, Lagerräume u. Wohnung in Kürze freiwerdend. Angebote u. 1094 an Ann.-Exped. A. Baumgarten, Barmen.

Kl. Einf.-Haus, Barmen, Arndtstr., Gart., 6 R. Bad, Heiz. u. Licht baufrei, f. 30 000 Mark bei ¼ Anzahl. 4. pf. Weith. Imm.- u. Hyp.-Markt Adam Mauser, B. D. M., B. Emil-Mitarbeiterstr. 4. — Telephon 2496. +

Teinfost- und Zig.-Geschäft
in Düsseldorf, mit freiw. 4-Zimm.-Wohnung, beste Lage, hoher Umsatz, Preis 4500 Mark. Waren nach Faktura. Ang. unter E 1057 an die Geschäft. erb. 1220

Schön. Grundstück i. Errichtg. ein. Walderholungsheims zu 60 Pf. p. qm. Ang. B 564 Gft. B., Neuerw. 57. 6656a

Gesuche

Wohnhaus
mit Einfahrt sowie Hofraum, Stallung, Lagerräume zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 3323 an Gft. B., Neuerweg 57. +

Aelt. Geisch.-Ehep. f. gutes Zigarrengeisch. geg. bar zu kauf. o. zu miet. Tauschw. Ang. E 5511 Gft. *

Kleider-markt

2 g. erh. H.-Anzüge, blau u. grau, für mittl. Fig. zu verk. C., Königstr. 60. *

Vermischte

Phot.-App.
bill. Hüllmann, G., Gesundbrunnenstr. 73. *

Herrschaft.-Apparat (Mackabogen 15 M.) B., Mol. Ufer 17. +

Netzanoden-Batterie, 220 Volt, Wechselstr., spottbillig. — Meyer, Barmen-Langerfeld, Lippestraße 15. +

Schrot.
Alte, gr. Masch. zu vk. Fr. Otto Gerlich, C., Platenstr. 32, I. *

Kupfer Rotguß Gußmessing Blei
an Selbstverbraucher abzugeben. Ang. u. B 592 an Gesch. B., Neuerweg 57. 6668a

Kaufgesuche

Guterh. Motor
f. Kleinauto bis zu 15 Bremspf. m. Getriebe zu kaufen ges. Ang. mit Angabe v. Marke, Baujahr und Preis u. B 3312 an Gft. B., Neuerweg 57. +

Leistenwindemasch. zu kaufen ges. Näh. in der Gschft. 1188 *

Gimpenmaschine
gebraucht, gut erhalten, zu kaufen ges. Angeb. unt. E 2133 an die Geschäft. 1451

1 Doppel-**Schaftmaschine**
zu kaufen ges. Näheres Barm., Hedingbauserstr. 115c. 6672a

Kuhnelwickel-Maschinen
zu kaufen ges. Ang. u. B 589 Gesch. B., Neuerweg 57. 6665a

16spuriger **Kordeleingang**
zu kaufen ges. Gefl. Angeb. unt. B 588 an Gschft. Barmen, Neuerweg 57. 6655a

Schreibmaschine
gebraucht, jedoch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Angabe des Preises u. Systems u. B 580 an Gschft. Barmen, Neuerweg 57. 6652a

Gebrauchte 6626a
Kleiderspinde Waschbecken
für Fabrikbetrieb, sowie eine
Feldschmiede
ges. Ang. u. B 569 Gft. B., Neuerweg 57

Kl. einfäd. Spitzenbetrieb
oder gebr. gut erh. einfäd. Masch. u. Zubehör zu kauf. ges. Angeb. mit Ang. des Systems u. Alter unter B 3301 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. +

Gebrauchter 69b
Rollschrank
zu kaufen gesucht. Angebote unter B 582 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Leinwandmangel, n. g. erh., gesucht + Näh. in Gschft. 131

Hutlitzen-Appreturmaschine.
Wir suchen für sofort eine Appretur-Maschine (für Hutlitzen) zu kaufen. — Gefl. Ang. u. B 579 an Gschft. Barmen, Neuerweg 57. 6651a

Gut erhalt. Klavier
geg. Barzahlung zu kaufen ges. Angeb. u. B 964 an Filiale B., Bertinerstr. 61. +

Kl. Kleiderschr. ges. Ang. E 5585 Gft. *

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, Elberf., Bachstr. 7. Tel. 1642.

Bücherregal, alt, ca. 80 cm br., ges. A. B., C., Riedhofstr. 57. *

Suche Autoreifen, 760×90, neu o. gebr., wenn fabrikneu Faltboot in Zahlg. gen. w. Ang. B 585 Gesch. B., Neuerw. 57. 6656a

Leichter e97
Flachwagen
zu kauf. ges. Rankt, Schwelm. Tel. 609.

Wer liefert Herren-Garderobe geg. Uebernahme e. Geldschrankes? Ang. u. E 5555 an Gft. *

G. erh. gefed. Klappwagen zu kauf. ges. * Ang. u. E 5447 Gft.

Zahle 74b
hohe Preise f. gebr. Kleid., Wäsche, Schuhe. Engelberg, B., Hilgenstr. 4. Tel. 6782

Komme sofort
nach Erhalt e. Karte u. zahle die h. Preise für getrag. Herren-Garderobe sowie Schuhe, Wäsche jed. Art. * J. Lange-C. Dewerndstr. 104. Tel. 6272.

Waffenröcke und Hosen
für Artillerie u. Kavallerie, aus Friedenszeit werd. angekauft Gld., Wirmhof Nr. 18. *

Große
Silberbestecke
900, aus Privatbes. geg. Kasse zu k. ges. Gld., Grabenstr. 8. *

Gebr., gut erhaltene
Bäckereieinrichtung
zu kaufen ges. Angebote unt. E 2132 an die Geschäft. 1451

Kartoffelsäcke,
100 Pfd. fall. kauft Franz Hombach, Elbf., Kölnerstr. 67, Tel. 6668. 1430

Ziege ges. Kümpel, B., Tunnelstr. 44 B. +

Fort mit den Schweißblättern!
Braucht 680
Swisil
gegen Schweiß und Schweißgeruch.
Aerzte schreiben:
„Swisil wirkt ausgezeichnet."
„Swisil steht in seiner Wirkung einzig da."
„Die Damenwelt ist entzückt von Swisil."
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Vulnoplast Lakemeier A.-G. Bonn.

Landschaftsgärtnerei Chr. M. Keller
Barmen-A., Wittenerstr. 23 :: Fernruf 6630.
Spezial-Geschäft für Gartenunterhaltung.
Ausführung der Neuanlagen von Nutz- u. Ziergärten, Obstplantagen, Tennisplätzen u. Alpinen.
Entwürfe / Zeichnungen / Kostenanschläge.

Bis 10 Monate Ziel
und länger. Die Lieferung erfolgt evtl. auch ohne Anzahlung. Frauen, Kampmann's Patent-Waschmaschinen und Patent-Wassermotoren, Marke Riesenbach, sind die besten der Welt. Die Maschine Nr. 23b ist die vollkommenste, billigste Preise. Reparaturen aller Art. Wenn Sie alle Einzelheiten berücksichtigen, kaufen Sie nur bei Kampmann. Der Verkauf der rühmlichst bekannten Waschmaschinen für Hand-, Wasser- und Elektromotorbetrieb, Bringmaschinen, Mangelmaschinen, Wassermotoren u. Staubsauger findet nur in eigenen Fabrikniederlagen statt. Achten Sie auf den Namen Kampmann, die Straße und Nummer. Größtes Spezial-Fabrikgeschäft der Branche. Im Elberfeld Hofkamp Nr. 7a. 1183



Ehrliche Leute
erhalten 1766 Herrenbekleidung Damenbekleidung Manufakturwaren auf Teilzahlung
J. Peerboom
Elberf., Döppersbergerstraße 26

Broschüre mit Aufklärung frei
Gegen
Ausschläge — Syphilis
innerlich, unschädlich, ohne Spritzen, ohne Berufsstörung gebrauchen Sie Sana-Lueto-Chrom-Tabletten Kal. biehr. Natr. bic. Acid tart. Kal. nit. n. d. Methode d. verst. Dr. med. Glatz Oberstabsarztes a. D. Glänzende Gutachten ärztlicher Autoritäten. Packung für 14 Tage 4.— Mk., ½ Packg. 2.75 Mk. Gegen stark veraltete
Harnleiden, Ausfluß, Weißfluß
Gonovenyl, ohne Einspritzung. Packung Nr. 1 und 2 Mk. 4.75 direkt diskret und verschlossen durch unsere Versand-Apotheke a66
Dr. L. E. Heller & Co., Berlin-Pankow 64.



Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher u. schmerzlos
Kukirol!
Vielmillionenfach bewährt
Packung 75 Pfg.
Kukirol-Verkaufsstellen: Drogerie W. Best, Hauptstr. 98; Drogerie C. Bertz, Neuenteich 36; Rathaus-Drog. Rud. & Schemann, Wall 1-3; in Elb.-Sonnborn Drog. Wilh. Paßhaus, Hauptstr. 91.

Neuzeitliche, vollständige Triebwerks-Anlagen D J Normen
Fritz Steller
Transmissions-Werk
B·A·R·M·E·N



Billige Preise
Fernsprecher 954 und 5125
Eigene Lager in Elberfeld

Mit Hilfe
einer fortlaufenden Anzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen erzielen Sie
größten Absatz!

Das Technische Blatt

Nummer 19 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — 22. Sept. 1927

Kalender der Technik.

23. 9. 1881. Bosch, Robert, Dr.-Ing. e. h., bekannt als Konstrukteur und Industrieller der Magnetzünder-Industrie, in Ahlbeck bei Ulm a. D. geboren.

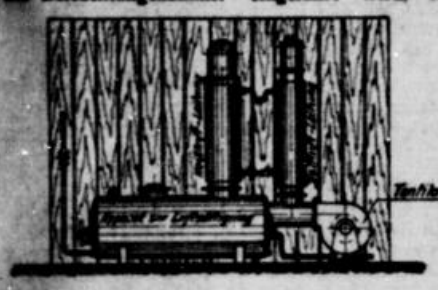
23. 9. 1861. Duisberg, Karl, Vorsitzender des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, geboren in Barmen.

1. 10. 1903. Der Ferndrucker wird bei der Reichspost in Berlin eingeführt.

4. 10. 1855. Schleicher, Matthäus, schuf grundlegende Verbesserungen der Doppelsteppstich-Nähmaschinen mit freilaufendem Greifer in zahlreichen Patenten, eine brauchbare Schnellnähmaschine mit umlaufendem Fadenaufnehmer, geb. in Oetlingen (Wttbg.).

Garnbefeuchtungsapparate für die Textilindustrie.

Die Garnbefeuchtung spielt in der Textilindustrie eine große Rolle. Während des Spinnprozesses geht ein Teil der natürlichen Feuchtigkeit des Materials verloren und sehr oft verliert das Garn auch durch die Art der Lagerung an Feuchtigkeit. Man muß deshalb vor dem Versand der Garne den handelsüblich festgelegten Feuchtigkeitsgrad durch die Befeuchtungskeller wiederzuerlangen. Es ließ sich dadurch nicht immer eine bis in das Innere der Spulen dringende gleichmäßige Befeuchtung erreichen. In der Weberei hat der Feuchtigkeitsgrad des Garnes auf die Verarbeitung und auch auf den Ausfall der fertigen Ware Einfluß. Die qualitative Ueberlegenheit der feinen englischen Herrenstoffe gegenüber den deutschen Fabrikaten, welche vornehmlich in den leuchtenden Farben der englischen Stoffe ihren Ausdruck findet, werden auf klimatische Einflüsse zurückgeführt. Garne sollen schonend behandelt werden, und die Kringelbildung, welche die Verarbeitung erschwert, vermieden werden. Ein neuer Garnbefeuchtungs-Apparat, System Cohnen (s. Abb.), soll den Garnen die während des Spinnprozesses verloren gegangene Feuchtigkeit auf mechanischem Wege wieder zuführen. Durch die Befeuchtung bei höherer Temperatur wird auch die Kringelbildung des Garnes mit beseitigt. Die Befeuchtung erfolgt gleichmäßig bis zum handelsüblich festgelegten Feuchtigkeitsgrade und darüber und dringt bis in das Innere der Spulen. Von einer Verwendung von Düsen und Brausen zur Wasserzerstäubung wurde abgesehen; es wird hochgesättigte warme Luft durch Wasserverdampfung und Druckverminderung erzeugt. Diese Luft wird dauernd in die Befeuchtungskammer des Apparates geführt. Das Luftgemisch durchdringt die Spulen bis in das Innere und erst ein im zweiten Teil des Apparates erzeugter kalter gesättigter Luftstrom, der ebenfalls dauernd in die Befeuchtungskammer eingeführt wird, führt



durch schnelle Unterkühlung einen Wasserniederschlag des erstgenannten warmen Luftstromes herbei. Da höher erwärmte Luft bei ständiger Wärmezufuhr bedeutend mehr Wasserdampf aufnehmen kann als bei mittlerer Temperatur, oder ohne stetige Wärmezufuhr, so ist auch die am Gebrauchsort durch dauernde Unterkühlung ausgeschiedene Wassermenge groß, und es genügen geringe Luftmengen, um eine Partie Garn zu befeuchten. Die freiwerdende Wärme wird durch Wasserkühlung aufgenommen. Angebrachte Wassermäntel erlauben, die Temperatur beider Luftgemische zu ändern. So kann die Temperatur in der Befeuchtungskammer der Widerstandsfähigkeit besonderer Garnarten angepaßt werden, oder die Schnelligkeit des Wasserniederschlages und damit die Befeuchtungsdauer geregelt werden. Das Material, Cops, Spulen, Strangarn oder dergleichen wird in luftdurchlässigen Körben oder Kästen, in Horden auf Stöcken hängend in der Befeuchtungskammer befeuchtet. Die Bedienung des Apparates beschränkt sich auf das Umladen des Materials. F. H.

Riesenmaschinen für Wasserkraftanlagen.

Amerika ist das Land der Höchstleistungen und Rekorde. So hat es auch in bezug auf technische Anlagen das Streben, das irgend Erreichbare möglich zu machen. Die Maschinen, die den elektrischen Strom aus der Wasserkraft gewinnen, sind Turbinen, die ihrerseits die Elektrizitätserzeuger oder „Generatoren" antreiben. In einer amerikanischen Zeitschrift wurden kürzlich die Grenzen angegeben, die für die Leistung solcher Maschinen bestehen. Es handelt sich dabei um Höchstwerte, die in einem Maschinensatz allein erreicht werden. Diese sind bei hoher Umdrehungszahl natürlich bedeutend niedriger als bei kleiner. So kommt man bei 720 Umläufen in der Minute auf 5000 Kilowatt oder 6800 PS., während man bei 200 Umläufen den ungeheuren Betrag von 100 000 Kilowatt oder 136 000 Pferdestärken in einer einzigen Maschine erzielen kann.

Bei den höheren Drehzahlen sind die Grenzen durch die Festigkeit, bei den niedrigen durch der Bearbeitbarkeit des Materials bestimmt. Denn es liegt in den Naturgesetzen begründet, daß die Langsamläufer bei weitem am größten und massigsten ausfallen müssen. Die größte Bohrbank in den Vereinigten Staaten gestattet, ein Gehäuse mit einem Innendurchmesser von höchstens 11¼ m auszubohren. Größere Maschinen lassen sich also zurzeit noch nicht bauen. (Nach ETZ., S. 846.) E. A.

Die Haltbarkeit photographischer Platten.

Die Meinungen über die Haltbarkeit unbelichteter photographischer Platten gehen auseinander. Systematische Untersuchungen darüber sind anscheinend wenig bekannt geworden. Fest steht in jedem Falle, daß die Haltbarkeit nicht nur von den vielen äußeren Einflüssen abhängig ist, sondern auch von der jeweilig verwendeten Emulsion. Manche Platten sind sehr lange haltbar, andere wieder zeigen schon nach wenigen Monaten Veränderung. Einen Rekord in bezug auf Haltbarkeit hat nach der „Photographischen Rundschau" wohl eine Eisenberger Reform-Platte aufgestellt. Der Inhalt eines angebrochenen Pakets dieser Platten, das vor 12 Jahren gekauft wurde und in der Zwischenzeit auf einem Boden gelegen hatte, erwies sich bei der Benutzung in diesem Jahre als vollkommen einwandfrei. Trotzdem die Platten also 12 Jahre hindurch den ständigen Temperaturschwankungen — der Hitze des Sommers, der Feuchtigkeit des Herbstes und der Kälte des Winters — ausgesetzt waren, verhielten sie sich im Gebrauch genau so wie frische.

Farbige Schatten?

In der Malerei wird die Erkenntnis von der Farbigkeit der Schatten voll berücksichtigt; wird sie es aber auch in der Amateur-Photographie? Wohl kaum. Denn noch immer benutzen viele Amateure, z. B. für die farbenprächtigen Herbstlandschaften gewöhnliche (nicht orthochromatische) Platten. Es ist klar, daß dadurch auch die Wiedergabe der farbigen Schatten unrichtig wird. Die zarte Farbtönung, die etwa das gelbe Laub den Zweigen und Aesten eines Baumes mitteilt, wird ganz naturgemäß bei Gebrauch gewöhnlicher Platten verloren genen; der Uebergang wird zu hart werden. Da nun aber gerade der Reiz einer sonnigen Herbstlandschaft in den zarten Farbtönungen besteht, sollte der Amateur dafür ausschließlich farbenempfindliche Platten benutzen. Als besonders gutes Aufnahmematerial für Herbstlandschaften hat sich nach der „Photographischen Rundschau" die Flavachrom-Platte erwiesen, da sie nicht nur für Gelb, Grün und Blau empfindlich ist, sondern auch weil bei ihr die Blauempfindlichkeit soweit kompensiert ist, daß selbst weiße Wolken am blauen Himmel tadellos abgebildet werden. Daß durch die gleichzeitige Wiedergabe des zur Landschaft gehörigen Wolkenhimmels der malerische Eindruck eines Bildes erst vollkommen wird, liegt auf der Hand.

Wie wird drahtlos telegraphiert?

Da der Funkfreund gute drahtlose telephonisch übertragene Darbietungen mit Hilfe seines Empfängers hören will, sind für ihn die telegraphischen Sendestationen meistens eine störende Beigabe.

Grundsätzlich sind zwei Sendesysteme, das gedämpfte und das ungedämpfte (Schwingungen durch Widerstand nicht gedämpft), zu unterscheiden, wobei von den verschiedenartigen gedämpften Systemen nur noch das der tönenden (alle Systeme zu erläutern, würde zu weit führen) Funken Verwendung findet, dies allerdings um so mehr, da das ungedämpfte Sendesystem noch

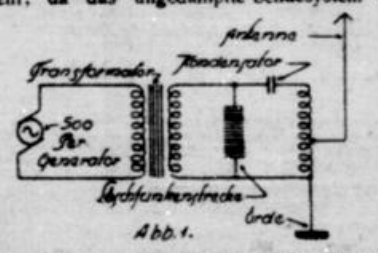


Abb. 1.

ziemlich jung und hauptsächlich bei den Schiffsstationen noch wenig vertreten ist. Neuanlagen werden jedoch meistens nach dem ungedämpften System gebaut. Bei der in der Abbildung 1 wiedergegebenen tönenden Station mit Löschfunkenerregung ist die Antenne als Sekundärkreis (im Gegensatz zum Primärkreis durch Induktion) gekoppelt. Bei den tönenden Stationen erfolgt die Zeichengebung (Morsesystem) mit Hilfe einer Taste, die den primären mittelfrequenten (Frequenz = Anzahl der Stärke und Richtungsänderungen in der Sekunde) Wechselstrom ein- und ausschaltet.

Von den ungedämpften Systemen sind das Poulsen- und das Maschinensendesystem die ältesten und nur bei Großstationen zu finden, da sie sich nur für verhältnismäßig lange Wellenlänge eignen. Bei dem in Abbildung 2 schematisch dargestellten Poul-

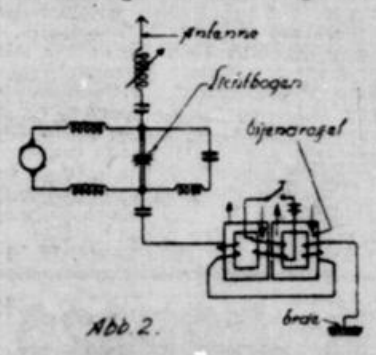


Abb. 2.

sensender brennt die Lampe in einem geschlossenen Schwingungskreis (Stromkreis, der in sich geschlossen ist), mit dem die Antenne durch unmittelbaren Anschluß gekoppelt ist. Da der den Lichtbogen speisende Gleichstrom eine Spannung von einigen 100 Volt hat, die mit Rücksicht auf die Sicherheit des bedienenden Beamten nicht unmittelbar an die Taste geführt werden kann, ist die Zeichengebung durch Tasten beim Poulsensender nicht so einfach. Auch mit Relaisschaltungen (Schaltung mit dazwischengeschalteten Verstärkern), bei denen mit einer Hilfstaste und niedriger Spannung ein den Maschinenstrom ein- und ausschaltendes Relais (Verstärker) gesteuert wird, ist hier ein einwandfreier Betrieb aus dem Grunde nicht möglich, weil der Lichtbogen niemals erlöschen darf (Berührung der Kohlen). Um diese Bedingungen zu erfüllen, gibt man die Zeichen dadurch, daß im Morserhythmus von der Haupt- auf eine Nebenwelle umgeschaltet wird, daß zum Beispiel ein Teil der Selbstinduktion (elektromotorische Kraft, erzeugt durch Aenderung des Stromes eines von diesem durchflossenen Leiters) im Antennenschwingungskreis (Primärkreis der Antenne) abwechselnd kurzgeschlossen und geöffnet wird. Im Empfänger hört man dann infolge der Resonnanzabstimmungen nur die positiven oder negativen Zeichen, je nachdem, ob man den Empfänger auf die Haupt- oder die Verstimmungswelle eingestellt hat. Da man nach diesem Verfahren nicht so viele Stationen gleichzeitig betreiben kann, als wenn der Sender nur eine Welle abstrahlt, ging man zu einem Drosselverfahren über, bei dem wie in Abbildung 2 der geschlossene Schwingungskreis zur Unterhaltung der Lichtbogenschwingungen unverändert bleibt und unmittelbar vor der Erdverbindung in die Antenne eine eisenhaltige Drosselspule mit Steuerwicklung (Abb. 3) eingeschaltet ist. Bei dieser Spule gehen die hochfrequenten Schwingungen durch die beiden äußeren Umwicklungen c und e, während durch die Wicklung d Gleichstrom fließt; die Gleich- und Wechselstromwicklungen beeinflussen sich nicht magnetisch. Bei unterbrochenem Gleichstrom wirkt der hochfrequente Wechselstrom derartig auf den Eisenkern, daß infolge der im Eisen entstehenden Ummagnetisierungsverluste (elektrische Verluste, die durch wiederholtes Ummagnetisieren von Positiv auf Negativ entstehen) der Widerstand in der Hochfrequenzwicklung so groß wird, daß nur ein schwacher Antennenstrom fließen kann. Ist das Eisen dann vollkommen magnetisch gesättigt, so wirken Aenderungen des magnetischen Feldes genau so, als ob kein Eisen in der Spule vorhanden wäre, das heißt der Wirkwiderstand (wirksamer Widerstand) in der Hochfrequenz ist nicht viel höher als bei einer eisenlosen Spule. Man kann also durch Ein- und Ausschalten der Gleichstrommagnetisierung um den kritischen Wert in der Nähe der Sättigung herum den Antennenwiderstand und dadurch sowohl im Rhythmus der Morsezeichen wie auch der Sprechströme den Antennenstrom innerhalb weiter Grenzen ändern.



Abb. 3.

Bei den Hochfrequenzmaschinensendern, die heute den Großstationsbetrieb beherrschen, erfolgt die Erzeugung der Hochfrequenz entweder durch schnell rotierende, mit vielzahnigen Ankern ausgerüstete Maschinen (Amerika) oder in dem umlaufenden Teil der Maschine (Großstation Bölvese bei Hannover), wobei nach dem Prinzip der Reflektion die Frequenz mehrmals additiv zur Grundfrequenz hinzutritt (ihre in Zahlen ausgedrückten Eigenschalten summieren sich), das heißt, erzeugt man zum Beispiel zunächst die Frequenz 5000, so entsteht bei der ersten Reflektion die Frequenz 10 000, bei der zweiten die Frequenz 15 000 usw., wobei jedoch durch die bei jeder Reflektion entstehenden Verluste bei steigender Frequenz der Wirkungsgrad der Maschinen immer schlechter wird. Bei dem System der Frequenzverdoppelung in ruhenden Frequenzwandlern (Nauen) wird in der Maschine nur die Ausgangsfrequenz erzeugt. Der Vorteil gegenüber dem Reflektionssystems beruht darin, daß bei mehr als zwei Frequenzerhöhungsstufen jedesmal eine Verdoppelung der Frequenz eintritt (5000, 10 000, 20 000, 40 000). Im übrigen kann die durch die Verluste entstehende Wärme aus einem ruhenden Frequenzwandler durch Kühlmittel (Oel, fließendes Wasser) leichter abgeführt werden als bei rotierenden Maschinen, wo die gesamten Verluste in dem verhältnismäßig kleinen Rotor entstehen. Das Prinzip der französischen Latour-Bethenod-Maschine (Sainte-Asisse bei Paris) besteht darin, daß Stator (leststehender Teil) und Rotor (rotierender Teil) verschiedene Zahnungen besitzen, deren Differenz eine ungerade Zahl ist, so daß keine regelmäßige Wechselstromerzeugung wie bei gewöhnlichen Ge-

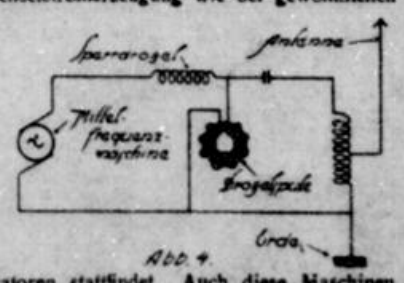


Abb. 4.

neratoren stattfindet. Auch diese Maschinen, bei denen sämtliche Verluste in dem verhältnismäßig kleinen Rotor entstehen, leiden unter sehr komplizierten Kühlvorrichtungen. Bei dem in Abbildung 4 wiedergegebenen System Dorning (Deutschland) fließt der in der Mittelfrequenzmaschine erzeugte Wechselstrom von rund 5—10 000 Per. über eine Sperrdrossel durch eine eisenhaltige Drosselspule, zu der der auf eine höhere Harmonische der Maschinenfrequenz abgestimmte hochfrequente Schwingungskreis parallel liegt. Durch den Maschinen-Wechselstrom wird das Eisen der Drosselspule sehr stark übersättigt, so daß sie nur während eines geringen Bruchteils einer Mittelfrequenzperiode, und zwar in den Augenblicken, wo sich der Wechselstrom in der Nähe des Nullwertes befindet, magnetisch wirksam ist.

Der hinsichtlich der Gleichmäßigkeit der erzeugten Frequenz allen anderen Sendersystemen überlegene Röhrensender (Sender mit Elektronenröhren ausgerüstet) eignet sich hauptsächlich für Stationen kleinerer und mittlerer Leistung, wenn auch in Amerika bereits Senderöhren bis zu 1000 KW. gebaut wurden. Man verwendet hier häufig die sog. direkte Antennenerregung (Abb. 5), bei der die als ein Schwingungskreis aufzufassende Antenne unmittelbar in ihrer Eigenschwingung erregt wird (Erzeugung eines magnetischen Induktionsflusses). Da die Eigenschwingung jedoch durch die Lage der Drähte bestimmt ist, ist hauptsächlich bei Sturm die Gleichmäßigkeit der erzeugten Frequenz bei direkter Antennenerregung nicht so gut, als wenn die Schwingungen in einem geschlossenen Kreis erzeugt werden. Da außerdem die entstehenden, verhältnismäßig starken Oberschwingungen störend wirken, wenn gleichzeitig noch Stationen betrieben werden sollen, deren Wellenlänge sich in der Nähe dieser Oberschwingungen bewegt, verwendet man diese direkte Antennenschaltung nur dort, wo nicht allzu viele Sendestationen betrieben werden. Die größte Gleichmäßigkeit erzielt man mit dem sogenannten fremdgesteuerten Sender (Abb. 6), bei dem Schwingungen von verhältnismäßig geringer Leistung in einem geschlossenen Kreis erzeugt werden, die das Gitter einer Elektronenröhre für hohe Leistung in der gewöhnlichen Verstärkerschaltung erregen, so daß aus dem Anodenkreis der Röhre der verstärkte Hochfrequenzstrom, der entweder direkt oder unter Zwischenschaltung eines weiteren Zwischenkreises der Antenne zugeführt wird, entnommen werden kann. Ein solcher fremderregter Sender wirkt ähnlich wie ein Maschinensender, da die Hochfrequenz der Antenne zwangsweise aufgedrückt und durch deren Eigenfrequenz nicht bestimmt wird.

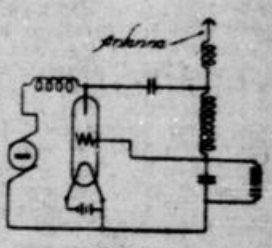


Abb. 5.

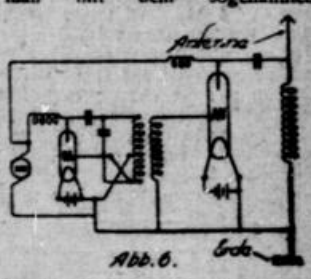


Abb. 6.

Uebertragung kinematographischer Aufnahmen auf Schallplatten.

Die neueste Erfindung des englischen Radio- und Fernseh-Fachmannes J. L. Baird besteht nach Pop. Mech. 1927, S. 771, in einer Uebertragung kinematographischer Aufnahmen auf Schallplatten und beruht auf der gleichen Erscheinung, die zur Radioübertragung von Bildern dient, daß nämlich Licht und Schall durch schwingende Wellen erzeugt werden. Anstatt die Szene auf einen photographischen Film aufzunehmen, werden die von ihr aus



gehenden Lichtstrahlen durch eine empfindliche lichtelektrische Zelle geschickt, durch welche sie in elektrische Stromschwankungen umgewandelt werden. Diese ihrerseits werden dazu benutzt, um die Nadel des Phonographen in Tätigkeit zu setzen. Bei der Vorführung der auf diese Weise aufgenommenen Szene findet der umgekehrte Vorgang statt: die Schwingungen der über die Stahlplatte streifenden Nadel setzen sich in elektrische Schwingungs- und diese in Lichtimpulse um, die auf den Projektionsschirm geworfen werden. Das wäre also ein „gehörtes Bild" und oben eine „abgebildete Musik".

Verantwortl. für das Techn. Blatt: Dr.-Ing. Reisner.

Riemenfabrik Wülfing
(Inh. Carl Ehrenfried), 17402
Tel. 567/3414/4794 ELBERFELD Gegründet 1878
fabriziert seit Jahren in ihrem hochwertigen
Juchtenleder-Riemen Marke „Meister"
den erfahrungsgemäß billigsten Treibriemen im Gebrauch. Bevors. Lieferantin d. Schwerindustrie.

Der Tod der Lebensmüden im Himalaya.

Die Tragödie einer indischen Prinzessin.

So rege die geistigen Beziehungen sind, die den gebildeten europäisch-orientierten Inder mit der Kultur des Westens verbinden, bleibt uns doch sein Seelenleben ein Buch mit sieben Siegeln. Einen überzeugenden Beweis dafür erbringt ein Erlebnis, über das Arnaldo Cipolla in der „Stampa" berichtet. Der bekannte italienische Weltreisende war auf seiner Studienfahrt durch Indien mit dem britischen Oberst Howard bekannt geworden, dem Kommandeur eines Artillerieregiments, das in Punga, einem auf einem Hochplateau des Himalaya in 4000 Meter Höhe gelegenen Ort, in Garnison liegt, und war der Einladung des Offiziers, ihn auf seinem Schloß in Punga zu besuchen, gefolgt. Der Oberst lebte dort in glücklicher Ehe mit seiner indischen Gemahlin, der Tochter eines steinreichen Maharadscha. „Am Morgen des vierten Reisetages", schreibt Cipolla, „sah ich den Obersten, den ich von meiner Ankunft benachrichtigt hatte, auf einem herrlichen Vollblut mit einer Eskorte von zwei Sikhs heranreiten. Nach herzlicher Begrüßung erklärte er mir, daß er mir zu seinem Leidwesen mitteilen müsse, daß seine Frau zurzeit eine seelische Krisis durchmache, die wir Europäer zu begreifen außerstande seien.

Meine Bemerkung, daß ich unter diesen Umständen meinen Besuch auf später verschieben möchte, unterbrach er mit den Worten: „Im Gegenteil, ich bitte Sie sogar dringend, mitzukommen! Als Sie mir Ihre Ankunft ankündigten, hatte ich sofort das dunkle Gefühl, daß mir hier ein Retter in der Not nahe. Ich habe die Eltern meiner Frau, den Maharadscha und seine Gemahlin, telegraphisch ersucht, mir zu Hilfe zu kommen, erhielt aber von beiden den Bescheid, daß ihr Eingreifen nur eine Gefahr heraufbeschwören könnte, und daß es mit Rücksicht auf den Gemütszustand der Tochter geraten sei, den Dingen ihren Lauf zu lassen."

Wir waren inzwischen auf dem Plateau, dem sogen. Fort, angekommen, das von den in Bäumen und Gärten gebetteten Landhäusern der Offiziere und den Kasernen der Batterien umsäumt war. Das Frühstück nahm ich mit dem Obersten allein, der von allen möglichen gleichgültigen Dingen, nur nicht von seiner Frau sprach. Ich hatte in Indien zuviel des Unbegreiflichen gesehen, als daß ich mir über diese auffällige Zurückhaltung den Kopf zerbrochen hätte. Seit vielen Monaten lebte ich ja in einer Gesellschaft und einem Milieu, das mir auf Schritt und Tritt unlösbare Rätsel aufgab. Seit jenem Tage, an dem mich Gandhi, nackt und nur mit einem Lendenschurz bekleidet, empfangen hatte, als mir der indische Herrscher des zwischen Gemma und Ganges gelegenen Reiches zur Nachmittagsunterhaltung das Schauspiel eines fanatischen Pilgers geboten hatte, der sich in den heiligen Strom stürzte, um sich von den Krokodilen fressen zu lassen, hatte ich mir das Verwundern abgewöhnt. Plötzlich sprang der Oberst mitten in der Unterhaltung auf, trat ans Fenster, wies mit den vorgestreckten Händen auf das drohende Bergmassiv und rief, aufs höchste erregt: „Dort liegt das Kloster Apura, eine Wegstunde von den Gletscherfeldern entfernt. Es ist die letzte Etappe der Menschen, die sich entschlossen haben, das Leben von sich zu werfen. Sie verbringen ein paar Tage im Kloster, um dann, wenn sie den Stand der Gnade erreicht zu haben glauben, zu dem Gletscher hinaufzusteigen. Sie brechen bei Sonnenuntergang auf und kehren nie wieder, da sie in der Nacht den Tod durch Erfrieren erleiden. Meine Frau ist fest entschlossen, so zu sterben, und ich vermag nichts zu tun, um sie von ihrem furchtbaren Entschluß abzubringen."

Die Bekanntschaft mit Frau Howard machte ich am Abend bei dem Festmahl, zu dem sich die Offiziere des Regiments mit ihren Damen vollzählig eingefunden hatten. Nichts verriet, daß sie eine exaltierte Schwärmerin war. Die Frau war noch viel schöner und verführerischer, als ich nach den Photographien, die mir ihr Gatte gezeigt hatte, vermutet hatte. Hochgewachsen, schlank, die Figur einer Göttin und der edelgeschnittene Kopf einer Griechin — so verband sie mit dem berückenden Reiz ihrer Erscheinung die ruhige Sicherheit und beherrschte Haltung der Dame der großen Gesellschaft. Und der Wirtin entsprechend war auch die ganze Aufmachung, die Speisenfolge, das massive Goldgeschirr der Tafel, das Aufgebot von Dienern in seinen Turbanen und goldstrotzenden Livreen. Orientalische Märchenpracht und raffinierter europäischer Luxus vereinten sich hier zu einem Bild berückender Prunkentfaltung, wie sie sich nur ein indischer Nabob leisten kann. Frau Howard trug eine „Toilette", die nur aus einem riesigen Seidenschleier bestand, der kunstvoll um den Körper drapiert war und von den klassischen Formen mehr enthüllte als verbarg. Um Hals und Nacken, die in dem matten Elfenbeinfarbton des echten Kaschmirs erglänzten, schlangen sich Perlenketten von unschätzbarem Wert. Den Kopf überschattete eine Fülle pechschwarzen Haares, in dessen Mitte ein kleiner blutroter Fleck leuchtete, der die Anhängerin Schiwas kennzeichnete, des Gottes der Zerstörung, der mit Wischnu und Brahma die göttliche Dreiheit des Hinduismus bildet. Nach Aufhebung der Tafel hielt Frau Howard mit müder Haltung Cercle, während der Lautsprecher des Rundfunks das unvermeidliche Konzert des „Taji Mahal" nebst der Tanzmusik des „Hotel Imperial" in Simla vermittelte. Man tanzte, hielt sich dabei aber in den gemessenen Grenzen, die die große Höhe und das dadurch bedingte Herzklopfen auferlegte.

Die Gäste hatten sich verabschiedet und ich war mit der schönen Frau allein geblieben. Denn Oberst Howard hatte sich zurückgezogen, vermutlich in der Absicht, mir zu einer ungestörten Aussprache, von der er den heilsamen Einfluß auf seine Frau erhoffte, Gelegenheit zu geben. Ich konnte es nicht fassen, daß diese Frau, die im üppigsten Luxus aufgewachsen war und die die ganze Welt bereist hatte, daß diese große Dame der Gesellschaft, die in Oxford Vorlesungen gehört und eine Reise nach Neuyork nur zu dem Zwecke gemacht hatte, um einer interessanten Opernpremiere in der Metropolitan beizuwohnen, in ihrem Seelenleben sich in Nichts von der stumpfen Herde der Armen und Elenden den niederen Kasten unterscheiden sollte.

„Was hat es mit dem Kloster Arupa für eine Bewandtnis, gnädige Frau?" fragte ich unvermittelt mein schönes Gegenüber.

„Es ist ein heiliger Ort", antwortete die Brahmanin mit ruhiger Stimme. „Die gütigen Mönche des Klosters walten des pietätvollen Amtes, die Toten zu verbrennen, die in den Bergen erfroren sind. Arupa gleicht Ihrem St. Bernhard mit dem Unterschied, daß man hier keine Hunde züchtet. Ich mache mir aus Arupa nichts und aus dem St. Bernhard-Kloster, dessen Gebäude Festungswerken gleichen, nicht viel mehr. Ich ziehe beiden euer an der ligurischen Küste gelegenes Kloster Cervara vor. Ja, ich möchte Italien sehen. Hat Ihnen der Oberst von unserer geplanten Italienreise gesprochen? Ich möchte mir eine Villa in Porto Fino kaufen, in eurem tiefblauen Meer baden und den Himalaya vergessen. Der Oberst hat Ihnen wohl recht seltsame Dinge von mir erzählt? Hat er Ihnen auch von Arupa gesprochen? Nein, glauben Sie mir, ich habe nicht mehr die Seele der Brahmanin, ich gleiche ganz und gar nicht den Professoren der Philosophie an der Universität Allahabad, die, wenn es zum Sterben kommt, nur noch den Wunsch hegen, mit der Hand den Schwanz einer der kleinen buckligen heiligen Kühe zu berühren, die die Brahmanen mit Blumen schmücken und anbeten. Sprechen Sie mir nicht von Indien! Ich hasse Indien. Erzählen Sie mir lieber etwas aus Neuyork, London, Paris! Auch Wien liebe ich. Und dann spielen Sie mir am Klavier etwas von Richard Strauß, vielleicht aus der „Frau ohne Schatten" . . ."

„Nein, Prinzessin", unterbrach ich sie. „Gestehen Sie nur, daß Sie daran gedacht haben, sich auf indische Weise aus dem Leben zu stehlen. Ihre Begeisterung ist nicht echt; ich lese in Ihren Augen, das höre ich aus Ihrer Stimme. Ich weiß ja, daß für Euch, die Ihr das Zeichen Schiwas auf der Stirn tragt, der Tod süß ist."

Die Prinzessin war aufgestanden, schritt nach der Veranda, breitete die schönen Hände nach dem Himalaya aus, dessen Bergmassiv in dem Silberlicht des Vollmondes in der Ferne gespenstig sich aufreckte, und rief in heiterem Uebermut: „Ich bin Europäerin und will leben!"

Am nächsten Morgen erzählte mir der Oberst freudestrahlend, daß seine Gattin ihm geschworen habe, mit ihm nach Italien abzureisen. Er wolle sofort beim Vizekönig um einen längeren Urlaub einkommen. Er bat mich dringend, mit von der Partie zu sein, um so mehr, als er mir das Hauptverdienst an dem Stimmungsumschwung der geliebten Frau beizumessen glaubte. Ich mußte beiden feierlich versprechen, meinen Besuch der indischen Städte möglichst abzukürzen und mich nach vier Wochen in Bombay einzufinden, wo der Dampfer nach Genua abgehen wollte.

Vierzehn Tage später las ich in Agra in der „Times of India", daß sich Frau Howard während der Abwesenheit ihres Gatten, der sich zum Vizekönig begeben hatte, in Begleitung ihrer treuen indischen Mädchen und einiger alter Diener, die sie vom Hofe des Maharadscha hatte kommen lassen, nach Arupa begeben hatte, wo sie nur eine Nacht verweilte. Am nächsten Abend war sie nach den Eisfeldern aufgebrochen und nicht wieder zurückgekehrt. Ihre Leiche wurde von den Dienern geborgen und von den Mönchen des Klosters auf einem Scheiterhaufen, den sie aus den harzreichen Stämmen der Berge aufgeschichtet hatten, verbrannt. Die Asche aber wurde nach dem letzten Willen der Verstorbenen in den Fluß Suttlej gestreut."

In einigen Tagen erscheint:



Der bedeutend erweiterte und verbesserte Plan ist erhältlich in allen Bahnhofsbuchhandlungen und Zeitungs-Kiosken sowie in unseren Geschäftsstellen und bei unseren Botenfrauen.

Rundfunk am Freitag.

1.10—2.30 Dortmund (für Do, La, Mü): Mittagskonzert der Kapelle Mario Ifeglio.
2.30—3.35 Köln (für La, Mü, Do): Fünf Minuten der Hausfrau.
4.30—5.00 Köln (für La, Mü, Do): Kinderfunk von Rektors Rudolf Simon-Köln: „Der kleine Muck". Märchen von Wilh. Hauff. (Auf Wunsch wiederholt.)
5.00—5.30 Köln (für La, Mü, Do): Jugendfunk von Rektors Rudolf Simon-Köln: Aus Deutschlands Vorzeit: „Die Gudrunsage" (1).
5.35—6.50 Köln (für La, Mü, Do): Orchesterkonzert des Westd. Rundfunk-Orchesters. Leitung: O. F. Kühn.
6.30—7.00 Köln (für La, Mü, Do): Dr. med. Henne: „Neue Ernährungslehren" (4).
7.15—7.35 Köln (für La, Mü, Do): Direktor Prof. Köln: Englische Unterhaltung.
7.40—8.00 Köln (für La, Mü, Do): Frauenstunde. Heidermanns: „Fragen der Hausfrauenbildung".
8.00—8.30 Köln (für La, Do): Otto Gerig, M. d. R.: „Das Arbeitslosenversicherungsgesetz".
8.00—8.30 Münster: Friedrich Pütz: „Was bedeutet uns das Lichtspiel?" Erörterungen über Probleme d. Film.
8.30 Münster (für Mü, La, Do): Gustav Herrmann spricht. Fröhliches Allerlei. Motto: „Von der Wiege bis zur Bahre". Mitw.: Gustav Herrmann (Rezitationen) und die Kapelle Mario Ifeglio.
Anschließend Köln (für La, Mü, Do): Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschließend bis 12.00 Dortmund (für Do, La, Mü): Konzert der Kapelle Mario Ifeglio.

Das „singende Tal" im Hunsrück.

Neue Forschungen über musikalische Naturklänge.

Aus wissenschaftlichen Kreisen wird uns geschrieben: Ein seltsames Naturphänomen beschäftigt seit längerer Zeit die Physiker und Geographen, ohne daß man bisher zu einer ausreichenden Erklärung desselben gelangt wäre. Das Tal von Thronecken im westlichen Hunsrück heißt im Volksmunde allgemein „Das singende Tal", und wie Rouleaux nachgewiesen hat, trägt es diese Bezeichnung auch zu Recht. Man hört dort ein seltsames Klingen wie fernes Glockengeläute. Die Klänge werden dann stärker, indem sich die Tonwellen von dem unteren engen Talausgange fächerförmig ausbreiten und langsam vorüberziehen. Es ist den Bemühungen der Gelehrten nicht gelungen, dies Problem der fortschreitenden tönenden Luftwellen aufzuklären. Neuerdings hat man eine Erklärung für die eigenartige Erscheinung zu geben versucht, die vielleicht der Wahrheit am nächsten kommt. Man hat die singenden Töne des Tals von Thronecken mit den sogenannten Sinfonietönen verglichen und gefunden, daß sie ihnen sehr nahe stehen. Nun findet man allerdings in dem Tal keine Wasserfälle, wohl aber wird es von einem Bach durchströmt, der über mehrere Stufen eine Wehre herabstürzt, was natürlich ein starkes Brausen hervorruft. Rein an sich sind solche Geräusche mit musikalischen Klängen nicht vergleichbar, aber die Erfahrung hat gelehrt, daß sie in weiterer Entfernung musikalische Klangfarbe annehmen. Es liegt die Vermutung nicht fern, daß das „Singen" im Hunsrücktale an dem Orte, an welchem es zur Erscheinung tritt, auch entsteht und daß die Töne einer Bewegung in Verbindung gebrachte Schwingung und Abnahme der Töne als rein örtliche Pulsation anzusehen ist. Dieses Naturphänomen steht übrigens nicht vereinzelt da, auch sonst findet sich in der Natur und der Welt der Physik Aehnliches. So steht es heute fest, daß man durch wechselnde Wärmezufuhr eine Gasmasse zu Tönen bringen kann.

Wach auf und leb' ein „ganzes" Leben!

Wieviele verbringen ihr ganzes Leben in einem Traumzustand! Ihre Eltern wählen einen Beruf für sie, manchmal mit, manchmal gegen ihren Willen. Die Kinder machen die nötigen Schulen oder eine Lehre durch und kommen in Stellung. Und dann nehmen sie das Leben, wie es eben kommt. Haben sie Glück, geht es ihnen gut (wie man sagt), haben sie keines, dann geht es eben schief. Darob klagt man dann Gott und die Welt an, nur nicht sich selbst, weil die meisten schon gar nicht daran denken, daß sie die Pflicht haben, sich auf das Leben entsprechend vorzubereiten. Das haben sie doch getan, indem sie ihre Lehrjahre durchgemacht oder ihr Fach mehr oder minder gut erlernt haben. Das genügt doch! Oder sollte die Natur uns mit den verschiedenen körperlichen und geistigen Anlagen ausgestattet haben, damit wir sie ausbilden und benützen? Hat sie uns böse und gute Charaktereigenschaften gegeben, damit wir lernen sollen an unserer eigenen Erziehung zu arbeiten, die schlechten auszurotten und die guten zu entwickeln? Sollte es vielleicht gar sein, daß wir nicht zu unserem Privatvergnügen auf der Welt sind, sondern die Pflicht haben, das Beste aus uns zu machen, um möglichst viel an der Weiterentwicklung der Welt mitarbeiten zu können?

Wach auf, sieh Deine Pflicht und erfülle sie und leb' ein „ganzes" Leben! Pflege und schule Deinen Körper, pflege und schule alle Deine Geistesgaben, wie Aufmerksamkeit, Beobachtung, Sammlung, Phantasie, Gedächtnis, Denken, Findigkeit, Willen, Ausdauer, pflege und schule Deinen Charakter und ein schöneres, ein glücklicheres und erfolgreicheres Leben wird Dein Lohn sein. Die Schönheiten der Natur und Kunst werden sich Dir erschließen, wo Du jetzt blind und verständnislos vorüber gehst; geschulte Phantasie, Denken und Findigkeit werden Dir in Deinem Berufe vielleicht ganz ungeahnte Möglichkeiten erschließen, sie werden Dich Ordnung lehren, die Arbeit wird Dir aus einer Last zur Lust werden und Dich zu schönen Erfolgen und einem reichlich gesicherten Dasein führen, weil geläuterter Wille und Ausdauer alle sich entgegenstellenden Hindernisse überwinden werden. Dein geschulter Charakter wird Dich zu einer beliebten und hochgeachteten, zu einer vollen Persönlichkeit machen. Du wirst ein glückliches Heim Dein Eigen nennen. Du wirst ein „ganzes" Leben leben und Dein vollkommeneres „Ich" wird niemals sterben, sondern in Deinen Kindern und Kindeskindern weiterleben.

Und wie kannst Du all das auf verhältnismäßig einfache Weise erreichen? Indem Du Dich der Führung des auf diesem Gebiet erfahrensten Mannes anvertraust, dessen Lehren in allen Weltteilen auch Hunderttausende der geschäftstüchtigen Angelsachsen folgen, während die Deutschen den Vorteil haben, unter seiner persönlichen Führung zu stehen. Nimm einen Kurs in Pochlmann's Geistesschulung, schriftlich oder mündlich, und ein „ganzes" Leben wird Dein Lohn sein.

Auszüge aus Zeugnissen: „Durch Ihre Lehre, welche ich vor 12 Jahren bezog, ist es mir gelungen, meinen Geist so zu schärfen, daß alle meine Erwartungen noch übertroffen wurden und ich Vieles erreichte, was ich in meinen kühnsten Jugendschwärmereien nicht auszudenken wagte. A. K." — „Ein ganzes Meer praktischer Lebensweisheit, voll der goldenen Regeln und Anleitung zur Pflege von Körper und Geist! Ein wertvolles Arzneibuch für den kranken, modernen Kulturmenschen! Dieses goldene A. B. C. der „Kunst zu leben" sollte in keiner Familie fehlen. A. B." — „Meines Erachtens ist Ihre Methode das erste und einzige Werk, das imstande ist, schriftlich jeden nebenbei zum kundigen Seelsmann auszubilden, was allein diese Ausgabe schon lohnt. Dr. H. M." — „Daß meine durch Ueberreizungen erschlafften Geisteskräfte gesammelt und in neue, zielbewußte Bahnen geleitet worden sind, ist in erster Linie Ihr Verdienst. A. K." — „Sie könnten Ihre Lehre eine Anleitung zur Lebenskunst nennen. Dr. M. G." — „Neben Konzentration und logischem Denken kann ich als weiteren Erfolg innere Ruhe und Stärkung des Willens aufführen. Die Entwicklung des Geistes hat notwendig auch eine bessere soziale Lage für jeden einzelnen zur Folge, was ich Ihnen dankend auch von mir bestätigen kann. Ing. E. K." — „Ich hatte noch nicht das Studium Ihrer Lehre vollendet, und ich muß mit Freuden bekennen, daß die genauere Arbeit, die mir durch Anwendung Ihrer Lehre zur zweiten Natur wurde, mir einen besseren Posten eintrug. T. T. B." — „Ihre Lehre ist ein Werk, das sich den menschlichen Fähigkeiten organisch angliedert und mit denselben verschmilzt zu einem Ganzen, ein Werk, das selbst von warm pulsierendem Leben durchflossen, wieder Leben von sich strömt, dessen Anwendungsmöglichkeiten infolgedessen unbeschränkte sind, und das als ein Meisterwerk gelten darf, dem man nur weiteste mögliche Verbreitung wünschen kann. E. K."

Verlange heute noch Prospekt (kostenlos) von L. Pochlmann, Amalienstraße 3, München K 7.

Wer Sprachen leicht, schnell und sicher lernen will, verlange Sprachenprospekt.

Als Leser des Elberfelder General-Anzeigers erhält ich postwendend einen Prospekt (kostenfrei) von

Pochlmanns Geistesschulung.

Name: .....

Ort: .....

Straße: .....

Man sende diesen Bestellschein ausgefüllt in offenem Briefumschlag als Drucksache frankiert an L. Pochlmann, Amalienstraße 3, München K 7.

Kötters Nährzwieback

delikat und wohlschmeckend, hergestellt aus feinstem Mehl mit Zusatz von frischen Eiern, Butter, Zucker und Sahnemilch, besitzt einen reichen Inhalt an blut- und knochenbildenden Ingredienzien, enthält die für den Aufbau des kindlichen Körpers unbedingt notwendigen Nährsalze, insbesondere Phorphate in ausreichender Menge. Eine sorgsame Mutter ist daher beim Einkauf eines Nährpräparates darauf bedacht, ein reelles und gutes Präparat zu kaufen und dieses erhält sie aus der Zwiebacktabrik von

Fr. Kötter, Barmen-R. Telefon 184

FILM-PALAST

ELBERFELD

Das Geheimnis des Erfolges

liegt in der Güte unserer Darbietungen. — Der neue Spielplan wartet mit **2 Spitzenfilmen deutscher Lichtspielkunst** auf.



„Ein Tag der Rosen im August, da hat die Garde fortgemußt"

(Das ist die Garde .....)

Regie: Max Mack.

Ein Filmwerk aus den bewegten Augusttagen 1914 und aus dem Zeitalter des Transozeanfluges.

Der Reigen der Prominenten:

Helga Thomas	**Ellen Kürty**	**Alfred Abel**
Maria Mindzenty	**Ernst Rückert**	**Ed. von Winterstein**
Margarethe Schön	**Gerd Briese**	**Jack Mylong-Münz**

Parade auf dem Tempelhofer Feld! — Schlachten-Bummler! — „Die schimmernde Wehr!" — August 1914! — „Das ist die Garde — —!" — Ostpreußen und sein Befreier! — November 1918! — **„Nur friedliche Arbeit kann die Völker verbinden!"** — Der ehemalige Fliegerleutnant als Chef-Pilot! — Vorbereitungen zum Flug New York-Berlin! — Ueber dem Ozean! — In Berlin gelandet! — **„Das ist die wahre Verbrüderung der Nationen!" — „Krieg verzehrt — Friede ernährt!"**

Heute im Zeichen des Ozeanfluges wird der Krieg zum Symbol einer überwundenen Epoche.

Die Zukunft der Völker heißt Zusammenarbeit.

Aus diesen Gedankengängen heraus ist dieses prachtvolle Filmwerk erstanden. Es handelt sich also nicht um einen jener vielen Kriegsfilme, sondern um ein

Volksstück

im besten Sinne des Wortes.

Gleichzeitig mit dem Film-Palast Elberfeld haben 45 Großtheater im Deutschen Reiche die Aufführungsrechte erworben. Bei der Interessenten-Aufführung in Berlin erweckte dieser Film bei den Theaterbesitzern Stürme der Begeisterung. Heute schon ist „Der Tag der Rosen" für 2800 deutsche Theater abgeschlossen.

In unserem ausgewählten Beiprogramm bringen wir den lustigen 6aktigen deutschen Kriminalfilm:

„Piraten der Ostseebäder"

Bis 6 Uhr ermäßigte Preise. 8343

Pension

Haus Rheinblick

Filsen a. Rh. b. Boppard.

Nachsaison, 4-4,50 M. volle Pens., daselbst aus eigen. Kulturen Ia Winteräpfel 12-25 RM. p. Ztr. Ia Tafelbirnen 15-30 RM. p. Ztr. gegen Nachnahme.

L. MÜLLER.

Für Jedermann. günst. Gelegenheit zur Anschaffung v. prima deutschen Qualitäts-

Teppichen

lieferbar

ohne Anzahlung

gegen 9 Monatsraten d838

ab **10 Mark**

Fordern Sie unverbindlich. Vertreterbesuch unter E5289 an die Geschäftsstelle ds. Bl. attes.

Makulatur

abzugeben

E. Pf.-Rathenaustr. 50.

Film-Palast Westfalia Barmen

Nur noch heute!

Der mit großer Begeisterung aufgenommene Fortsetzungsfilm des zum Weltschlager gewordenen Werkes „Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren"

Mein Heidelberg, ich kann dich nie vergessen!

In der Hauptrolle **Dorothea Wieck.** — Ferner **Reginald Denny** in

Charleston ist Trumpf

Ferner das erstklassige Programm in Film u. Varieté.

2677b

Ab morgen!

Der Monum.-Film d. National. Zum 70. Geburtstag **HERMANN SUDERMANNS** wurde das Jubiläumswerk nach dem weltbekannten Roman geschaffen.



Der Katzensteg

Film-Palast Westfalia

MONOPOL

Elberfeld — **Hofkamp 50**

Ab Freitag:

Drei Spitzenleistungen

internationaler Filmkunst entzücken nach wie vor die Herzen aller Filmfreunde.

Der Film der Sensationen

Uraufführung für Elberfeld.

Das Höllenschiff

Nach dem bekannten Abenteurer-Roman „Der Seewolf". — 7 Akte.

.....Raufereien mit Niederschlag unter verwilderten Seeleuten. Kampf, stürmende See, Feuer, losgelassene rohe Kraft und eng zusammengedrängte, aufregende Ereignisse bilden im dauernden Höhepunkt der Spannung die Handlung. Gedrängt voll von dramatischen Situationen größter Intensität ist dies ein Film, der dem Programm in den Monopol-Lichtspielen alle Ehre macht.

Uraufführung für Elberfeld.

Taumel

Ein Film unserer Zeit in 6 Akten.

Der Film der Liebe, der Romantik und der Sensationen.

In der Hauptrolle Die liebreizende **Corinne Griffith.**

Außerdem als Extra-Einlage in vollständig neuer Auflage:

Das deutsche Mutterherz

Dieser Film ist ein Wunderwerk auf dem Gebiete der Filmkunst. — 8 Akte.

„Das deutsche Mutterherz" hat kaum seinesgleichen, ja, es hat nichts seinesgleichen, es ist ein Kunstwerk allererster Klasse.

Ferner **Polypen- u. Thunfischfang auf Sizilien**

Lehrfilm.

Freibank Freitag mittag ab 1 Uhr Verkauf v. frischem Fleisch

Aus neuer Ernte!

Preiselbeeren

pro 10 Pfd.-Eimer Mk. 6.00 } inkl.
pro 25 Pfd.-Eimer Mk. 12.00 } Verp.

Waldbeeren

pro 10 Pfd.-Eimer Mk. 6.00 } inkl.
pro 25 Pfd.-Eimer Mk. 12.00 } Verp.

Apfelgelee

pro 10 Pfd.-Eimer Mk. 6.00 } inkl.
pro 25 Pfd.-Eimer Mk. 12.00 } Verp.

Himbeersaft a502

pro kg Mk. 1,20 in Korbfl. von 5, 10 u. 20 kg. Korbflasche wird zu Fabrikpreis berechnet u. zurückgenommen. Alles in reinster Bauchaffeebell nach Hausfrauenart, mit nur best. Kristallzucker eingekocht. Versand gegen Nachnahme sämtlich Porto.

Rittergut Oedingberge,

Post Glandorf, Teutoburger Wald.

Offeriere gegen Nachnahme feinste

Weide-Tafelbutter

z. Zt. zirka **1.60** je Pfd., i. Postkoll. v. 9 Pfd. Auf Wunsch einz. Pfunde.

J. Gottsack, Heydekrug (Memelland). a70

August Hagenkötter

Elberfeld, Aue 6—6a

Spezialgeschäft in

Farben, Lacken und Pinseln

Fußboden-Oelfarbe, über Nacht trocken ... per Pfund 60 Pfennig
Bernstein-Fußbodenlackfarbe, prima..... per kg 1.80 Mark

Möbel- u. Türenlacke

sowie sämtliche 7750

Anstreich-Artikel

Treppenleitern für Gewerbe u. Haushalt



Innenbeschläge, Sonnenblenden, Sprossen, Rankengerüste, Schalen, Tore, Fenster, Treppen.

Holzbau A.-G., Neuß a. Rh.

Photo-Einklebe-Alben

in vielen Größen, schon von 60 ₰ an

Rob. Girardet Elberfeld Burgstr. 7

Winterveranstaltungen des Bildungsausschusses der Stadt Vohwinkel.

Musikabende

in der Aula des Realgymnas.

1. **Donnerst. 3. Nov. 1927,** 8 Uhr: Lieder- u. Klavierkonzert. Sascha Bergdolt (Klavier), Paul Kötter-Berlin (Tenor).
2. **Dienst. 13. Dez. 1927,** 8 Uhr: Prisca-Quartett (Köln).
3. **Dienst. 24. Jan. 1928,** 8 Uhr: Barmer Madrigalchor unt. Mitwirkung einer Solistin. (Leitung: Elisabeth Potz.)
4. **Donnerst. 15. März 1928,** 8 Uhr: Kammerorchester des städt. Orchesters Barmen-Elberf. (Leitung: Michel Rähl. Solist: Heinr. Bornemann.)

Dauerkarten: 4.— M., Einzelkart.: 2.— M., für Volkshochschüler u. Jugdl. 0.50 M.

Bildungsvorträge

im kleinen Stadtsaal:

1. **Dienst. 18. Okt. 1927,** 8 Uhr: Heinrich von Kleist. (Zum 150. Geburtstag des Dicht.) Studiendir. Dr. Püttmann.
2. **Mittw. 30. Nov. 1927,** 8 Uhr: Okkulte Erscheinungen. Ue.-Prof. Dr. Verweyen-Bonn.
3. **Dienst. 17. Jan. 1928,** 8 Uhr: Die Luftschiffahrt von 1783 bis 1928. Flughafenleiter Albert Sonntag.
4. **Donnerst. 1. März 1928,** 8 Uhr: Sorgenkinder in Familie, Schule und Leben. Chefarzt Dr. Kleerisch-Essen.

Dauerkarten: 2.— M., Einzelkart.: 0.75 M., für Volkshochschüler u. Jugdl. 0.30 M. a119

Dauerkarten sind durch die Mitglieder des Bildungsausschusses, in der Hofbauerschen Buchhandlung, bei A. Cloidt, im Lyzeum und an der Kasse zu haben.

Einzelkarten sind nicht durch die Mitglieder des Bildungsausschusses, sondern nur an den oben angegebenen Stellen zu haben. — Ermäß. Einzelkarten im Lyzeum.



Regenbogen

Künstlerspiele

Elberfeld, Poststr. 20-22

Das hervorragende

September-Programm.

Aufwertung - Steuer

Beratung. Vertretung. Rechtsanträge.

Spezialbüro 1484

Sprechstunden: Dr. jur. Wegener, Markurhaus. Sprechstunden: Dr. jur. Mossmann, Lindenstr. 12.

Salon Pastura

Bubikopfpflege. Wasserwellen. Haarfärben.

Elberfeld, Königstraße 104, im Hause Hitorf. 2849



Für Damen

Bubikopf-Schnitt und -Pflege, Kopfwäsche, Onbulation, Frisieren, Maniküre, Haarfärben, Haararbeiten usw. werden in meinem Geschäft bei sorgfältiger, guter Bedienung ausgeführt.

Durch Erweiterung modernste, behagliche Frisier-Räume.

Paul Lorenz, Damen- u. Herrenfriseur, **Elb., Grünstr. 33** (Ecke Schützenstr.) Telefon Nr. 2217.

Wanzen mit Brut

Ganz neues Verfahren 704

vert. radikal zu reellen Preisen

Paul Studberg, Kammerjäger

Barmen, Brüderstraße 66. Tel. 6670

Puxol-Fleckwasser

entfernt aus Stoffen, Kleidungsstücken, Handschuhen, farbigen Schuhen, Leder, Wolle, Seide, alle Oel-, Fett-, Stearin-, Wagenschmiere- u. Teerflecken.

Drogerie L. Tapken, Elberfeld, Schwanenstraße 22. Drogerie z. Mirke, Elberfeld, Uellendahlerstraße 81. N2N

MODERNES THEATER ELBERFELD

18000 Besucher

sahen bis heute bei uns

„METROPOLIS!“

Der nicht endenwollende Andrang

zu unseren METROPOLIS-Aufführungen
und mit Rücksicht darauf, daß

Tausende Wuppertaler

dieses Film-Wunderwerk noch sehen wollen,

haben wir die Aufführungen

einige Tage prolongiert!

Das deutsche Kolossal-Filmwerk:



Metropolis

Ein Film von **Fritz Lang.** Manuskript: **Thea von Harbou.**

Vorführungsdauer ca. 2 Stunden.

Aufführungszeiten:

3.15 Uhr **5.45 Uhr** **8.25 Uhr**

Kassenöffnung: 2 Uhr.

Beginn des übrigen Spielplanes: 2.30 Uhr.

Sonntag vormittag 11 Uhr noch einmal:

„Metropolis“

Großes Orchester! Kleine Preise!

j312

Vereinigte Stadttheater

Barmen ⁂ Elberfeld

Freitag den 23. September:

7½ bis gegen 10½: **Ara Diapolo**, kom. Oper in 3 Akten von D. F. E. Auber. — Vorst. f. d. Bühnen-Volksbund Gr. A. Kein Kartenverkauf.

Geschlossen.

Thalia-Theater

Heute und die folg. Tage 20 Uhr

Das Tollste vom Tollen

So ein Mädel

(Das Extemporale)

Lustspiel in 3 Akten. — Ensemble-Gastspiel des Berliner Lessing-Theaters. — Vorzugskarten behalten ihre Gültigkeit. j472

Nur noch 9 x die große Revue

im j110

Salamander.

Anfang 8 Uhr. Kasse 5 Uhr.

Frauenstadtverband Elberfeld

Einladung für **Sonntag** 25. Sept., vorm. 11 Uhr, im **Frauenklub**, Luisenstr. 45.

Oeffentlicher Vortrag

„Die praktische Durchführung des Reichsgesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten!“

Referentin: Frau Irmgard Jäger, Landesfürsorgerin, Schwerin.

Wir weisen darauf hin, daß dieses bedeutungsvolle Gesetz am 1. Oktober in Kraft tritt. Aussprache. k4493

Der Vorstand.

Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise

Naturheilverein Elberfeld, gegr. 1892, e. V.

Samstag 24. September, abends 8 Uhr, im Vortragssaale der **Höheren Handelsschule**, Döppersbergerstraße:

Vortrag des Herrn **Dr. Classen** aus Köln. k4494

Thema: **Frauen-Krankheiten, ihre Entstehung u. Verhütung**

Eintritt für Mitglieder 0.20 Mk., für Nichtmitglieder 0.50 Mk.

Vortrag

des Herrn **Pred. D. A. Prieger** in Barmen, Rats des Gymnasiums, Bleicherstr. am **Freitag den 23. Sept.** abends pünktl. 8½ Uhr:

Die große Entscheidungsstunde über das Völkerschicksal.

„Wir leben an einer Bruchstelle der Zeit.“ (Dr. Seipel.) Jeder Einzelne trägt durch sein Verhalten zum Ausgang d. Endkampfes bei.

Für Jedermann freier Zutritt.

Wählt Kannegießer's



Qualitäts-Kaffee

die

Marke der Kenner!

1672b

U.T

j312

Elberfeld, Herzogstraße

Ein Siegeszug

ist unser ab Freitag beginnendes

Glanz-Programm.

Ein Wunderwerk

das mit Recht

Europas schönster Film

genannt zu werden verdient, und welches auch in unserem Theater **täglich in allen Vorstellungen**

einen unerhörten Erfolg

verzeichnen wird.

Der Film nach dem bekannt. Roman von Reck-Maleczewen



„Sif“

das Weib, das den Mord beging

Das Leben und Leiden einer jungen Frau. — 6 Akte

Erschütternd die kleine Sif ..... **GRETE MOSHEIM**

Brillant und charakteristisch.... **PAUL WEGENER**

Die Presse schreibt: ... Dieser Stoff ist stark. **Sif und ihr Schicksal ergreift, berührt rein menschlich . . .** Der Film ist ernst und von einem Niveau, das Anerkennung verdient.

Gleichzeitig:

Bett und Sofa

Ein Bild unserer Zeit in 6 Akten. Das Problem der Ehe, der Mutterschaft. — Herrlich, wie der Regisseur Alexander Room mit unerhörten Linien das Spiel umfaßt.

Lehrfilm | **Chemische Reinigung**

vervollständigen das erstklassige Programm.

Aufführungszeiten: Sif, das Weib, das den Mord beging:

3 Uhr — **6** Uhr — **8.45** Uhr.

Sonntag: Gr. Frühvorstellung

11 bis 1 Uhr. Kleine Preise. 11 bis 1 Uhr

Hilfe gegr. Nerven-, Gicht-, Rheuma-, Mag.-, Darm-, Herz-, Gallenstein-, Blasen-, Nierenkrankheit, Schlaflosigkeit, Schwindel, Stuhlverst. teilt jed. Kranken unentgeltlich mit alo **Schreiber, Breslau,** Telegraphenstr. 9.

Tüchtige Frauen

evtl. erhalten billigsame Möbel d. Möbelhaus

„Wunderschön“

Elberfeld: O. & W. Vorwinkel, Farbw., Bahnhof

Barmen: A. Vollmer, Farbw., Unterdörnen

Ansichtspostkarten in Lichtdruck, Kupferdruck und farbig sowie Neuanfertigung

Photograph. Aufnahmen und Klischees

v. Zeichnungen, gewerbl. Gegenständen, Innen- und Außen-Architekturen.

Wilh. Jüde & Co., Barmen, Tel. 537.

Eier! Eier!

Frische Kocheier 12, 13, 14 ₰

Extra vollfrische Trinkeier, ganz schwer . . . . . 17 ₰

Kellermanns Spezial-Eierhalle

Elberfeld, Bachstraße 196.

Ueber 40 Teilnehmer aller Stände



Akademiker, Kaufleute, Gewerkschaftssekr., Gewerbetreibende, Beamte, Arbeiter usw. Ihres Redneramtes danken Ihnen die Erkenntnis der Wichtigkeit der freien Rede und die Ueberzeugung des freien Wortes.“ So lauten inhaltlich alle Anerkennungen meiner Kursusteilnehmer. Lernen auch Sie zu Ihrem Vorteil Kopf und Sprache gebrauchen. **Samstag 24. Sept.**, abends 8½ Uhr, im Saale (I. Stock) des Union-Hotels, Schloßbleiche 22 zu Elberf., neuer

Kursus für freie Rede,

folgerichtig. Denken, Fassung des Willens, sicheres, gewandtes Auftreten bei allen Gelegenheiten des Privat-, gesellschaftl., geschäftl. u. priv. Lebens. Lampenfieber u. Menschenfurcht weichen innerer Ruhe u. Sicherheit. Viele verdanken diesen Kursen ihr ganzes Vorwärtskommen. Jeder Teilnehmer weiß von der ersten Stunde an gut. Für Erwachsene aller Berufs- u. Gesellschaftskreise. Max. 30 Teiln. Streng reell! Die Direktion.

Honig

Gar. rein Bienen-Blüten- h335 (Schleuder), Ia Qualität, 10-Pfd.-Dose 10 ℳ franko, 5-Pfd.-Dose 6 ℳ franko. Reine Nebenspeisen. Probe-Päckchen à 1½ Pfd. 1,80 ℳ franko bei Voreinsendung. Gar. Zurücknahme. **Obstplantage u. Honigversand „Werder“**, Inh. Frau Lehrer a. D. E. Fischer, Werder a. d. Havel 259.

Reparaturen an **Uhren und Goldwaren** billig, mit Garantie

Walter Sieberth, Uhrmachermeister, Barmen, Werth 3.

ALHAMBRA Lichtspiele Barmen

Morgen Freitag das mit großer Spannung erwartete deutsche Filmwerk:

Stolzenfels a. Rhein

(Napoleon in Moskau)

Ein Film aus Deutschlands schwerer Zeit 1812/13. — Hauptdarsteller: **Maria Mindszenty, Grete Reinwald, Helen v. Münchhofen, Carl de Vogt, Harry Gondi, Eduard v. Winterstein, Angelo Ferrari, Louis Ralph** u. s. w.

Verstärktes Orchester: **Trompetensolis.**

Anschließend: 3066

Strongheart der Sieger.

Sensationelle Erlebnisse der Pelzjäger aus Alaska mit dem deutschen Schäferhund Strongheart. — **Außerdem das übrige Beiprogramm.**

ALHAMBRA BARMEN

Sport

Die dritten Bergischen Kampfspiele in Lennep.

Ein glänzendes Meldeergebnis für Schwimmen und Leichtathletik.

□ Lennep, 22. Sept. Am 24. und 25. September veranstaltet der Kreisverband für Leibesübungen im Lenneper Stadion bezw. städtischen Hallenbad die Bergischen Kampfspiele, die in diesem Jahre zum dritten Male Sportler, Turner und Schwimmer aus allen Lagern im gemeinsamen Wettkampf vereinen. Das Meldeergebnis ist mit 450 Nennungen außerordentlich gut. Die Turnvereine des Kreises Lennep, W. S. V.-Vereine bis nach Düsseldorf und Essen, die Schwimmvereine des Bergischen Landes und Jugendkraftvereine aus nah und fern, insgesamt 50 Vereine, erscheinen am Start.

Zu den Schwimmwettkämpfen des Samstags, die um 7 Uhr abends im städtischen Hallenbad veranstaltet werden, sind die Verteidiger beider Wanderpreise am Start zu finden. Der Düsseldorfer Schwimmklub 99 verteidigt den Wanderpreis in der Herrenlagestaffel und der Remscheider Schwimmverein mit seinen Frauen den in der Damenbruststaffel.

Am Sonntag vormittag werden Einzel- und Mannschaftsmehrkämpfe im Stadion abgewickelt. Schwarz-Weiß Barmen gewann im vergangenen Jahre den Wanderpreis im Mannschaftsvierkampf. Die Frauenabteilung des L. F. C. 07 denselben im Mannschaftsdreikampf.

Die Hauptwettkämpfe (leichtathletische Einzelkämpfe und Staffelläufe) sind dem Sonntagnachmittag vorbehalten. Eine Besprechung sämtlicher Wettbewerbe würde zu weit führen. Namen von Vereinen wie Preußen-Essen, Schwarz-Weiß-Barmen, Sport- und Spielverein-Elberfeld, Hellas-Lennep, Lenneper Fußballklub, Solingen 98, Solingen 95 und Polizeisportverein Düsseldorf bürgen für guten Sport.

Ein neuer Rekord im Rückenfliegen.

Von Köln nach Bonn in der Rückenlage.

Bonn, 21. Sept. Einen neuen Weltrekord im Rückenfliegen hat heute nachmittag der Bonner Flieger Fieseler aufgestellt, indem er seinen angekündigten Rückenflug von Köln nach Bonn ausführte. Kurz nach 4 Uhr startete er auf dem Kölner Flugplatz und stieg in 700 Meter Höhe empor. Er ging über der Aachenerstraße in Rückenlage und flog den Rhein entlang nach Bonn. Ueber der Stadt Bonn führte er noch eine Schleife aus, flog dann, immer noch auf dem Rücken, zum Flugplatz Hangelar, wo er nach zwei Stunden glatt landete. Die Flugdauer auf dem Rücken betrug 15 Minuten 24 Sekunden. Zur Kontrolle flog ein Flugzeug von Köln aus mit, in dem sich der Flughafenbetriebsleiter des Flughafens Köln, Hauptmann a. D. von Hachenburg, befand, außerdem der Fluglehrer Schellhammer von der Fliegerschule von Hangelar.

Ein neuer Rekord der Teutonia-Staffel.

Die deutschen Vertreter in Stockholm bestritten am Schlußtage nur eine 3mal 1000-Meter-Staffel, wobei es der Mannschaft Kohn, Walpert und Böcher von Teutonia Berlin gelang, den alten Rekord von Zehlendorf um zwei Zehntel Sekunden zu verbessern. Sie gewannen in 7:44,3 Min. vor Mode Stockholm, die 7:50,4 Min. benötigte. Den 100-Meter-Lauf sicherte sich der Holländer van den Berghe mit 10,7 Sek. vor dem Engländer London 10,8 sowie Broos 11 Sek. — Im 20-Kilometer-Laufen siegte der Engländer Harper in 1:08,18,3 Stunden. Nach einer Stunde hatte er 17,879 Kilometer zurückgelegt. Als Abschluß der Veranstaltung wurde eine 10mal 100-Meter-Staffel gelaufen, die Göthe Stockholm siegreich sah in der neuen schwedischen Rekordzeit von 1:49,5 Minuten.

Rasensportverband Elberfeld

Rasensportverband Elberfeld.

Die Jahreshauptversammlung des Rasensportverbandes Elberfeld findet nicht am 23. September, sondern am 30. September statt.

SSV. Elberfeld — Germania Elberfeld.

Im Meisterschaftsspiel stehen sich am Sonntag die ersten Mannschaften des Sport- und Spielvereins sowie des Sportvereins Germania gegenüber. Die Germanen-Mannschaft hat dem Platzverein gegenüber ein erhebliches Plus in der Stürmerreihe aufzuweisen, während die übrigen Mannschaftsteile bei der Elf des SSV. besser besetzt sein dürften. Das Spiel findet mit Rücksicht auf das am Nachmittage stattfindende Spiel Sonnborn — Fortuna Düsseldorf bereits vormittags 11 Uhr statt.

TP Deutsche Turnerschaft

Herbst-Geländelauf des Wuppertaler Gaues am 9. Oktober.

Als letzte volkstümliche Veranstaltung 1927 finden wie alljährlich in sämtlichen Gauen Herbstgeländeläufe statt. Der Wuppertaler Gau veranstaltet denselben in Elberfeld und ist der Start und das Ziel das Eigenheim der ETG. Das zu belaufende Gelände ist als ideales für Waldläufe zu bezeichnen und durchweg eben. Der Lauf wird für folgende Klassen ausgeschrieben:

Klasse A: Turner — Oberstufe: Laufstrecke 6 Kilometer.
Klasse B: Turner — Unterstufe: Laufstrecke 6 Kilometer.
Klasse C: Jugend — Jahrgang 09—10: Laufstrecke 3½ Kilometer.
Klasse D: Jugend — Jahrgang 11—12: Laufstrecke 3½ Kilometer.

Wertung: Jede Mannschaft besteht aus vier Läufern, von welchen die drei ersten bewertet werden.

Sieger ist die Mannschaft, die mit ihren drei Läufern die geringste Punktzahl erreicht, der vierte Läufer scheidet bei der Punktberechnung aus.

Der Lauf wird auch zugleich als Einzelkampf ausgetragen. Jeder Läufer bekommt eine Startnummer, die auf dem Rücken zu tragen ist. Die drei ersten Mannschaften sowie die fünf ersten Einzelsieger erhalten Kränze.

Jede Mannschaft hat in gleicher Kleidung zu erscheinen.

Start und Ziel: Eigenheim der ETG.

Laufstrecke Turner: Eigenheim ETG. — Aschenweg zur Freudenbergstr. — Friedenshain — Sendestation — Rigi Kulm — Wirtschaft Seynsche — Küllenhahn — Hahnerberger Volksschule — Friedenshain — Freudenbergerstr. zur Wirtschaft Almenräder — Eigenheim der ETG., eine Platzrunde.

Laufstrecke Jugend: Eigenheim ETG. — Aschenweg zur Freudenbergstr — Friedenshain — Sendestation zur Cronenbergerstr. — Cronenbergerstr. — Hahnerberger Volksschule — Friedenshain — Freudenbergerstr. zur Wirtschaft Almenräder — Eigenheim, eine Platzrunde.

Es kann nicht in Rennschuhen gelaufen werden.

Meldung: Jeder Läufer muß namentlich gemeldet werden. Jeder meldende Verein muß mit den Meldungen einen Kampfrichter angeben.

Meldegebühren: Vier à 0,25 gleich 1,— Mark pro Mannschaft oder 0,25 für jeden Einzelläufer.

Meldungen sind bis zum 5. 10. 1927 an den Gausportwart Carl Faulenbach-Barmen-N., Kraußstraße 38, unter Beifügung des Renngeldes einzureichen.

•

Meisterschaftsspiele. A-Klasse.

Turnverein Mettmann I — Turnverein Neviges I 3:1 (1:1).

Das Spiel beginnt mit einem Abtasten auf beiden Seiten. Beide Mannschaften führen ein schnelles Spiel vor. Durch Alleingang des Mettmanner Außenstürmers fällt das erste Tor, doch es dauert nicht lange und Neviges gleicht aus. Nach der Pause ist eine leichte Ueberlegenheit der Mettmanner nicht zu verkennen.

Gesellschaftsspiele.

Barmer Männer-Turnverein 1 — Oberbarmer Turnerbund 1 ausgefallen. — Barmer Männer-Turnverein 2 — Oberbarmer Turnerbund 2 ausgefallen. — Barmer Männer-Turnverein 3 — Oberbarmer Turnerbund 3 2:2. — Barmer Männer-Turnverein 1. Jugend — Oberbarmer Turnerbund 1. Jugend 1:3.

•

Prüfung für das Deutsche Turn- und Sportabzeichen.

Turner: Am Samstag dem 24. September, nachmittags 4.30 Uhr, versammeln sich die Turner für das 10-Klm.-Laufen im Lokal Sondermann in Hatzfeld.

Turnerinnen: Die 25-Klm.-Wanderung findet am Samstag dem 1. Oktober statt. Sammelpunkt um 3 Uhr nachmittags am Bahnhof Rittershausen. Lichtbild ist mitzubringen.

Pferderennen

Rennen zu Neuß am Rhein. 1. Rennen: 1. Bockfeiner, 2. Wind, 3. Floriba. Tot.: 221-48, 27, 116. 2. Rennen: 1. Carol, 2. Filius, 3. Santa Paula. Tot.: 26-14, 19, 18. 3. Rennen: 1. Primus, 2. Hans Gerd, 3. Münstereifel. Tot.: 36-25, 45. 4. Rennen: 1. Lahnburg, 2. Sit Tit, 3. Francois I. Tot.: 105-23, 18, 30. 5. Rennen: 1. Polfino, 2. Lux, 3. Czampas. Tot.: 57-25, 18. 6. Rennen: 1. Behmgericht, 2. Nari, 3. Fechter. Tot.: 36-18, 35, 23. 7. Rennen: 1. Georgette, 2. Kabalia, 3. Pfalzgraf. Tot.: 56-13, 13, 11.

Westdeutscher Spielverband.

Stadion Elberfeld.

Sonntag den 25. September 1927, vormittags 11 Uhr
MEISTERSCHAFTS-SPIEL b4625

S.S.V. I./Germania Elberfeld I.

Groß-Flugtag in Gräfrath am kommenden Sonntag.

Wir erleben es jetzt zum zweiten Male nach dem Kriege, daß das kleine, friedlich-beschauliche Gräfrath der Schauplatz fortschrittlicher Unternehmungslust wird und sich als erste Stadt im Kranze der Solinger Gemeinden großzügig bemüht, Pionierdienste für die Luftfahrtinteressen unseres engeren Heimatbezirks zu leisten. „Recht so!" und ein kräftiges „Flieger Glück ab!" zu diesem lobenswerten Beginnen.

Näher und näher rückt der Sonntag heran, an dem sich — der Wettergott habe ein Einsehen! — auf der Kluse die Leute einfinden sollen und werden, um begeisterungsvoll und mit freudiger Anteilnahme den Sensationen der Hohen Schule des Fliegens zu folgen. Beste Sportfliegerklasse offerieren uns die Flugtagveranstalter. Otto Peschke, Raab, Katzenstein kündigt das Programm neben anderen bedeutenden Trägern fliegerischer Lorbeeren an. Sie verkörpern mit Udet, dem jüngst verunglückten Pour le merite-Flieger Bäumer, der deutschen Kunstfliegerin Thea Rasche und noch einigen anderen „Kanonen" die Hohe Schule des Fliegens.

Otto Peschke, der Chefpilot und Flugleiter der Raab-Katzenstein-Flugzeugwerke, Filiale Köln, fliegt seine Schwalbe „Dujardin" in technischer und schönheitsformvollendeter Weise. Noch vor einigen Monaten errang er vor Udet und Thea Rasche in demnach schärfstem Wettbewerb den Sieg und Wanderpreis der „Essener Allgemeinen Zeitung".

Raab, der schon voriges Jahr in Gräfrath am Start gewesene Pilot, und in ganz Deutschland und weit darüber hinaus bekannte Kunstflieger, der es sogar mit einer Kaltblütigkeit ohnegleichen fertigbrachte, mit seinem Sportflugzeug zielsicher in Berlin Unter den Linden zu landen.

Katzenstein, der Partner Raabs in dem von beiden erfolgreich betriebenen Flugzeugbau, ist ebenfalls weit und breit als ein kühner Flieger von außerordentlicher Geschicklichkeit bekannt.

Das Programm ist reichhaltig, seine Durchführung in allen Teilen gut vorbereitet. Die Erfahrungen mit dem vorjährigen ersten Flugtage ausnutzend, haben sich die Veranstalter — der Gräfrather Verkehrs- und Verschönerungsverein zeichnet dafür — bemüht, die damals festgestellten Mängel und Fehler in diesem Jahre von vorneherein auszuschalten.

Daß nun in diesem Jahre auch wirklich Passagierflüge stattfinden, ist mit Sicherheit aus der erheblichen Zahl der bisher vorliegenden Anmeldungen zu ersehen.

Achtung Hausfrauen

Wir geben bis auf weiteres
Gratis **2 Pfd. Kristallzucker** Gratis
beim Kauf von 1 Pfd. frischgebr. Kaffee
aus eigener Rösterei per Pfund R.-Mark 2.20, 2.80, 3.20 3.60.

Quabachs Rheinische Kaufhäuser

Elberfeld: Mäuerchen 1, Aue 106, Breitestraße 2, Bachstraße 73, Hochstraße 6½, Sonnborn: Hauptstraße 36. — Barmen: Haspelerstraße 32, Berlinerstraße 128, Schafbrückenstraße 9, Oberdörnerstraße 54. k4491

Rhein. Tafeläpfel, fein im Geschmack u. haltb., Ztr. incl. Sack 15 M., Versand und Nachn., empf. Peter Maier, Obstgut, Boppard/Rh. T. 275. b634

Ca. 5000 Zentner
Pflückobst
alle Sorten, preisw. zu verk. Waggonladungen ab Mk. 6.50 bis 12.50 Mk. Angebote unt. N O 413 an Annoncen-Exped. G. Heidenheim, Koblenz. b870

Prima frisch gepök.
Kleinfleisch
eigener Schlachtung Mk. 5.50 je Postpfd. franko geg. Nachn. empf. O. Siefmann, Fleischwaren-Fabrik, Bonn 1. 2. b626

Lampenschirm-Gestelle
30 cm Durchm. 1.10 M.
50 cm Durchm. 2.— M.
70 cm Durchm. 3.60 M.
Ia Jap. Seide 4.80 M.
Ia Seid.-Batist 1.60 M.
Seiden-Fransen, Schnüre, Wickelband, Rüschen. Neubeziehen ● billig.
Ia fertige Lampenschirme in gr. Ausw. billig
Stoffe, Zug-, Kleb- u. Tischlamp. bill.
Spezial-Haus M. Heynitz Elberfeld, Hasenbruch 8

Hurra Soda
Packung ca. 2 u. 20 Pf.
Keine andere Reklame ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.

Einige praktische Fragen an die Hausfrau:

1. Bereiten Sie Ihre Speisen noch an der offenen Feuerstelle?
2. Beleuchten Sie Ihre Räume noch mit der Oellampe oder dem Kienspan?
3. Machen Sie Ihre Reisen noch mit der Postkutsche?
4. Waschen Sie Ihre Wäsche noch mit der Hand, oder bedienen Sie sich der

Miele-Elektro-Waschmaschine?

Bei normalem Hausgebrauch macht sie sich schon in 2 Jahren bezahlt. In den einschlägigen Geschäften – auf Wunsch gegen bequeme Ratenzahlung – zu haben.

Mielewerke A.-G. Gütersloh/Westfalen
Grösste Waschmaschinenfabrik Deutschlands. 4502



Die Mehrheit der deutschen Hausfrauen hat sich für Rama entschieden. Seit Jahren schon ist Rama die meistgekaufte Margarine-Marke Deutschlands. Sie verdankt diese Vorzugsstellung einzig und allein ihrer Qualität.

Wer einmal Rama probiert hat, kauft sie immer wieder. Für 1 Mark erhalten Sie ein ganzes Pfund

Rama MARGARINE butterfein

Stellen-Anzeigen

Nr. 222 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 22. Sept. 1927

Plattierungsgeschäft und Baumaterialien-Großhandlung sucht per sof. tücht.

Reisenden.

Herren aus der Branche, mit guten Beziehungen z. Kundschaft, wollen ihren Lebenslauf, Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. einreichen u. 1883 an Ann.-Exp. R. Baumgarten in Barmen. 1480

Reisenden

aus der Lebensmittelbranche gesucht gegen Gehalt u. Spesen. Ang. u. E 1039 an die Geschst. f441

Kohlenhandlung

sucht Verkäufer geg. Provision für Barmen und Elberfeld. Lohnende Nebenbeschäftigung, auch für abgebaute Beamte 2c Zuschr. unt. E 1030 an die Gst. f1472

Junge, eingeführte Kraft

für Reise und Büro v. Lebensmittelgroßhandlung gesucht. — Schriftl. Angeb. unt. B 3322 an Geschst. B., Neuerweg 57. +

Herr gesucht,

evtl. Erscheinung. Bedingg.: Gute Aussprache, sich. Auftreten, für Variets-Nummer. Ang. an C. Flecker, Elberfeld, Bavaria. •

Einige unabhäng. Herren,

nicht unt. 25 J., m. guter Kleidung, für angen. Beschäft. bei hoher Bezahlg. sof. ges. Vorzustell. nur mit Zeugn. Vorstell. Donnerstag v. 3—6 u. Freitag v. 10—12 Uhr. Elb., Berlinerstraße 86, 1. Etg. •

Tüchtiger Anzeigenwerber

bei hohen Bezügen ges. Ang. an Schließfach 397, Elberfeld. •

Vertäufer

für Ia gebr. •

Bohnenkaffee

an Private gesucht. Solche mit Kundsch. u. die Sicherh. stell. können, werden bevorzugt. Angeb. u. E 5546 an die Gst.

Suche für sofort tüchtigen d875

Klavierspieler

der zugl. für Stimmung sorge in Gesang oder sonstigen Sachen. Angeb. an Konditorei u. Café Porlock, Hattingen-R. Heggerstraße 54.

Manufakturwaren-Handlung

sucht tüchtigen •

Verkäufer und Einkassierer

für Langerfeld — Schwelm. Angeb. u. E 5549 an die Gst.

Suche für sofort tüchtigen

Anzeigenwerber

bei hohen Provisionen. Angebote unter E 1024 an die Geschäftsst. ds. Bl. Angebote werden diskret behandelt.

Es werden noch einige d667

redegew. Herren u. Damen

eingestellt zum Verkauf unserer gangbaren Artikel, **bei hoher Verdienstmöglichkeit, nachweisbar monatlich 7—800 Mark.** — Herren und Damen, die sich eine Lebensexistenz gründen wollen, werden gebeten, sich persönl. vorzustellen am Freitag von 10—12 und von 3—5 Uhr.

Franz Strüwing, Elberf., Herzogstr. 25, I

Sie suchen eine

Dauer-stellung.

Eine große angesehene

Lebensversicherungs-Gesellschaft a189

bietet Ihnen entwicklungsreiche Stellung im Außendienst.

Hohes Gehalt
Hohe Provisionen
Direktionsvertrag.

Angebote unter Df 1458 an **Ala Haasenstein & Vogler, Düsseldorf, Hansahaus.**

Kassierer für eingeführte Tour eines Manufakturwaren-Teilzahlungsgeschäftes sofort ges. Bevorzugt werd. Leute, die in Versicherung oder obiger Branche bereits gearbeitet haben. Angeb. unter B 3325 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57. +

Erfahrener f4506

Lithograph u. Schriftenmaler

gesucht. **Emaillierwerk Fürhoff & Co., G. m. b. H., Elberfeld, Juliusstraße 5.**

Aufrahmer,

von 14—17 Jahren, auch solche zum Anlernen, suchen: 76d

Ph. Bartels-Feldhoff A.-G., Barm.

Wuppertal, Garnstraße 5.

Maurer

gesucht. **Aug. von Dreden G. m. b. H., Elberfeld, Uellendahlerstraße 160.** f4504

Einige perfekte f4186

Gummibandwirker

auf Hosenträger- und Sockenhalter-Bandstühle sofort gesucht.

Cosman, Bildbrandt & Schnider A.-G., Werk Wiesenstr. 118, Elberfeld.

Tüchtige f4507

Gummibandwirker

für sofort gesucht. — Elberfeld, Moltkestraße 17.

Tüchtige e87

Handformer und Maschinenformer

finden dauernd lohnende Beschäftig. bei **Gustav Schudeis, Schwelm.**

Mittl. rechtsrheinische Seiden-Weberei sucht zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen, zuverlässigen, jüngeren

Wiegkammer-Gehilfen.

Verlangt werden gute Material- sowie webtechnische Kenntnisse. Solche mit Webschul-Bildung werden bevorzugt. Angebote unt. E 1041 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. f193

Oberreisender

in

Versicherungs-Zeitschriften

bietet sich

große Position

bei altem Versicherungs-Konzern. Bedingung ist: Erste Kraft, guter Stab von Mitarbeitern. — Geboten werden: Gehalt, Bürozuschuß, Provision usw. Gefl. Ang. erb. unter E 1024 an die Geschäftsst. ds. Bl. Angebote werden diskret behandelt.

Schneidergeselle

auf Großstück ges. Köhler, Elberfeld, Straßburgerstr. 7. •

Jg. Schneidergehilfe

ges., der an selbständiges Arb. gew. ist. E. Alexanderstr. 12. •

Tücht. Vorbügler

bei gutem Lohn ges. B.-U. Hatzfelderstr. 43. •

2 Ziseleure

für Kaminofentreibarbeiten stellt sof. ein f139 Herd-, Ofen- u. Metallwarenfabrik **A. Kilcid & Co., Gevelsberg,** gloserholz. Tel. 849

Aluminium-Schildermacher

ges. B., Hochstr. 66. +

Tüchtiger 667a

Schildermaler

gesucht. A. Ficke, Barmen, Münzstr. 8

Tüchtiger 76b

Möbel-Bankschreiner

für bessere Arbeiten per sofort gesucht. **A. Köster,** Barmer Billardfabr., Schwarzbachstr. 130.

Perfekter, jüngerer

Sattler

gesucht. e479

Gebr. Eppermann, Wülfrath.

Tüchtiger

Klempner u. Installateur

gesucht. +

W. Lüdenhaus, B., Heckinghauserstr. 159

Bau- und Rohrschlosser

perf. Autogenschweißer, ges. 8—9 vorm. u. 5—6 nachm. B., Werkstattstr. 30. +

Chauffeur

und Wagenpfleger, durchaus zuverlässig, der Zeugnisse über langjährige Tätigkeit aufweisen kann, sofort gesucht. Ausf. Angeb. unt. B 587 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 6657a

Autopfleger,

gel. Schlosser oder Mechaniker, für zwei Tage in der Woche ges. A. Köster, Billardfabrik, B.-R., Schwarzbachstr. 130.

Installateur- u. Klempnergehilfe,

selbständig, sof. ges. G. Braun, Elberf., Hoffamp 38. •

Selbst. arbeitende

Installateure

gesucht. Fritz Wilke, sanitäre Anlagen, Zentralheizungen, Remscheid, Baustr. 5, Telephon 1368. f441

Suche für sof. einen selbständigen

Konditor,

der in allem firm ist. (Alleinarbeiter.) Geld muß auch die Gäste mit bedienen. Gefl. Angebote an Hans Stremme, Strandbad, Gevelsberg. f139

Junger, flinker

Bäckergeselle

nicht über 19 Jahre, sofort ges. f441

Gebr. Hackenberg, Bäckerei, Remscheid, Rosenhügelstr. 41.

Fuhrmann

im Alter v. 18—20 J. sof. ges. Näh. Albert Harauth, Bodwinkel, Teicher Schulweg Nr. 20. •

Suche z. 1. 10. einen unverh., evgl.

Krankenwärter,

der auch kl. Repar. ausführen kann. — Wollstadt, Krankenhaus. e479

Laufjunge

nach der Schule ges. C. Island 16, Laden •

Erfahrene Monteure

gesucht. Nur solche wollen sich meld., die einen langjähr. Beruf nachweisen können. **Heinr. Häuser, Automobile,** 3046 Barmen, Schwarzbachstraße 128.

Tücht. zuverl. Kaminschlosser

bei hohem Lohn ges. **Gebr. Mansberg, Elberfeld,** Bachstraße 70. •

Selbständig arbeitender 6655a

Maschinenschlosser

für Exzenterpressen gesucht. **Emil Linde, Maschinenfabrik, Barmen,** Schützenstraße 19.

Jüngerer Packer

zur Aushilfe für sofort gesucht. **C. C. Plitt G. m. b. H., Elberfeld,** Bahnhofstraße 8.

Jung. Mann

für Arbeiten in der Appretur gesucht. — **Linkenbach & Holzhauser, Unter-Barmen,** Schloßstraße. +

Jg. Mann

(15—19 Jahre) gesucht, der Interesse hat, Büro-Mechaniker zu lernen. 6650a **Röth & Bräer,** Barm., Alleestr. 246, Vorst. abds. 5-7 Uhr.

Ordentliche 6637a

Hilfsarbeiter,

nicht über 17 Jahre, f. leichte Arbeit ges. **Demroth & Plätzer,** Barmen-U., Wittensteinstraße.

Zur Bedienung der Heizung 1399

junger Bursche

ges. Meldung nur nachm. bei Frowein & Rüchler, B.-U., Lothringerstraße.

Junge od. Mädchen

von 14—17 Jahren für leichte Fabrikarbeit ges. Barmen, Oskarstraße 3. •

Junge

von 14—16 Jahr. f. sehr lohn. Akkordarbeit ges. Barmen, Klingelholtstr. 119. +

14—16jährige Jungen

ges. Hugo Wetzel, E., Neue Friedrichstraße Nr. 58. •

Jgdl. Arb. u. Arbeiterinnen

v. 14—17 J. f. leichte Arbeiten gesucht. Es wird über Tarif gezahlt. Näh. B., Westerfelderstr. 57a. 6662a

Einige 15—16jähr.

Jungen

ges. Wilh. Zimmermann, B., Adee 196. +

Ehrl. Junge

z. Auslauf. u. Backen f. nachmittags ges. • Näh. in Geschst. f198

Kräft. Junge

bis 17 J. sofort ges. **Gebr. Goldschmidt,** Elberf., Hofaue 21. •

Kräft. Schuljunge

z. Austragen ges. **Ernst Müller,** Elbf., Hoffamp 20. •

Laufjunge f4473

14—15 J. alt, ges. H. Tönz-Engelkamp, B.-U., Buchdruckerei Freudenberghr. 42.

Flinker Laufjunge

sof. gesucht. Herm. Krieger, Elberfeld, Heinrichstraße 9. •

Kräftiger

Laufjunge,

14—15 J. alt, sofort ges. Gebr. Mansberg, G., Bachstr. 70. •

Sohn ord. Elt. als

Laufjunge

für sof. ges. f4511 **Konditor Wasserfuhr,** Elbf., Hoffamp 1a.

Sohn achtb. Elt. als

Elektrolehrling

gesucht. Anged. unt. E 5505 an d. Gst. •

Schreinerlehrling

ges. Theod. Baupel, Bandwebstuhl-Fabr., Barmen-Wicht. +

Formerlehrlinge und Gußputzer

gesucht. 6674a

C. Hermann Meyer, Eisengießerei, B.-Schwarzbachst. 52.

Kräftiger Lehrling

u. junger f454

Brezelbäckerei.

f. Anfang Okt. ges. Ernst Tunkel, Remscheid, Nordstr. 204 Feinbäckerei, Brezelnbäckerei.

Weibliche

Redegew. Damen und Herren

bei hoh. Gehalt ges. Schlüter, Elberfeld, Gartenstraße 85. •

Durchaus gewandte

junge Dame

f. das Kontor einer Bandfabrik in Oberbarmen per sofort gesucht. Es wird nur auf eine wirklich zuverlässige, tüchtige Kraft reflektiert, die auch in Stenographie u. Schreibmaschine bewandert ist. Ang. unt. B 576 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 6639a

Zum baldigen Eintritt suche ich für d. **Kontorarbeiten** ein **gewandtes** +

jüngeres Fräulein,

d. flott stenotypieren kann u. auch m. den einfachen Bucharbeiten vertraut ist. Ang. m. gut. Zgn., **aus Ob.-Barm, bevorzugt,** u. R 958 a. Ala B., Berlinerstr. 61.

Tücht. Stenotypistin

z. sofort. Eintritt gesucht. Ang. m. Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. u. E 5516 an Gst. •

Jüngere •

Stenotypistin

ges. Rechtsanw. Dr. Weinberg, Elb., W.-Rathenaustr. 36, I.

Jung. Mädchen,

w. die Handelsschule besucht u. Kenntnisse in Sten. u. Maschinenschr. hat, gesucht Anged. unt. R 957 an die Ala B., Berlinerstr. 61. 76d

Wer erledigt Stenogr.-Schreibm.-Arb. stundenweise? Preisang. u. Zgn.-Abschr. E 5512 Gst. •

Jüngere •

Verkäuferin

für einige Wochen z. Aushilfe ges. Metzgerei Kampermann, G., Friedrichstr. 11a

Tüchtige 3666

Verkäuferin

für Feinkost- und Fischgeschäft gesucht. Vollförster, B.-R., Heckinghauserstr. 175

Kassiererin

jüngere intelligente Dame (gute Handschrift, Büroausbildung) mit besten Referenzen von Detailgeschäft gesucht. Handschriftliche Angebote an b159 **Ph. Blumenthal & Co., Elberfeld,** Turmhof 8.

Für m. Fleisch- u. Wurstwarengeschäft suche ich zum 15. 10. eine durchaus zuverläss., mit guten Zeugn. versch. jüngere

2. Verkäuferin.

Herm. Gabel, Barmen, Berlinerstr. 21. +

Jüngere, tüchtige f523

Verkäuferin sowie Lehrmädchen

für Feinkost-Geschäft sofort gesucht. Näheres: P. Hiegrad, Ohligs, Grünstr.

Lebensmittel.

Wir suchen für unsere Filialen tüchtige jg.

Verkäuferinnen.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe des Alters unter E 1042 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. d872

Ältere, tüchtige, branchekundige •

Schuhverkäuferin

per 1. Nov. gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Referenzen unt. E 5547 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Putz.

Einige tüchtige II. Arbeiterinnen gesucht. **Hugo Röder, Elberf., Turmhof 6.**

Tücht. Zuschneiderin

für

Hosenträger

sofort gesucht.

Hesselberger & Herz, Elberf.

Hofaue 46.

Tüchtige Zuschneiderinnen, Näherinnen, Knopfloch-Näherin

sowie junges Mädchen f. d. Beschäftigung gesucht. **Wäschefabrik Steinmetz, Elberfeld, Wasserstraße 7.** •

Tüchtige

Erstarbeiterin

für **Mäntel** gesucht.

S. Hirsch, b405

Damen-Konfektions-Geschäft, Elberfeld, Hofkamp 50.

Wir suchen für unseren mechanischen Betrieb tüchtige, gelibte f4501

Hand-Näherinnen

sowie einen kräftigen

16-17jähr. Burschen

für Lagerarbeiten. **Uhlhorn & Kuhmann A.-G., Elberfeld,** Hofaue 63, II.

Geübte

Hosen-Näherinnen

für Betrieb gesucht. f4500

Schlösser & von der Rahmer

Elberfeld, Hofaue 41.

Arbeiterinnen

für Hand- und Maschinen-Arbeit an Telephon- und Radio-Schränken sofort gesucht. Gut bezahlte, saub. Arbeit.

Kabelwerk Barmen Akt.-Ges., Remscheiderstraße 5a. 6664a

Lagererste gesucht!

Wir suchen für unsere Spezialabteilung

Strümpfe

per bald eine allererste, branchekundige

Verkäuferin,

die gleichzeitig den Abteilungsleiter vertritt.

Es kommen nur solche Bewerberinnen in Frage, die die Branche gründlich kennen und langjährige Referenzen aufweisen können.

Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an a257

Theodor Althoff, Essen.

Mädchen

von 14—16 Jahren für Lager gesucht. — Zu meld. Freitag von 10—12 Uhr vorm. **Th. Klein, Elberfeld, Blumenstr. 20.**

14—16jährige Mädchen

gesucht, Barmen, Gotenburgstr. 47. 6673a

14—17jährige Mädchen

für leichte Arbeiten und Spulerei ges. • **Scholl & Sohn, Elbf., Moltkestr. 12a, II.**

Wir suchen für sof. für unsere Schlenker- u. Schweinemopperei eine tüchtige b674

Verkäuferin,

nur branchekund., b. hohem Gehalt. **Großschlächterei Radermacher-Gitel,** Düsseldorf, Marktstraße Nr. 8.

Tücht. Aufseherin für Samstags geg. hohen Lohn f. sof. gesucht. a284 **Salon Tietholt,** Elb., gegenüber Station a. Zoo, Hauptstraße Nr. 36.

Tücht. Putz-Arbeit., II. od. I., sofort gesucht. Fr. Stein, Barmen-U., Wichlinghauserstr. 69. +

Binderin und Verkäuferin

in angen. Dauerstellung für sof. od. 15. Okt. ges. Blumengeschäft, Elberfeld, Karlstraße 52. •

Zickzacknäherin und Lehrmädchen

sofort ges. Spitzen, G., Johannisstr. 24. •

Tücht. Hand- u. Masch.-Näherinnen geg. hohen Lohn p. sof. ges. Hch. Redick, G., Baustr. 45, III. •

Tücht. Heimmonteurin ges. Gebhardt, Elb., Höchsten Nr. 72. •

Aufpasserinnen und Spulerinnen

suchen Meisenwinkel & Hoyille, U.-Barmen, Ritterstr. 70a. •

Jung. Mädchen

w. maschinennähen kann, f. leichte Arb. per sof. ges. 16—17 Jahre alt. f4510

Rheinische Daunendeckenfabrik, G., Hochstr. 67a u. b.

2 j. hübsche Mädchen

mit gut. Zeug. sofort ges. Zu melden zw. 11 u. 12 Uhr vorm. G., Bavaria-Kontor •

Junge Mädchen

für leichte Arb. sow. junge Mädchen für Riemenschneiden gesucht. Peter Rübel ir. Nachf., G., Stuttgerstr. 41. f4509

Jüngere Mädchen

zum Anlernen ges. G. Taubenstr. 12 f4506

Ordtl. Mädchen

v. 16—17 J. f. Lagerarbeit ges. Elbf., Straßburgerstr. 19. •

Mädchen

über 16 J. alt, ges. Zu melden Elberf., Güterstraße 30a. •

Jung. Mädchen

für leichte Beschäft. sof. ges. Jos. Burscheid, Plissierbrenn. u. Stickerei, Elbf., Rommelspütt 1, I. •

Jung. Mädchen

für Packtisch und

Hausdiener

gesucht. 6653a **Hermanns & Kreisheim, Barmen.**

Hauspersonal

Zu meinem 7 Mon. alten Kinde suche ich eine perfekte •

Wärterin,

die etw. Hausarb. mit übern., geg. hohen Lohn in Dauerst. Solche m. Koch. bev. Ang. F. 5413 Gschst.

Einfaches, zuverläss. Fräulein als •

Haushälterin

für Geich.-Haush. b. Fam.-Anschluß ges. Zweitmädchen vorh. E. Spiecker, Elbf., Königstraße 6.

Stütze f4505

(kath.) im Haushalt u. Kochen perfekt, zur selbständ. Führung meines Haushalts ges. Zweitmädchen vorhanden. **Frau Walter Rikke,** Elbf., Brillerstr. 15c

Haushälterin

für erwachs. Haush. zu 2 Pers. u. 1 Kd. ges. Spät. Heirat ev. nicht ausgeschl. Ang. u. F. 5502 an Gst. •

Suche für 1. Oktob. eine ältere, erfahr.

Köchin

oder Küchenmädchen

mit besten Empfehl. **Frau Aug. Borwerk,** 4. 3. Herrlamp 1. Haus Wielenfeld. Tel. 3062. 6444a

Ich suche für mein herrschaftl. Haushalt, 3 erw. Personen, je ein perfekt., ordentl.

Küchen- und Zweitmädchen

Gute Zeugnisse erf. Bes. Barmen, Unterdörnerstr. 9. +

Perfektes e95

Küchenmädchen,

w. auch Hausarbeit mit übernimmt, geg. hohen Lohn per 1. Okt. ges. Waschfrau u. Zweitmädch. vorh. Frau Karl Heinz, Eichdorn, Wald-Rdl., Palmenstraße 24.

Zum 1. oder 15. Oktober

Jungfer oder Drittmädchen

gesucht. Evangel., nicht unter 25 Jahren. Beste Zeugnisse aus herrschaftl. Hause erforderlich. Angebote mit Lichtbild, Originalzeugnissen erbeten an **Frau G. von Burgsdorff, Gonrath bei Bensrath (Rhein).**

Suche zum 15. Oktober ein im Kochen und Einmachen durchaus erfahrenes 694

Küchenmädchen

nicht unter 28 Jahren. **Frau Ernst Roeslin, Elberfeld,** Buschhäuschen Nr. 20.

Wegen Erkrankung meines bisher. suche zum 1. Okt. ein im Kochen perfektes

Alleinmädchen.

Beste Zeugnisse Bedingung. Hausarbeit wird geteilt. **Frau Adolf Tannenbaum, Elberfeld, Neuenteich 104, Tel. 5...**

Mädchen

für sofort oder baldigen Eintritt ges. (Hilfe vorh.) — Frau ... Schiefstien., Barmen, Heckinghauserstr.

Tücht. ev. Mädchen

das evtl. zu ihr schlaf. kann, f. kl. Haush. (Leben für sofort gesucht. **Frau J. Schmidt, Barmen, Meckel...**

Suche für 1. ... ein im Kochen ... Hausarbeit erf.

Alleinmädchen

Frau Ewald ... Haus fr., Elberfeld, Badewaldstraße 64. •

Kleine br. Mädchen

f. Gesch.-Haush. ... w. zu Hause schlafen kann, Frau ... Spitz. E. Hochstr. ...

Suche p. 1. ... Gesch.-Haush. ... ein jung., vor allem sauberes, ehrliches Mädchen. Ang. u. V 32 ... Ala. in Wuppertal.

Ich suche bei ... Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, 6 u. 4 J. alt hat. f. Otto ... Waschfrau ... Brinkmann, G., Tapetenstr. 5.11.

Ordentl. ... **Mädchen**

f. Küche u. Haush. sof. od. spät. ges. Zweitmädch. vorh. Frau ... Wagener, Barmen, Werthersbleiche 2. •

Sauberes

Alleinmädchen

nicht unt. 22 Jahren für klein. Haushalt per sofort gesucht. ... Rädstraße

Alleinmädchen

mit guten Zeugn. für Etagenhaushalt ... etw. Personen. G., Am Wolfsbusch 32, Telephon ...

Ich suche ... ein im Kochen ... Haushalt erf.

Mädchen

Frau Karl ... Elbf., Breitestr. ...

Saub., ehrl. ... Mädchen,

in all. Zweigen d. Haushalts selbst. ... gut. Empf. ... Gesch.-Haush. ... gesucht Köln-Zollstock, Bachemerstraße 683.

Für 1. od. 15. ... junges, sauberes

Mädchen

für alle Hausarb. in ... Gesch.-Haush. ... Auch anderes ... zu Hause schlafen. Fr. Viktor Thelen, ... dern, B.-Vohwinkel, Oldenburgerstraße ... Metzgerei.

Morgenmädchen

... Elberf., Lübeckerstr. ... Gustavstr. ...

Ev. Mädchen

... Haushalt ... Gustavstr. ...

Tücht. Herren-Schneider

... Rudolfstr. ...

Tücht. Zuschneider

... Neuerweg ...

Tücht. Zuschneider

... Neuerweg ...

Tücht. Zuschneider

... Neuerweg ...

. Sept. 1927

gesucht!
pezialabteilung
ofe
chkundige
erin,
sleiter vertritt.
ewerberinnen in
dlich kennen und
eisen können.
eugnisabschriften

ff, Essen.

Tauberts

Alleinmädchen
nicht unt. 22 Jahren für klein. Restaurant per sofort gesucht. Näh. in Geschäftsst.

Jung. Mädchen
f. halbe Tage f. kl. Privat-Haushalt ges. Uhlandstr. 9, Barmen, Bismarckstraße 19, II. †

Morgenmädchen
ges. Frau sof. ges. Ehe., Lindenstr. 38, 2 Kl., a.d. Bremerst. •

Mädchen
f. 3½ Tage zu zwei Kind. ges. C.-Bonnenberg, Adolfstr. 14. •

Ordtl. Putzfrau.
zum Reinigen der Geschäftsräume ges.• Hugo Keller, Elberf., Turmbof 6.

Stellen Gesuche

• Kaufmann, 28 J. alt, sucht Vertrauensstelle als Kassierer, Lagerist oder ähnl. Zeugnisse u. Referenzen vorhanden. Ang. u. E 5506 Gft.

Junger Mann
mit Ia Zeugnis u. Referenzen, welch. Lohn-, Lagerbuch führte u. auf dem Versand tätig war, sucht entsprechende Stellg. • Ang. E 5417 Geschst.

Schlagzeuger
f. Sonntags Beschäftigung ges. E 5445 Gesch.•

Herren-Friseur
sucht für einige Wochen Aushilfe Elb., Hardtstr. 20. Telephon 2340. •

Lehrstelle
als Friseuse ges. Ang. u. E 5518 Gft.

Kaufmann
mit Kenntnissen in Buchführung, Korrespondenz und Stenographie, sowie Maschinenschreiben, per sofort gesucht. Angebote unter E 5519 Gft.

Tüchtiger Verkäufer
für Herren- und Knabenkonfektion per sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter E 5520 Gft.

Tüchtiger Verkäufer
für Herren- und Knabenkonfektion per sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter E 5520 Gft.

Schaufenster-Dekorateur
sucht noch einige Schaufenster zu dekorieren, auch nach Feierabend (Beste Refer.) Ang. u. B 4970 Gft. B., Neuerweg 57 †

Bäcker und Konditor,

evgl., 45 Jahre, erste Kraft, in beiden Fächern v. Einrichten bis zum Feinsten, sattelf. u. zielbew. Fachmann, in ungek. Stellg., sucht Stellung. Angebote u. O 6[illegible] an die Filiale d. Bl. in Opladen. f274

Bubikopfschneider
fl. Arbeiter, sucht Stelle in Barmen od. Elberfeld. Ang. u. Nr. 240 an Fil. in Lennep. f229

Tüchtiger Bubikopfschneider,
erster Herrenfrisseur, 23 J. alt, sucht St. Ang. E 5532 Gft. •

Chauffeur, †
21 J., m. Rep. vertraut, sucht Ard., gl. welche Ang. B 3308 Gft. B., Neuerweg 57

Jüngerer f441
Elektrotechniker
sucht Stelle. Ang. u. E 485 Fil. Remscheid, Bismarckstr.

Jung. Heizer,
gel. Schlosser, welch die Heizerschule bes. hat, noch in Stellg., w. sich zu verändern, Zeugn. zur Verfüg. Ang. u. B 3319 Gft B., Neuerweg 57. †

Suche für m. 14jährigen Sohn e97
Lehrstelle als Klempner od. Schlosser
bei christl.-gläubig. Meister. Kost u. Logis nebst Familienanschluß. Ang. unt. S 705 an die Fil. ds. Bl. in Schwelm

Weibliche

Intelligente junge Dame
von angen. Aeußern (Witwe), die mehrere Jahre im Ausland war, perfekt Italien. spricht, u. korrespond. u. Kenntn. i. Franz. u. Engl., sucht bei bescheid. Ansprüchen
Vertrauensstelle
als Gesellschafterin, Reisebegl. (auch ins Ausland) od. Sekretärin. Gute Kenntn. in Stenographie u. Schreibmasch. Angebote unter E 1040 an die Geschst. f172

Gut vorgebildete junge Friseuse
sucht sofort Weiterbildung Geschäft. in erstkl. Salon, auch n. ausw., mit Kost u. Logis. Ang. unt. E 5536 an Geschst.•

Tücht. Weißnäherin
f. Kd. im u. auß. d. Hs. Ang. B 3278 a. Gft. B., Neuerweg 57 †

Stickerin mit gut. Empf. nimmt noch Kundschaft an in u. außer dem Hause. • Ang. u. E 5518 Gft.

Perf. Weißnäherin, die auch flickt, sucht noch Kd. in u. außer d. Hause. Fräulein Meyer, E., Neuenteich 61, 2. Etg. •

Ja., kräft. Mädch. 16 J., sucht † **Lehrstelle als Friseuse.** Fam.-Anschluß erw. Ang. u. G 3305 an Fil. in Gevelsberg.

Wo lang. l. Mädch. Friseuren erl.? Geld ist m. all. vork. Hausarb. vertr. u. übern. solche als Gegenleist. sehr gern Ang. u. B 3298 an Gft. B. Neuerw. 57.†

Jg. Witwe sucht für tagsüber Stellg. als **Haushälterin** bei alleinst. Herrn in Elbf. od. Barmen. • Ang. u. E 5553 Gft.

Junge Frau sucht Stelle in ein. Geschäft, gl. w. Art, f. halbe Tage. Bürokenntnisse vorhand. † Ang. u. B 3311 Gft B. Neuerweg 57.

Stütze,
im Kochen, Backen, Einmachen u. allen Arbeiten d. Hauses erf. u. selbständig, sucht St. z. 15. Okt. in best. Hause, wo Hilfe vorhanden. • Ang. u. E 5514 Gft.

Suche für m. 20j. Tochter, zw. Lyceal-schuldipl. hat, St. als **Stütze** der Hausfrau. Familienanschl. erw. Geld. ist sehr kinderlieb u. in all. vork. Hausarb. sowie Kochen, Nähen u. Kinderpflege erf. Ang. u. 2177 an die Fil. in Solingen, Hauptstraße 194. e179

Einfaches Fräulein,
28 J., schon mehrere Jahre im Haushalt tätig, sucht neuen Wirkungskr. z. Führung d. ganz. Haush. Gute Kenntn. vorh. Ang. an Maria Jung, Gaisenberg b. Essen, Bruchstr. 17a. b2996

Fräulein, 26 J. alt, tücht. Hausstr., sucht Stellung als Hausbälterin in frauenl. Haush., am l. bei ält. Herrn; auch Kind angenehm. • Ang. u. E 5564 Gft

J. Frl. f. 1. 4. 15. 10. pass. St. a. Hausb. d. einz., ält. bess. H. Bevorz. Elb. Ang. an Frau Aug. Bergfeld, E., Marienh. 81, II. •

Fräulein,
im Kochen u. allen Hausarbeiten perf., f. St. in rub. herrschaftl. Hause bezw. bei alleinst. Herrn. Ang. u. E 1015 an die Geschst. e278

Ja. Frau
mit gut. Empf. f. f. vorm. Stelle. Im Kochen u. Einmachen sowie allen Arbeiten erfahren. Näh. Elb., Elisabethstr. 2, pt., lks. •

Jung. Mädchen
18 J., im Nähen erfahren, sucht bald. Stell. Grete Meyer, Silschede 7½. f139

Besseres Mädchen von auswärts sucht Stell. in kl. Haush. Ang. E 5529 Gft. •

19jähr. Mädchen sucht Stell. f. Küche u. Haushalt. Angebote an H. C. in Oberprockhövel 54.†

Alt. Mädchen
ohne Anh., mit best. Zeugn., durchaus erfahren u. zuverlässig, sucht Stell. in rub. Hause. Elb., Ostersbruchstr. 43, Tr. 3659

20jähr. Mädel sucht in rub. Haushalt Stellung. Ang. u. B 3314 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Ord. Frau f. Waschst. f. Mont. u. Dienst. Ang. E 5533 Gft. •

Teilhaber Vertreter

Intelligenter Herr,
auch in handwerkl. Arbeiten, mit sehr verträgl. Charakter, wünscht sich in Elb. mit 5—10 000 Mark bei Sicherst. zu beteiligen, ob. Interessen-Einlage b. Anstellung. Ang. unter E 5535 an d. Gft. •

Vertreter,
bei Seidenstrumpfstiften gut eingef. z. Mitnahme einer kleinen Kollektion bei hoher Provision ges. Ang. u. E 5509 an Gft. •

Bed. engl. Verlag sucht einen 1496
Vertreter,
der persönliche Beziehungen zu der Metall-Export-Industrie hat. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Hoher Verdienst. Angebote unt. Ales, Elberf., bahnpostlag.

Bei Maierfundschaft eingeführte †
Vertreter
finden guten Nebenverdienst. Angeb. unt. B 3321 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Für Sie
bietet sich eine laufende und gute **Einnahme,** wenn Sie bei größeren **Selbstverbrauchern** wirklich gut eingeführt sind und eine sehr leistungsfähige **Bohnerwachsfabrik** mit vertreten wollen. Hohe Provision wird gewährt. Ausführl. Angebote unter S. 2005 an **Koch & Münzberg, Ann.-Exped.,** Frankfurt Main. u104

Lackfabrik,
eingeführt, sucht fleißigen, erfolgreichen
Vertreter,
welcher bei Malergesch. u. a. Kdn. gut bek. ist, unter günst. Bed. Angeb. mit Ang. bish. Tätigk. u. Ref. erbeten unter B. R. 1795 an Ala. Haasenstein & Vogler, Köln. a190

Kont. Kaufmann,
41 J., wünscht sich mit vorläuf. ca. 10 Mille an einem kaufm. Gesch. tätig zu beteil. od. als Leiter eines kaufm. Unternehmens zu betätigen unt. Stellg. ob. Summe als Kaution. Führerich. Ib vorhanden. Ang. u. E 5443 an d. Gft. •

Gesch. Herr o. Dame beteiligt sich mit ca. **1500-2000 Mark** als tätiger od. still. Teilhaber an gutgeh., ausbaufäh. Geschäft? Ang. u. B 3324 Gft. B., Neuerweg 57. †

Selten große Auswahl!

Bruyen-Pleißen i.-L.
In Qualitätsarbeit, sucht bei Händlern gut eingeführten † **Vertreter.**
Ang. u. B 3302 an Gft. B., Neuerweg 57

Vermischte Anzeigen

60 RM. **Wochenlohn** erh. jed. b. d. Verkauf m. Fabrikate an Private übern. Mustkoffersl. L. **Rückner,** Westerburg, Westerw.

Für gemüti. Hausfrl. sucht 5535a
2 Herren gesucht
zum Mitbewohnen ein. Einfam.-Hauses Nähe Kolben, großer Salon u. Eßzimmer, Herrenzimmer, Badaufw., gr. Schlafzimmer. Evtl. gemeinsf. Mahlzeiten. Bewohner: Vater u. Sohn. Angeb. u. B 522 an Gft. B., Neuerw. 57.

Zimmer tapezieren mit Deckenstr. 10 ₰. Ang. u. E 3306 an Gft. B., Neuerw. 57.†

Gute Interessengemeinschaft
mit führend. Glätermaschinen-Firma. Heinr. Chr. Jensen, Kropp (Schleswig), bek. Glättermaschinen, best. renomm. a297

Damen!
Tücht. Friseuse sucht noch Kundschaft in u. aus. d. Hause. • Ang. u. E 5552 Gft.

Patent-Matratzen!
Anfl., in Seegras u. Wolle, Kapok u. Schlaraffia, w. nach Maß preisw. angefertigt. **Rud. Höfer, Elbf.,** Kl.-Rathenaustr. 20, jetzt gegenüber Grünstraße 16. •

Flecken
jed. Art werden aus Kleidern u. Anzügen entfernt bei billiger Berechnung. Hahn, B., Beckmannshofstr. 2a, Torring. †

Suche Häuser
in Verwaltung zu übernehmen. Ang. u. E 5530 an d. Gft. •

Wasserdichte Kleiderstoffe 5535a
Regenmäntel
Ang. u. E 5535 Gft.

Tücht. Näherin f. u. em. Kd. auß. d. H. z. Neuanfert. u. Modern. d. K.- u. Damen-Gard. e. Jackenkleider u. Mäntel. Ang. E 5448 Gft. •

Wer lief. Chaiselong. u. 6 Lederstühle geg. prima Schneiderarb.? Ang. E 5504 Gesch.•

Achtung Druckerei!

Ich habe laufend Arbeit, 3 Tage wöchtl., f. eine Schnellpresse. Druck einer kl. Zeitschrift. Ich suche eine billige Druckerei — evtl. Pacht. Ang. u. E 5345 an **Annonc.-Exped. Ed. Elben** in **Solingen.** s3002

Hausarbeit.
Aufmachen v. Schuhriemen in Elberfeld auszugeben. Angeb. u. E 5562 an Gft. •

Patent-Matratzen!
Anfl., in Seegras u. Wolle, Kapok u. Schlaraffia, w. nach Maß preisw. angefertigt. **Rud. Höfer, Elbf.,** Kl.-Rathenaustr. 20, jetzt gegenüber Grünstraße 16. •

Flecken
jed. Art werden aus Kleidern u. Anzügen entfernt bei billiger Berechnung. Hahn, B., Beckmannshofstr. 2a, Torring. †

Suche Häuser
in Verwaltung zu übernehmen. Ang. u. E 5530 an d. Gft. •

Wasserdichte Kleiderstoffe 5535a
Regenmäntel
Ang. u. E 5535 Gft.

Tücht. Näherin f. u. em. Kd. auß. d. H. z. Neuanfert. u. Modern. d. K.- u. Damen-Gard. e. Jackenkleider u. Mäntel. Ang. E 5448 Gft. •

Wer lief. Chaiselong. u. 6 Lederstühle geg. prima Schneiderarb.? Ang. E 5504 Gesch.•

Mit einem Kapital von 10 000 Reichsmark suche ich ein
gewinnbringendes gutes Geschäft
zu übernehmen oder mich an einem gutfundierten Geschäft tätig zu beteiligen. Angeb. unt. E 5534 an die Geschst. d. Bl.

Geht entzwei die **Schmuck und Uhr,** Alles bring zu **Orbach** nur. • **Elberfeld, Hochstr. 103,** im Laden. Repariert wird jeder Schaden. Empf. mein gros. Lager in Armband-, Taschen-, Wand- u. Weckuhren sowie Trauringen und Schmucksachen. **Bequeme Teilzahlung gestattet.**

Kölner-Messe
Welcher Aussteller gibt 1—2Mtr. Raum ab für klein. Art.? Angebote unt. B 3299 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Lohnendes Erfinden!
Einführg. kostenfrei. Ing. Haase, Kassel, Herkulesstr. 5. a165

Stimmungvolle, gut gewachsene, hübsche u. tanzbegabte
Damen
ges. Zu melb. Freitag abend 6 Uhr. Thalia-Theater, Elb. Büro. 1472

• **Ell-Transporte**
Grünewald, Elb., T. 4448

Jg. Familie (Akad.), hier fremd, sucht **freundsch. Anschluß** mit Gleichgesinnten. • Streng reellr. Zuschr. unt. E 5567 an Gft.

Reiser, seriös. Kaufmann übern. Einrichten, Ordnen und Beischreiben v. Geschäftsbüchern, auch im Abonnem., geg. mäßiges Honorar. • Ang. E 5222 Gschst.

Guter Elberf. Kegelklub sucht für Mittwoch abends • schöne Kegelbahn. Ang. u. E 2131 Gft.

Dieckmann'sche Privatschule

Vorbereitung i. alle Schulklassen. i. d. Obersekunda- u. Primareifeprüfung u. d. Abiturium.
Tagesunterricht f. körperliche u. zurückgebliebene Schüler u. Schülerinnen (eigenes Erholungsheim). Übl. Anfertig. d. Aufgaben in d. Schule. Kleine Klassen, deshalb streng individuelle Behandlung jedes Einzelnen.
Abendunterricht für berufstätige Tätige (auch Damen) v. 7—10. Volksschulbildung ist ausr. i. d. Regim.
Erfolge: Bisher bestanden i. 120 Kand. die staatliche Obersekundareifeprüfung u. d. Abiturium.
Beginn: 1. Oktober.
Preis: 30 Mk. und für den Abendunterricht je nach Wahl der Kurse von 4 Mk. an im Monat.
Sprechzeit: täglich 6—8 Uhr. Tel. 7928
Dieckmann, Elberfeld, 2 Altermarkt 2

Bei Gallensteinleiden
hat mein Tee Endlichrub vorzügliche Wirkung gehabt, wie die Nachbestellungen beweisen. Machen auch Sie noch heute den Versuch. Paket 2 Mk. Nachnahme 20 Pfg. mehr. **M. Keßler, Barmen-R.,** Wittenerstraße 23. Telephon 6930. †

Unterricht

Französisch.
Geb. Ausländerin ert. gründl. Unt. Ang. B 4905 Gft. B., Neuerw. 57.†

Englisch zu 60 Pfg. per Stunde
Wer beteil. sich? Ang. u. E 5086 Geschst. 17066

Kaufm. Lehrgänge in Buchführung
Wechsellehre. Korresp. Sprachen (Engl., Franz.) Klassen-, Gruppen- od. Einzel-Unterr. eröffnet Kaufm. Privatschule
Förster
Elb., Alexanderbrücke, Eingang Brückenstr. 4.

ROPKE
durch schnellfördernd. Privat- u. Einzel-Unterr. in
Buchführung,
Rechn., Handelskunde, Wechsellehre, Bankwesen, Schönschrift und Sprachen. Stunden nach Belieb. bis 10 Uhr abds.
C. J. HILGERS
Barmen, Stennertstraße 8.

Klavier- u. Violin-Unterricht. Ang. u. E 9663 an Geschst.•

Rübschule
für Damen, welche ihre Kleidung selbst anzufertig. wünschen. Kleider werden zugeschnitten. 17573
E. Wolters, Elberf., Neue Friedrichstr. 34

Geldmarkt

1. Hypothek
v. 15 000 Mark auf schön. Besitztum aus Privath. ges. Angeb. u. 2176 Fil. Solingen, Hauptstr. 194.

Auf erstkl. Geschäftshaus, jetzig. Taxwert 50000 Goldmark, **erste Hypothek von**
12-15000 Mark
ges. Vermittl. verb.• Ang. u. E 1035 Gft.

5000 Mark
nur v. Selbstg. geg. mehrf. Sicherh. sof. ges. Zinsen u. Rückzahlg. n. Uebereink. Ang. E 5426 Gft •

400 Mk. sof. zu leihen ges. Rückz. 550 Mk. in 10 Monatsraten. Ang. u. B 581 Gft. B., Neuerweg 57.†

500000 Mk.
1. Hypotheken, ganz oder geteilt, nicht unter 25 000 Mk., auf nur beste Objekte in Elberfeld-Barmen, Remscheid, Solingen zu sehr günstigen Bedingungen sofort auszuleihen. — Angebote unter E 832 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. e118

Kredite auf Akzept
nur wirkl. erstkl. Firmen sofort. Angeb. J. U. 4115 **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

10 000 Mark
gegen gute Zinsen und entsprechende Sicherheiten sofort gesucht. Angebote u. B 566 an Gschst. B., Neuerweg 57.†

Sägemehl
in Buchen u. Tannen, fortlaufend in jeder Menge, auch waggonweise abzug. **Ludwig Hoppe & Co. Barmen-Lod,** Tel. 5320. 16849



Die haltbarste Ondulation

erhalten Sie durch unser neuestes

Dauer-Well-Verfahren.

Das Vollkommenste auf diesem Gebiete. — Unter Garantie vollständiger Unschädlichkeit. Wasch- und haltbar, auch bei Regen.

Ausgeführt von Spezial-Dauer-Wellern mit langjähriger praktischer Erfahrung.

TIETZ
ELBERFELD.

Mäuerchen 36, I. **ELBERFELD** Mäuerchen 36, I.
Pelze-Felle-Pelzmäntel
in erstklassiger Ausführung. Alle Preislagen. Eigene Werkstätte.
A. Kasberg
Mäuerchen 36, I. **ELBERFELD** Mäuerchen 36, I.

TANZ-KURSE
und Einzelstunden nach deutsch., Lond., Pariser Stil für Anfänger, Fortgeschrittene, Ehepaare, Schülerinnen, Schüler. An dem am 28. Sept., 8½ Uhr, Stadthalle, Elberfeld beginnenden Anfängerkursus können n. Damen u. Herren teiln. Ferner werd. f. Sonderzirkel noch
12 Herren
v. 18—28 Jahren gewünscht. Zeitgem. Honorar, bequeme Zahlungsgw., Vereine Sondervergünst. Sprechst. täglich 11-1 u. 5-8, Sonnt. 11-1.
E., Kipdorf 33, Tel. 9699. **Frau Helen Mirbach,**
Ballettmeisterin von den städt. Opernbühnen Breslau und Zürich, Inhaberin von Regierungskunstscheinen. — 1a Referenzen. •

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben **Elberfeld, St.-Mathäusstr. 50.**

Selten günstiges Angebot in
Schuhwaren
Direkter Verkauf vom Lager

Damen-Spangen-Zug- u. Schnürschuhe
in Lack, Chev., Boxcalf, schwarz, braun und grau..... 12.50, 10.50, 9.50, 7.50, **6.30 Mk.**

Herrenstiefel und Halbschuhe moderne Formen,
in Lack, schwarz u. braun, mit u. ohne Einsatz..... 14.50, 12.50, 10.50, 9.50, **8.50 Mk.**

Kinder-Spangen-Schnür- und Zugschuhe
in Lack, Chev., schwarz, braun und grau, Größe 23-35..... 7.50, 6.50, 5.40, 4.50, **3.50 Mk.**

Sandalen u. Turnschuhe extra billig
Hausschuhe für Damen und Herren von **95 ₰** an
Einzelpaare in all. Größ. weit unter Preis

Schuhlager Elberfeld Döppersberg 13

Keine Schaufenster! Keine hohe Ladenmiete! Daher billige Preise!

PELZ-MANTEL von Mk. **130.-** an
JACKEN von Mk. **85.-** an
Maßanfertigung in allen Fellarten
Kein Laden!
Pelzbesätze und Felle
Billigste Preise!
R. GROTHE
Fabrikation u. Lager feiner Pelzwaren
Elberfeld, Bleichstr. 6

Vermietungen

Modern eingerichtete, geeignete
Metzgerei
an verkehrst. Straße Barmens bald zu vermieten, eher zu verkaufen. Angebote unter E 5556 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Ladenlokal,
ca. 90 qm, an verkehrsreichster Stelle der Stadt Elberfeld gelegen, mit Zentralheizung, zu vermieten. Schriftl. Anfragen erbeten unter B 563 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 3689

Carl Vogel, Elberfeld, Grifflenberg 32
Möbeltransport, Abt. Wohnungstausch, sucht in Elberfeld und bietet an in:
Aachen: 4 Zimmer, 1 Kü. 1 Mans.,
Altena: 3 Zimm., 1 Kü., 1 Mans., 1 Bad.
Dorf: 2—6 Z., 1 Kü., 1 Mans., 1 Bad.
Essen: 3 Zimmer, 1 Kü.,
Hagen: 2 Zimmer, 1 Kü., 1 Mans.,
Hagen: 5 Zimm., 1 Kü., 1 Mans., 1 Bad.
Hettwig: 3 Zimmer, 1 Kü., 1 Mans.,
Opladen: 3 Zimmer, 1 K., 1 Mans.,
Remscheid: 4 Zimmer, 1 Kü., 1 Mans.,
Wohwed: 4 Zimmer, 1 Kü., 1 Mans.,
Wald: 3 Zimmer, 1 Kü. f4496
Für beschlagnahmefreie Wohnungen in allen Größen Interesse.

Direkt Hofgasse 4 Räume,
1. Stock, 75 qm, für Kontor od. Engros sofort zu vermieten. Elberfeld, Zollstraße 11, Weyhein. *

1 oder 2 Autogaragen
einzeln oder zusammen, mit 3- oder 4-Z.-Wohnung, Elberfeld-Südstadt zu verm., auch geeignet für Autodroschken-Unternehmen usw. Angeb. E 2128 an Geschst. *

Kl. Einfamilienhaus
in Elb., mit Garten, freie Lage, wegen Wegz. sof. zu verm. Bed.: 1 Jahr Miete im voraus. Ang. u. E 5513 an d. Gst. *

Kunstschmiede
und Schlosserei
in Beldert an der Hauptstr. ist sof. u. günst. Bed. zu vermieten, ev. zu verk. Ang. u. L 8 an d. Fil. Beldert. e278

Ladenlokal
im Mittelp. d. Stadt sofort zu vm. Schr. Anfr. u. B 3300 an Gst.B., Neuerweg 57.+

Tausch
Köln-Elberfeld.
Biete in Köln-Lindenthal 4 Zimmer, Küche, Badezimmer, gegen gleiche Wohnung in Elberfeld, mögl. Zentrum, in guter Lage. Angeb. unter E 2134 an die Geschst. d. Bl. 1156

Eine herrschaftl. † **5-Zimmer-Wohng.**
(Neubau) mit u. ob. Autogarage an dauernd. Wohnungstausch, oder auch Familie, die eine Wohnung frei m., zu vm. Ang. B 3221 Gst.B., Neuerweg 57.

3 Zimmer,
schöne Mans.-Wohn., hohe Fenster, i. herrschaftl. Hse., Mittelp. Barm., an ordtl. Vorgem. zu v. Schr. Anfr. u. B 3327 an Gst.B., Neuerweg 57.+

Geschäftszimmer,
Hochparterre, 25 qm, 2 Fenster Straßenseite, wenn gew., in gleichem Hause auch 4 Wohnzimmer im 1. Stock sof. zu vm. Anfr. E 5559 Gst. *
Per Ende Nov. in der Nordstadt Elbf. schöne, helle f4489

Fabrik-Etage,
ca. 250 qm, m. Licht u. Kraft, f. leichten Betrieb geeign., zu verm. Schriftl. Ang. u. F 2127 an d. Gst.
Nähe Bhf. Steinbeck

Unterhaus
mit 3 schön. Kontorräumen m. Zentralheizg. u. 110 qm gr. trockenem Lagerkeller sofort od. später zu verm. Angeb. unter E 5458 an Geschst. *
Schön. Ehedraum i. Bandst. u. 5 Bandstühle f. Gummi zu vm. Ang. B 586 Gst. B., Neuerwg 57. 6666a
Gr. trockene
Lagerkeller
zu ebenerErde, Berlinerstr. 69/71, Eingang Bembergstr., z. vm. f4497
Ein 400 qm großer
gewerblicher Raum,
gut geeignet für Lager u. Verwaltungsbetrieb, zu angemessenem Preise zu vm. in Barm.-Ut., Grotestraße (Eing. Wittenbergstr. 2). 6660a

Kleines Ladenlokal
mit Hinterzimm. in Barm. zu miet. ges. Ang. u. B 3310 an Gst.B., Neuerweg 57.+

† Ja. Ehep. sucht 1 od. 2 leere Z. o. ausgt. Kdt. Ang. u. B 3299B, Neuerw. 57

Lagerraum,
ca. 30 qm, i. Zentrum ges. Ang. u. E 5541 an d. Gst. *

Werkstattraum,
35—60 qm, f. leicht u. saub. Betr. ges. Ang. E 5540 Gst. *

Fabrikraum,
500—1000 qm, in Barmen zu mieten oder zu kaufen ges. Ang. unt. B 3318 an Gst.B., Neuerweg 57.+

Heller gewerbl. Raum
im Mittelpunkt Elberfelds per sofort zu mieten ges. Ang. u. E 5537 an Gst. *

Heller Raum,
30—40 qm — Nähe Mittelstr. sofort ges. Ang. u. B 3331 Gst. B., Neuerweg 57. +

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Bankstr. 22: Mod. m. B. m. 1a Bett u. Licht*
Blankstr. 46, II: Jg. rud. H. 3 m. Bett u. el. L. an sol. berufst. kinderl. Ehep. 1. 10.*
Hofstr. 38: Gut möbl. Z. m. e. od. Pl.a.-Hrn.*
Brückenstr. 7, part.: Schöne Schlafst. fr.*
Neue Friedrichstr. 32, I: Gaub., nett m. B. m. g. Pens. b. in d. Hause*
Neustadt 17, I: Möbl. Z. an bess. Hrn.*
Neue Nordstr. 2, p.: Möbl. Zim. zu v.*

2 elegant möbl. Zimmer
(Wohn- u. Schlafzimmer) mit elektr. Licht, Tauerbrenner, sofort oder spät. zu vermieten. Angebote unter E 5444 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Kl. Büroraum mit Tel., Jägerstr., billig zu verm. Ang. u. B 954 an Filiale B., Bertramstr. 61.+

Lagerplatz,
in der Größe v. 22× 27 Meter, eingefriedigt, in unmittelbarer Nähe d. Bahnhofs Barmen-Rod f. sofort zu ver. 6667a
Peter Holzrichter, G. m. b. H., Eisengroßhandlung, Barmen, Eichenstr. 2.

Mietgesuche

Für besseres Spezialgeschäft *
Ladenlokal
i. verkehrsreich. Lage (Südstadt) zu miet. gesucht. Angeb. unt. E 5548 an die Gst.

Kl. Laden
od. Part. gel. Raum bis 35 qm gesucht. Ang. E 5539 Gst. *

Wohnung
6 Zimm. m. Mans. i. Mittelpunkt, geg. hohe Miete gesucht. Tauschwohn. von 5 Zim. mit Bad kann gestellt werden. Angeb. E 5559 Gst. *

3 oder 4 Zimmer,
mögl. äuß. Südst., ges. Gebot. 5 Zim. Nähe Stadtb., vollständig renoviert. * Ang. u. E 5446 Gst.
Bess. Ehep. sucht 2 o. 3 L. od. teilw. möbl. Zimm. f. ca. 4 M.* Ang. u. E 5446 Gst.

Leistungsf. Weingroßhandlung sucht zw. Errichtung v. Verkaufsstellen geeign.
Ladenlokale
mit Spirituosen-Verkaufskonzession in verkehrsreicher Gegend, evtl. Errichtung von Niederlagen. Angebote unter E 5595 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. f4512

Suche im Zentrum der Stadt in bester verkehrsreicher Gegend mögl. sofort ein
größeres Ladenlokal
für besseres Obstgeschäft. Angebote unter E 2129 an die Geschäftsst. d. Bl. f4486

Größ. Wohnung, 8–10 Räume
mit 1 od. 2 sehr gr. Räumen, Mittelpunkt Barmen, Nähe Talbahn, für sofort oder später gesucht. Angeb. unt. B 591 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 6666a

Raum für Unterrichtszwecke
ca. 100 qm, mit 1 oder mehreren Büroräumen, möglichst Mitte Barmen, Nähe der Talbahn, gelegen, für sofort oder später gesucht. Angebote unter B 590 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57. 6666a

Auto-Garage.
Raum für 2 oder 3 Autos Nähe Island ges. Angeb. unt. E 5560 an die Geschst. *

Jung. Ehepaar sucht **schön möbl. Wohng.**
mit Kochgelegenheit, Zentrum Elberfeld.+ Ang. u. B 3303 Gst. B., Neuerweg 57.

Gut möbl. Zimmer
mit allem Komfort von besserem Herrn per 1. 10. im Zentrum gesucht. Angeb. u. E 5439 an Gst.*

Möbl. S. m. Kochgelegenh. ges. mit o. ohne Wäsche. Ang. m. Preis E 5550 Gst. *

Akademiker sucht
bess. möbl. Zimmer
mit Schreibtisch z. 1. 10. Ang. m. Preis u. E 5442 an Gst.*

Akademiker
sucht möbl., rud. S. in Zentrallage. Ang. u. E 5510 an Gst.*
* Jg., sol. Ehep. f. 1. od. wen. möbl. S. Ang. u. E 5554 Gst.
Jung. Ehepaar sucht zum 1. 10. **möbliert. Zimmer mit Kochgel.** Angeb. nach Elberf., Kleeblatt 16, part.*
Berufst. Dame sucht **möbl. Zimm.** in Elb. od. B. Ang. B 3316 Gst.B., Neuerweg 57.+
Jg., sol. Ehep. sucht **möbl. S. mit Kochgel.** Ang. u. B 3315 an Gst.B., Neuerweg 57.+
Sofort gesucht f. 2 Baugewerkschüler, 21 J. in christl. Hse.
2 Zimmer
evtl. 1 gr. Zimm. m. 2 Betten, mögl. in U.-Barmen. Angeb. mit Preisangabe an Rektor Affolderbach, B., Sedanstr. 61. 6654a
Ja. Ehepaar sucht **möbl. Küche u. Schlafzimmer** od. leeres Zimmer mit Kochgelegenheit. Ang. E 5599 Gst. *

Gesucht ein
möbliertes Zimmer
von älterem Herrn auf längere Zeit. Angeb. unt. E 1058 an die Geschst. b3000
Möbl. Zimmer, mögl. m. 2 Betten, ges. Ang. E 5551 G. *

1 evtl. 2 möbl. Zimmer
nur mit Klav., ab 1. 10. ges. Ang. mit Preis unt. E 5449 an die Gst. a190
A. Mann i. einf. m. 3.-U.-B. od. Landa. + A. B 3330 Neuerw. 57
Nach Elberf. versetzt, sucht ein Herr zum 1. Okt. ein b3001
gut möbl. Zimmer.
Ausführl. Preisang. u. E 5563 an Geschst.

Maschinen

Gebrauchte f278
Seidenwindemaschine
zweiseitig, mit insgesamt 120 Kronen, wegen Raummangel sof. billig zu verk.
Wolff & Krönig,
mech. Weberei, Neviges (Rheinld.).

Shapingmaschine,
600 Hb., Bohrmasch., 16 mm Bohr., Fettpumpe, 3 Schraubstöcke, Fleischtr.-Motor, 3 PS, Transm., 5 Lager, 17 Riemscheiben u. v. Werkzeuge bill. zu verk. — Telephon 4603, Barmen. +

PFAFF
Nähmaschinen

Näh-maschinen
gegen Zahlungs-Erleichterung
Reparaturen
und Ersatzteile f. sämtl. Systeme.
Kostenlose Abholung und Zustellung.
PFAFF-Nähmaschinen-Haus
Elberfeld
Mühlenstraße 1
Fernruf 9073.
Düsseldorf
Schadowstraße, Ecke Wagnerstr.
Fernruf 5080.
Krefeld
Rheinstraße 120
Fernruf 23942

Schraubenautomat Schmitt,
30 mm Durchlaß tadellos erh., weil für mich zu schwer sof. zu verk. f42
Carl W. Müller, Gronenberg Tel. 496

Mercedes-Schreibmaschine
u. Bettfedernreinigungsmaschine
Ang. E 2125 Gst. *

Nähmaschinen
in Schäfer's Praxis auf bewährt. Fabrikat, in feinst. Ausst., 5 J. Gar., lief. ich sof. zu bill. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unt. strengster Verschwiegenheit
Zuckermann,
E., Roberstr. 4, II. *

Nähmaschinen,
best. Fabr., in feinst. Ausführ., 5 J. Gar., lief. ich sof. zu bill. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unter strengster Versch. *
Haftel,
E., Kleyerbahn 30, II

Musikinstrumente

Miet-Pianos
neue und gespielte.
◇ Mäßige Mietpreise. ◇
Herzogstr. 37.
Spaethe
ELBERFELD

Schallplatten,
noch sehr gut erh., bis. abzug. Keine Jazz- u. Tanzmusik. Werden vorgespielt. Zu spr. ab 6 abds., sams. ab 3 Uhr. E., Prinzenstr. 23, II. f4496

Notenrepertoir
für Salonorchester, ca. 300 Piec., u. 2 Schränke zu verk. * Fischer, Elberf., Wirkerstraße 15.

Sprechapparate Schallplatten
in all. Preislagen bei u7
kleiner Teilzahlung.
Ludwig Bohne
Elberfeld
Marienstraße 31.

2 Konzertzithern f. 25 Mk. zu vk. Knippel, E., Ludwigstr. 58, II.*

Möbelmarkt

Lebensmittel-Einrichtung
mit Waren weit unter Preis zu verk. Schr. Anfr. u. B 3296 Gst.B., Neuerweg 57.+

Bäckereieinrichtung,
f. Ehep.-Butter- u. Käsegesch. geeign., b. Kab. in Gst. f196 *
Tischchen, neu, hochf. Nußb.-Muster, nat.-lack., all. gefp., umstd. für nur 180 u. 245 Mk. sof. B., Zeughausstr. 45, I

Speisezimmer
echt Eiche, mod. aparte Form, Büfett 200 cm, Kredenz einschließl. Tisch und echten Rindlederstühlen
775.–
L. Adler & Co.
ELBERFELD, Hofaue 56.

Herrenzimmer,
e. Eiche, schwere Ausf., wegen a. Privatbesitzw. G., Luisenstr. 54 p.

Nußb.-Wohnzimmer
billig zu verk. Näh. in der Geschst. f38 †
Gebr. Küche preisw. zu verk. Elb., Neuebahnstr. 11, 2. Et. *

Konkurrenzlos billig und gut
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen
Möbel-Ausstellung Bachmann & Co.
Barmen, Karlstraße 31/33
(neben der Ruhmeshalle). 31b

Küchen u. Schlafzimmer
auf
Teilzahlung
an jedermann, direkt ab Fabrik.
Anzahlung 30 bis 80 Mk.
Rest innerhalb 18 Monaten.
Konkurrenzl. billige Qualitätsware. Angebote unter E 5102 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Gelegenheitskauf!
Herren- u. Eßzimm., beide groß, schwer Eichen, innen Mahag., weg. Umzugs preisw. zu vk. Inf. schreiben u. E 5581 an die Geschäftsst. *
Küche, Kiefer, 160 cm, u. **Tisch** f. nur 135 Mk. Schr. Anfr. B 3328 B., Neuerw. 57
Schlafzimmer
neue hochf. Must., echt Eiche, Umbau v. 850.– an abzugeb. B., Zeughausstr. 45, I
Eßz., eich., weißlack. Bettst. 10 Mk. Gld., Deffauerstr. 13, 1. *
2 Betts. m. Drahtrohb. bill. zu verk. Tausch, E., Paradestr. 68. *
2 zweischl. Betten m. Sprungf.-Matr. u. **Herr.-Fahrrad** billig zu verk. E., Stuttgerstr. 39, III, r.

Metall-Betten und Patent-Matratzen
ab Fabrik zu vk. E., jetzt Friedrichstr. 45

Kinderw. 35, **Kdrschr.** 45, **Waschkomm** m. M. u. Spieg. 85, **Lederl.-Sofa** 50, **Schreibtisch** 45, **Bücherschr.** d. Gldf., Kölnerstraße 50.
Schrank m. fl. Gef. u. **Einsatz** d. Nächst. E., Bachstr. 11. *
Dam.-Schreibt., fl., 20, **Gastamin** 20 Mark. Näh. in Gst. f197 *

Bücherschränke
in nußb. u. eiche bill. * Hügenell, E., Bergstr. 23

Dipl.-Schreibtisch und 1 eichen. Tisch wegen Raummang. zu verk. E., Ravensbergerstr. 85, II. *

Zu verkaufen:
Gebr. Tische und Stühle, Waschmasch. f. Handwerr, bestes elektr. Waschreinigungsmasch., elektr. Motor, 1 PS, 110 Volt, mit Anlasser, 1 Gilerpfad, 645 Liter, 2 Holzfässer, 655 u. ca. 700 Liter, billig. †
Bungards, Barmen, Bogenstraße 29.

Antike kirschb.
Stühle, Geschränke, B., Engelbertstr. 6, Wertbetbr., Heidtstr.
Sofa * u. 2 passende **Sessel** billigst zu vk. Heine, Gldf., Holzerstr. 9.
* **Not.-Bettstelle** 20. **Kdrschr.** 15, **Hebert.** b. E., Ernststr. 8, I
Emaill. Küchenherd, Gußofen, Bettstelle, Stühle, Tische, Theke, Christstr. billig Gld., Brüderstraße 13. *
Prachtv. Kamin, Dauerbr., umstd. preisw. E., Bellerstr. 23, II. *
Badewanne m. Gasofen billig zu verk. Artur Cahnfeld, E., Schlossergasse 4. *

Nußbaum-Möbel,
Büfett, Vertiko, Sekretär, Tische, Trumeauspieg., Stühle, * Hügenell, E., Bergstr. 23
* 11. **Kdrschr.** 35, 21. **Kdrschr.** 45, **Waschkomm** m. M. u. Spieg. 85, **Lederl.-Sofa** 50, **Schreibtisch** 45, **Bücherschr.** d. Gldf., Kölnerstraße 50.
Schrank m. fl. Gef. u. **Einsatz** d. Nächst. E., Bachstr. 11. *
Dam.-Schreibt., fl., 20, **Gastamin** 20 Mark. Näh. in Gst. f197 *

Auflege-Matratzen Oberbetten, Kissen, Metallbetten etc.
in Qualität bis zur
Mk. 10.- Anzahlung
Bequeme Ratenzahlung. Preis Teilzahlung. Kassapreise. *
Möbelh. Hans Nacht
Gldf., Neue Fahrst. 15.

Gut erhaltener Herd
billig abzug. B.-Langerfeld, Luisenstr. 70a.
4l. Gasherd m. Backhaube f. 10 Mk. * E., Königstr. 33, III l.

Fahrzeuge

10/30 Bergmann, 6-Sitzer,
Vers.-Wagen, in tadellosem Zust., Umst. halber f. Mk. 1200.— sofort zu verk. Ang. an Walter Römer, Barm., Gerberstr. 6a, Telephon 4456. +

Automobil,
10/50 PS, 4 Zyl., 6fit. Limousine, Baujot. 6fach. Ballonbereif., Pierradbremse, nur 12 000 Km. gel., Aug. 1926 geliefert, mit Steuerkarte, f. 6000 Mk. an schnellentschl. Käufer abzug. Neuwert 12 000 Mk. Standort Solingen. Gefl. Anfragen erb. an Franz Schroeder, Solingen, Hauptstr. 230a. Tel. 2451. e179

8/24 PS.
Dürkopp
mit abnehmbar. Limousinenaufs., 27 000 Km. gelaufen, in tadellosem Zustand, f. Mk. 2500.— zu verk. Anfrag. u. E 5561 an die Geschst. b445
H.-Fahrrad f. 25 M zu verk. Bonnet, E., Neuenteich 92. *

Chevrolet
Lieferwagen
Ersatzteile,
altes u. neues Modell, lief. preiswert
Mädler, Düsseldorf, Bahnstr. 70. Tel. 3901
Sofortiger Versand.

Ford
Personen- u. Lieferwagen
unter günstigen Bedingungen sehr vorrätig. Offerten Ford-Verkaufsstelle
Wilhelm Vorsanne
BARMEN
Allee 224/226.
Telef. 7845-46.

Motorrad,
500 ccm, preisw. zu verk. Karl Kadner, Gräfrath bei Soli, Gartenstr. 28.

Gebr. Motorrad, ohne Zyl., 6,8 PS, sehr g. u. verk., zu vk. 2. Kl.-Wert 9. Bechs

Eleg. Bernauer Liegewagen
für 48 Mk. Barmen, Ackerstraße 18, III.

Tiermarkt

Reizender
Zwergpinscher
mit Stammb. bill. zu verk. Der, Töppersberg 27.

Chevrolet-Liefer- und Personenwagen
fortwährend lieferbar. Ersatzteile aller Sorten. Pneumatik, Ball- u. Glattreifen billigst. Heinr. Müller, Gld., Königstr. 30a u. 322. Tel. 29. f443

2 Wellblechschuppen
20×10 m, 15×8 m preiswert ab Lager lieferbar.
Gebr. Achenbach G. m. b. H. Eisen- und Wellblechwerke
Waldenau-Siegerland, Postfach Nr. 500a.
Vertreter Jacob Wetzenstein, Elberf., Königstr. 35 Fernruf 7904.